Abonnements-Bedingungen:

Cricheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

r nachmittags in ber Erpedie eben werben. Die Erpedie bis 7 Uhr abends geoffnet.

Die Infertions - Gebühr Befragt für die fechogeipaltene Rolonell geile ober beren Raum 60 Big., fin

> Zefegramm - Mbreffe: "Sozialdemokrat fferlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, ben 22. Juni 1911.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Mmt IV, Dr. 1984.

# Die Fortbildungsschule.

II. Der Religionsunterricht.

Bie wir geftern' ichon meldeten, hat die Rommiffion für das Fortbildungsichulgejet ihren Beschluß aus erster Lesung, eine halbe Stunde Religionsunterricht wöchentlich obligatorisch zu machen, in zweiter Lejung nicht aufrecht zu erhalten ge-wagt. Die Blauen haben sich in dieser Frage von den Schwarzen getrennt, weil ihnen der Religionsunterricht nicht fo fehr wie ihren schwarzen Brudern Selbstzwed ift. Immer-hin ist die Gefahr, daß die Fortbildungsichulen durch die Einführung des Religionsunterrichts in außerordentlichem Mage entwertet werden, nicht vollkommen beseitigt. Man hat den Samarzblauen das Kompromiß eingeräumt, daß der Religionsunterricht durch Ortofiatut fafultativ eingeführt werden fann. Daneben beharrt das Zentrum auf feiner vollen Forderung, die es in der ersten Lejung durchgesetzt hatte. Es ift deshalb anzunehmen, daß die Frage des obligatorischen Religions-unterrichts in der zweiten Lesung des Abgeordnetenhauses erneut zur Debatte und Abstimmung gestellt wird. Bir fassen beshalb noch einmal die Argumente gegen die Einführung des Religionsunterrichts zusammen.

Das Religionskontingent von dreißig Minuten, ganz gleichgültig, od es obligatorisch oder fakultativ, od es landes-gesehliche oder ortsstatutarische Bestimmung ist, ist pädagogi-scher Unsinn. Wir wollen hier nicht die Frage auf-rollen, inwieweit der Religionsunterricht in der Schule überhaupt eine aus religioien und padagogifden Grunden gleich toridite und wertlofe Belaftung darftellt. Wir Sozialbemokondie ind vernoje Beigining darstell. 23:r Sozialdemo-kraten sind grundsählich Gegner des Religionsunterrichts aus staatsbürgerlichen und pädogogischen Gründen, und wir kämpsen daher siir die Abschaffung des Religionsunterrichts in allen öffentlichen Schul- und Erziehungsanstalten. Wir kämpsen besonders deshalb für die Beseitigung, weil der Religionsunterricht durch die bielen Stunden, die ihm eingeräumt sind, den anderen Unterrichtssächern Luft und Licht kaubt. serner aber auch deshalb weil er in seinen vielen raubt, ferner aber auch beshalb, weil er in feinen bielen Stunden bem findlichen Geifte und Gemute die graufamften

Bergewaltigungen gumutet.

Der halbstündige Religionsunterricht der Fortbildungs-fchule hatte weder die genügende Zeit gur Berfügung, noch ift das Schülermaterial so geduldig und fügsam wie das der Boltsschule, um auch nur die äußerlichen Wirkungen des religiös-konfessionellen Religionsunterrichts der Volksschule zu erzielen. Benn dieser Neligionsunterricht in Ausnahmefällen eine innere Wirfung überhaupt ausübt, so liegt dies nur daran, daß besonders tüchtige und religiös veranlagte Lehrer dutin, dag besonders tiaglige und religios beranlagie Lehrer durch ihre tägliche enge Fühlung mit den Schülern und durch die Anwendung ihrer religiösen Grundsätze auf ihr fonstiges Schulleben einen siarten Einfluß auf die Kinder gewinnen. Diese Fälle sind aber schon in der Bollsschule äußerst selten, in der Fortbildungsschule dagegen, in der der haldstündige Meligionsunterricht den Geistlichen erteilt werden soll, die mit dem übrigen Schullebrieb nichts bem übrigen Schulbetrieb nichts gu tun haben, tann biefe feltene Birfung niemals eintreten. Bohl aber wurde fich aus ber gangen Sachlage fast überall und jederzeit ungerufen die

entgegengesette padagogische Wirfung einstellen. Gehr läsinge Komplikationen wurde bie Durchführung bes Religionstontingents in schulorganisatoriicher Begiehung ergeben, auch dann, wenn ber Religionsunterricht nach dem jegigen Beidluffe nur fatultatib durch Ortsitatut eingeführt wird. Und es ist zu befürchten, daß in allen Orten, selbst in großen Städten, in benen das Bentrum maggebend ist, das Recht ber religiosen Bergewaltigung ber Fortbildungsschüler

anogenini miro

Bir folgen der überzeugenden Darftellung der Schwierig-feiten an einem praktischen Beispiel, das ein Praktifer, der Berliner Fortbildungsschuldirektor Fechner, in der bon ihm redigierten "Fortbildungsichule" gibt. Er macht barauf anfmertfam, daß die Fortbildungsfaule in Rudficht auf die Bedürfnisse des Gewerbes, in Rudsicht auf die vielfach und nebenantlich beschäftigten Lehrer und in Rudsicht auf die anderweitige Besethung der Schulräume gezwungen ist, ben Unterricht auf die verschiedensten Zeiten zu legen, und fährt dann fort: "Früh 7 Uhr beginnen drei Klassen des Metall-gewerbes und drei kausmännische Klassen ihren Unterricht, die nun gunächst einmal 30 Minuten lang religiöse Unterweifungen. gu erwarten hatten. In den Rlaffen des Metallgewerbes find evangelische und fatholische Schüler beisammen, in den faufmännischen Alassen sind außerdem noch südische Schüler vertreten. Sänntliche Massen gehören verschieren Altersstuffen an, weit die Müchicht auf Handel und Gewerde es fordert. Es nüßte also schon aus diesem Grunde getrennter Religionsunterricht für sede Alasse befonders eingerichtet werden; benn an einen Maffenreligionsunterricht für alle Altersftufen gleichzeitig etwa in einer Mula, die gubem bier auch nicht gur Berfügung steht, wird man ja wohl feitens der Freunde des 30 Minutenunterrichts immerhin noch nicht benfen. Es müßten bemnach für ben Religions. noch nicht benken. Es mütten demnach für den Religions.
unterricht am Morgen 6 ebangelische, 6 katholische und drei füdische Geistliche zur Berfügung stehen. Da aber 15 Klassen, so die scharen der Aussericht der Harbeit bei eine Harbeit der Geschen der Ausser der

Dazu kommt, daß die Raufleute um 10 Uhr, die Metallgewerbler aber um 1 Uhr ichließen. Die Berren Geiftlichen werden sich also nochmals im Laufe eines Bormittags zur Schule bemühen muffen. Sie durfen es auch nicht weiter übelnehmen, wenn der Dienst am Nachmittage noch ein wenig bunter wird. Am Radmittage beginnen nämlich um 2 Uhr 5 faufmännische Alassen und 1 Klasse des Metallgewerbes. Das erfordert 6 Geiftliche von jeder Konfession und 1 judischen Religionslehrer. Um 4 Uhr kommen 10 Klassen des Wetallgewerbes, die gum Teil um 6, gum Teil um 7 und gum Teil auch erft um 8 Uhr fchließen. Um 5 Uhr beginnen noch weitere 3 taufmännische Massen und 22 Riaffen mit Metallgewerblern und mit ungelernten Arbeitern und endlich um 6 Uhr erscheinen noch einige Arbeiterklassen. Es müßten furz gefagt gur Berfügung fteben um 4 Uhr je 10 Beifiliche für evangelischen und katholischen Religionsunterricht, um 5 Uhr 25 herren für evangelischen, die gleiche gahl für fatholischen und 3 für judischen Religionsunterricht, um 6 Uhr je 3 für evangelischen bezw. tatholischen Unterricht."

Fechner gibt swar gu, daß in fleineren Orten die Schwierigfeiten fich nicht in foldem Uebermaße einstellen würden; aber ohne die ftorendften Unbequemlichfeiten in schultechnischer Beziehung wird es nirgends abgeben. Selbst bann nicht, wenn ber Besuch ber Religionoftunde fur ben einzelnen Fortbildungsschüler freiwillig sein würde. Abgesehen davon, daß die Freiwilligkeit von mancherlei Antoritäten doch zu einem Zwange gemacht würde; abgesehen auch davon, daß bei wirklicher Freiwilligkeit die Bänte in den Neligionsstunden gähnend leer sein würden, so müßte der schulorganisatorische Apparat sich doch nach dem lästigen Eindringling, der Religionsfallenden gionehalbenftunde, richten. Durch bas Aussicheiden ber Schiller, bie nicht am Religionsunterricht teilnehmen, fame noch mehr

Unruhe in ben Schulbetrieb als fonft.

Sollte trop alledem die Schulreaktion in Preugen ihren Kopf durchschen und den jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen wöchentlich 30 Minuten Religionsunterricht fatultativ oder obligatorisch zumnten, so wird es die proletarische Jugend nicht sein, die den Schaden davon trägt. Den Proletariertindern wird Religion schon den Schulunterricht berartig jum Berbrug und Schreden, daß fie fich nur unter bem Schulgwange bieje Qualerei gefallen laffen. Der 3 mang, ber offene gefehliche wie der heimtudifche Ortsstatut, fann auch ben Fortbildungsichulern Qualerei weiter gumuten. Aber ber Amang Dieje Qualerei weiter gumuten. Aber ber Zwang vermag nicht mehr wie beim Kinde bas eigene Den fen zuruckzuhalten, zumal es burch die Kollegen in der Werkstatt und in der Jugendbewegung, durch die Lektüre, durch das eigene Rachdenken, durch Borträge und Disfussionen augerhalb der Schule bon früh bis spät wach erhalten und angeregt wird. Da wird es denn ein munteres Fragen in den dreißig Minuten geben! Benn ber madere Geiftliche Minuten geben! sich und seine Sache nicht um den letten Rest von Kredit bringen will, so muß er den Fragen Antwort stehen. Wir beneiden die helläugigen und schlagsertigen jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen geradezu um die auregenden Frage- und Antwortmanover, die fie mit ihren Geiftlichen in ben halbstündigen Religionöftunden burdmachen werden, befonders, wenn fie nicht verfehlen, fich in der Bwifdengeit, von Meligions-Halber Stunde zu Religions-Halber Stunde, auf die zweckmäßigsten Fragen und Antworten und Antworten und Fragen bei Freund und Kollegen, durch Vortrag und Buch verständnisboll vorzubereiten. Hei, mag da moucher arme Bfarrer Blut schwigen, wenn ihm seine fritischen jungen Zu-hörer recht gründlich einheizen! Und wie frisch und munter

weil fich die Agitation dafür vorzugeweise an die Erwachsenen wandte, die aus lleberlieserung und Bequemlichkeit sehr hanfig den österreichischen Bethmann — in die Sammlung für die verabsaumen, formell einen Schritt zu tun, den sie in Birt. Reattion hineintreiben zu lassen.

allem Ueberflug burd den Austritt aus der Rirche noch von freiheitlichen, beren Bubrer bereit war, was fie in Bobmen einer halben Ctunde langweiligen Schulunterrichts befreien getan, in gang Defterreich gur Durchführung gu bringen.

# Die Miederlage des Klerikalismus in Desterreich.

"Ein Tag ber Geichichte dämmert heran, wenn die Racht entwichen und ber Bahltag herangebrochen ift! Am Morgen sind sie noch mächtig, die dristlich sozialen Bedrücker Wiens; aber wenn der Taß zu Ende geht, wenn der Abend fommt, da die Stimmen in den Urnen gezählt werden, am Abend des Wahltages kann der Göhe im Stanbe liegen, am Abend bes Bahltages tonnen fie alle gu Boben geftredt fein, alle bom Grimme des Boltes ins Dart getroffen! Beldje Aussicht eröffnet sich dem sehnenden Blick! Ein Aufatmen wird durch die Stadt gehen, wenn sich die Hoffnungen erfüllen, die der Wahltag erweckt; ein freudiges, glückliches Ausatmen, daß Wien besteit ist und gereinigt von der schwarzen Benteschar! An den Judel deuset, der am Abend die Stadt durchschauern wird, wenn ihr am Tage sechten geht; denket an die Frende, die uns abends allen blüht, wenn ihr am Tage kämpfet! Und dann wird uns alle Mut beleben und die Energie wird fich anspannen zur letten Kraftanstrenging; wahrlich, der große Preis ist aller Opfer wert! Es wird gelingen, wenn alle zusammen halten, und so muß es gelingen!"

So schrieb die Wiener "Arbeiter-Zeitung" am Tage der Stichwahl: Es ist gelingen und heute kann unser Bruder-

organ unseren Genossen, deren jahrelange, zähe und geduldige Arbeit Desterreich von dem Alpdruck der wüsten flerikalen Demagogen befreit hat, triumphierend verkünden: "Richt etwa blog besiegt, nein, gerrieben, gerstampft, ausgerottet find bie Chriftlichsogialen. Diefelben Chriftlichjogialen, die bor ber Mullofung als unangreifbar, unerschütterbar baftanben.

Dieje Riederlage des Alerifalismus ift es, die den öfterreichischen Wahlen ihre internationale politische Bedentung vornehmlich gibt. Es geht bergab mit der kleri-falen Geiftestnechtung. Ju Frantreich ist die Trennung von Kirde und Staat durchgesührt; in Portugal hat sich das Bolf erhoben und die klerikalen Unverdrücker zugleich mit ber Dynaftie aus dem Lande gejagt; in Spanien felbst ift bie herrschgewohnte Rirche in die Defensive gedrängt; in Belgien aber war für den Alerifalismus boch feine Machtftellung in De ft erreich. Und nirgende fchien fie fefter verantert; war es boch hier gelingen, nicht nur die rudfiandigften agrarifden Schichten bes platten Landes aller Nationen, fondern fogar das Bürgertum der dentschen Städte den Machtgelüsten der Alerikalen dienstbar zu machen. Und gerade die Wiener schienen dem alten Alerikalismus neue und junge Kräfte, seine streitbarsten Borkäupfer zu stellen. Run ist das zu En de, num ist die Partei, die m früheren Reichsrat stolz als Reichspartel auftrat, Die über bas Reich bin die Berrichaft ber Rirche ausgubreiten gedachte, von ihrer Sobe herabgeftogen und gabit weniger Abgeordnete als die Sozialdemofratie, die heute die einzig wirkliche Reichspartei ist, wie sie es in Desterreich burch ihren internationalen Charafter bon jeher allein ge-

Aber nicht nur bei ben Dentichen Defterreichs, auch bei den Ticke mat mit det den Lentigen Deserteigs, aus den den Tickehen Mährens, wo die Klerifalen disher die stärste directione Geschen Destereid waren, sind sie vollständig aufs Hauft gesichtlagen worden. Ist der Klerifalismus im fatholischen Desterreich auch heute eine immer noch gesährliche Macht, so ist er doch nicht mehr ausschlaggebend. Das ist er heute mir a! Und wie frisch und munter noch in einem Lande Europas — im "protestantischen" ionsunterricht den Geistlichen die Deutschland. Es ist die Feigheit des deutschen Bürgerletten Gelle ber firchlichen Heberlieferung, die fie bis babin tums, bas immer wieder bem Bentrum gur einflufreichften bei ben jungen Leuten noch voranssetzen durften, bon bannen Stelling hilft, aus Furcht vor ber Sozialbemofratie. 28are es ben beutiden Liberalen wirflich Ernft um bie Befreinig Schließlich gibt es gegen die Nerifale Berdummung, die man gegen die Fortbildungsschiller plant, noch ein radifales Mittel, auf das schon unsere Genossen im Landtage hingewiesen haben: den Austritt aus der Landtage hingewiesen haben: den Austritt aus der Landtage hingewiesen haben: den Austritt nur in recht bescheinen Maße, will sie Verschlieben der Austritt nur in recht bescheinen Maße, will sie Verschlieben der Verschlieben d wahlen als das fleinere liebel zu wählen und fich nicht burch

Anders wird aber die Sachlage, wenn der Austritt aus der Landestirche für die Jugendlichen zu einer Art Aundgebung gegen die über alte bürgerliche Klasseninteresse Unstellen in Breugen im indistricten Berhältnisse entwicketter und die Arbeiterflasse Aber freilid, in den Sudetenländern, in Bohmen, Mahren allgemeinen, gegen ihre Glaubens. und Ge. ericheint der Bourgeoise als größte Gefahr. Deshalb haben wiffensunterdrückung im befonderen wird. fie zusammengestanden als einige reaftionare Maffe Die Jugendlichen im Fortbildungsschulalter befinden sich gerade in der kritischen Lebensperiode, die mit revolutionärem Fenereiser gegen die Göhen und Antoritäten des bisherigen Eebens Sturm läuft! Und wenn die junge Garde sich zu sogialen wählt, und diese Schande verdankt es den Deutsch-

forgen. Aber auch dazu reichen die sechs vorhandenen Räume Berren Grasen und Pfassen dies Tänzlein wagen — mögen eroberung. Und wenn es die Partei anspornt, die Arbeit nicht aus; denn wir brauchen einmal 7 und einmal 8 Jimmer. sie's sagen, wir spielen ihnen auf !

gehenbe Bertuft fid) in bauernben Gewinn bermanbeln.

Bas wir in den Sudetenländern an Mandaten verloren, haben wir durch die Gewinne im übrigen Reich größtenteils wieder hereingebracht. An Mandaten nicht nennenswert fcmacher, aber neugestärft burch diesen ichweren Bablfampf, als Befliegerin des fleritalen Tobfeindes, jo gieht die öfterreichifche Sogialbemotratie in ben neuen Reichstat.

#### Die Demiffion Beiffirchnere.

Bien, 21. Juni. (Privattelegramm.) Der driftlichfogiale Sanbeleminifter hat die Ronfequengen aus feinem boppelten Durchfall und ber Rieberlage feiner Bartei gezogen und Die Demiffion fiberreicht. Die Demiffion wird mahridjeinlich angenommen und herr Beiffirchner in bas Afpl für abgebaufte Politifer, ins herrenhaus, berufen werben. Auch wird herr Beigfirchner wahrscheinlich reichbeiolbeter Conberneur einer Großbant werben. Ilm fich biefen fetten Boften nicht entgeben gu laffen, bat er ja feinerzeit die Rachfolgerichaft Luegers als Burgermeifter abgelehnt.

#### Das Wahlreinlint.

Bien, 21. Juni, 12 Uhr 40 Min. nachts. Bon 516 Abgeordneten find bisher en bgültig 446 gewählt und gwar: Deutsch. Freiheitliche 104 gegen 79 im alten Saufe, Sozialdemofraten 80 gegen 87, bürgerliche Eichech en 82 gegen 84, Chriftlich fogtale 76 gegen 96, Bufowinaer Ruthenen 5 gegen 5, Rumanen 5 gegen 5, Albentiche 4 gegen 3, Bubifcher Rlub 1 gegen 3, Bilbe 6 gegen 4. Beim Bolenflub, ben Stalienern, Giibflawen und galigifden Ruthenen find noch Bahlrefultate ausständig.

Die Bilang ber bisherigen Bahlen ergibt folgendes Refultat: Die Deutschfreiheitlichen gewinnen 31 und berfieren 6 Mandate. Die Chriftlich Gogialen gewinnen 4 und verlieren 24. Die Sogialdemofraten gewinnen 28 und verlieren 27. Die bürgerlichen Tichechen gewinnen 6 und verlieren 8. Die Polen gewinnen 4 und berlieren 3. Bei den Südflawen ift feine Beränderung. Die galigifden Ruthenen berlieren ein Mandat. Die Butowinger Ruthenen und die Rumanen erhalten ihren früheren Besithtand von 5 Mandaten. Die Italiener gewinnen ein Mandat. Die Allbeutschen gewinnen ein Mandat. Die Ticheditch-Nationalen berlieren zwei Mandate. Die Partellosen gewinnen zwei Mandate. Der Deutsch nationale Berband, der früher 79 Abgeordnete zählte, seht sich jeht aus 104 Mitgliedern zusammen. Diese tellen sich in 56 Deutschsfreiheitliche, einschließlich des Abgeordneten kuranda. 21 Radikale, 24 Agrarier und drei Mitglieder ber neuen (gelben) Deutschen Arbeiterpartei.

#### Prefiftimmen.

Bien, 21. Juni. Die liberalen Blatter bezeichnen ben Ausfall ber geftrigen Bahlen in Bien als Remefts für bie Gunben ber Chriftlichfogialen. Die Birfung ber Rataftrophe werbe weit Der Landesausfdut aber ift beimgefdidt. fiber Wien und die Gegenwart hinausreichen. Durch bie Berfichmetterung ber Chrifilichfogialen fei eine Tatfache geichaffen, welche für die weitere Politit der Monarchie und bes Staates und bes Lanbes grundlegend Berwaltung werden milfe. Gestern habe die wirtschaftliche Barole, das freisinnige Bürgertum, gesiegt. Das Organ der Ehristliche iftliche jogialen, die "Reichsposi", und das flerifale "Baterland" geben die Hauptschuld ben Deutschnationalen, die den Christlichspialen mit ben Sogialbemofraten verbunben in ben Riiden gefallen feien. Die "Reichspoft" gibt auch fernerhin bie Cache offizible Chriftlichfogialen nicht berloren. Das - Frembenblatt" bergeichnet die burch bie Bablen eingetretene Berichiebung in den Parteien und fagt: ernbrigt fich nur, die Tatface feftguftellen, be Deute bağ für ben Ausgang ber Biener entscheidend mariitigen Gefichtspuntte entscheidend geweien finb, benen die Barlamentspolitif geleitet wird, fondern Die fpegiellen Biener Berhaltniffe, Die fonft nur bei ftabtifden Bablen bie Enticheidung herbeiführen und berbeiführen follen. Das Blatt hofft, daß fich die fraatserhaltenden Barieien unch der Sige bes Babifampfes baran machen werben, bas Broblem ber Arbeits. fabigfeit bes Saufes gu lofen, mas nur burch ihren gufammen ichlug gu erreichen fei.

## Germanisierende Generale in Elfaß. Cothringen.

Man fdreibt uns aus bem Elfaß: Gine eigenartige Gingabe ift biefer Tage bem taiferlichen Statts halter in Strafburg jugegangen. Es ift ein feierlicher Broteft des Bemeinberats ber Stadt Malhaufen i. G. "gegen bie Brudtierung und herausforderung ber Stadiberwaltung und Bevollferung Malhaufens, Die fich die Militarbehorben ber Garnifon Milhaufen gelegentlich ber letten & lugberanftaltung ofine jeden auch nur im entfernteften berechtigten Unlag guidulben tommen liegen". Gemeint ift ber Dbertheinifde guverläffigteitsflug mit feiner Gtappe Milhaufen bom Conntag, ben 21. Mai d. J., wo der Garnisonalieste Generalmajor revolte in Milhaufen i. E., die fo viel von fich reben macht, tann Schmund aus Furcht, es könnten einige der im bei allem rabiaten Gebaren nur herzlich wenig helfen. Gliag noch üblichen frangofilden Mariche babei mit unterlaufen, bas Rongertieren ber ftabtifchen Fenerwehrmufif und bes pribaten Musitvereins "Orpheon" auf dem Flugplage Habsheim bei Bulfhaufen mit der furiofen Begrundung berboten hatte, ber Flugplat fei als Exergierplat der Garnison "militar. fistalifdes Gelande". Bubor noch hatte ber Bert Beneralmojor mit ben ihm unterstellten Offigieren Die Teilnohme an einem gefteffen abgelebnt, welches die freigebigen Stadtvater bon Mulhaufen auf Roften ber Steuergabler im bortigen Bentrathotel veranftalten wollten - bem gotal, in welchem fich feinergeit die frangofenfreundlichen Rundgebungen bes "befferen" Spiehburgerpublifums nach bem Bortrage ber Marfeillaife burch eine beutiche Militarfapelle ereigneten: Die fogenannte Affare Begelin. Der elfaffichieigerifde Lebemann Begelin, welcher die longertierende Militorfapelle in bem öffentliden Reftaurations. fanle des Bentralhotels durch eine befondere Beldipenbe gum Bortrag ber bom Bublifum bemonftratib applaubierten Marfeillaife veranlagt hatte, murbe damals ausgewiefen und fiber bas Bentralbotel ber Militarbontott berbangt, ber erft nach Monaten mit der Ausweisung wieder zurückgenommen wurde. Jest, anlählich des Flugmeetings vom 21. Mai, zu welchem der ehemalige Seefahrer, spätere Automobils und gegen-wärtige Flugsport-Protestor Prinz Heinrich erwartet wurde, dachte der sozialistenreine Gemeinderat der Stadt Milifausen durch wartige Fungiport-Protettor Peinz Deinrich erwartet wirde, dacht ber sozialistenreine Gemeinderat der Stadt Milhausen durch ist ihr einziges Liel, und dies Liel versolgen sie nrit einer ein soleines Berdriderungsessen zwischen Livil und Miliar gerade im Jentralhotel zur "Versöhnung der Gegensähe" die satale Afface Afface Wegelin, welche viel bosed Blut gemacht hatte, aus dem Gedächnis auszulöschen. — indes der Gere Gemeralmasor verstand den Spah kedner der Linken, insbesondere Genosse Erröten müssen, als die Andener der Linken, insbesondere Genosse Versicht lätzt sie kalt, welche verhandelnden Lokalkomitees auf Beranstaltung dieses geweinschaftlichen Diners im Zentrashotel wurde schools abgelehnt, Wacht, die das Preiklassenwahlrecht ihnen verseiht, über alles

liebten Zimilfapellen für ben Glugtag unter Bernfung barauf, bag bas Blugfelb "militärfistalifches Belande" fei." Dabei hatte ber Gemeinderat bereitwillig bas ebentuelle Defigit bes glugmeetings auf Stadtfoften übernommen und gu biefem Strede, une eingebent bes fonftigen ftereothpen Begetere über bie ftabtifche Binongnot, Die angeblich bie notwenbigften Bolfsichulreparaturen verhindert, einen Rredit bon 20 000 DR. bewilligt !

Die Erregung unter ben Stadtvatern, die burch bie Lofalpreffe ohne Unterschied ber Barteirichung ob ihrer traurigen Rolle gegenüber bem wittenben Offigiersftiefel geborig geforpt wurden, fann man fich ohne Dabe vorftellen. In ihrer icon ermabnten Refolution, die in der Sigung bom 1. Juni unter wilden Ansfallen gegen bie fo merflatlich fonflittelifierne Militarbeborbe einftlmmig gefaßt

wurde, beißt es weiter :

Diefes Berhalten ber Militarbeborden ber "Dieses Verhalten der Militarde goloben det schäft die schon bestehenden Gegeniche leider nur noch mehr, ver-eitelt alle Bersuche zur herbeisährung eines stiedlichen Jusammen-lebens der Jivilbevöllerung mit dem Militar und bildet eine große Gefahr für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens. Der Geneinderat leuft die Auf-merksamkeit der obersten Wilitarbehörde auf diese Migitande und erwartet, bag die notigen Bortehrungen getroffen werden, um abnilde Zwischenfalle zu verfindern und ein gutes Ginvernehmen zwischen Bevölferung und Garnison zu gewährleiften. Der Gemeinderat erwartet, daß der Stadtverwaltung und Bevölferung feitens ber Militarbehörden, welche bie unliebfamen Zwijchenfalle verschuldet haben, in irgend einer annehmbaren Form Genugtung geleistet werde, widrigenfalls er
fich leider gezwungen sehen wurde, die enisprechenden Lonequengen für bie Bufunft gu gieben.

Diefe Bittidrift mit Ariegsandrohung ift jest, nachdem man in ber Mufregung bei ber Beidlubfaffung vergeffen hatte, über ihren Beg Beftimmung gu treffen, bon bem bieferhalb in ber Lofalpreffe erneut angerempelten Bürgermeifter nach fast breiwochigem Heberlegen mit einem ftenographifdem Bericht über bie einschlägige Debatte im Gemeinberat an ben taiferlichen Statthalter in Strafburg geschidt worben, ber baburch in eine nicht uble Berlegenheit gefeut morben ift. Bas foll er damit tun? Goll er vom Generalfommando des 14. Armeelorps in Barlerube, gu beffen Rommandogetwalt bie Garnifon in Milhaufen i. E. gebort, Bericht einfordern? Gall er fich beehalb an ben Rriegeminifter in Berlin wenden ? Bas ift babet anbered gu erwarten, ale leere formelle Ausführte wie bie erwähnte Rebendart bom "militarfistalifden Gelande" ? Birb er bie Gingabe unter eigener Berfchangung hinter irgendivelche leere Formalität wieder gurudfenden, ohne fie weitergegeben gu haben? . . Der Militarftaat wird fich wohl bitten, bem Militarabiotutismus auf die beim "Loch von Belfort" boppelt empfindlichen Subneraugen gu treten. Und ein Banbes. parlament, in welchem bie Regierung ju Erflärungen über ihre Stellung gegenfiber bem provolatorijden Berhalten von Garnifons-befehlebabern genötigt werden tonnte, befint Glfag-Lothringen in ber Pragie noch nicht. Go foll erft im Spatjafr gewählt werben.

Gine praftifche Folge hat diefer fur die Supertonale fpiegbürgerliche Stadiberwaltung wie fift ben aufreigenden Difigierftiofel gleich blamable Dulhaufer Militartonfift immerbin gehabt: ber nach bem Dufter anberer Stabte auf bie Initiative ber Frau Statthalter, ber Grafin bon Bebel, jum Beften eines elfaglothringifchen Rruppelbeims - wie die offizielle Anfundigung lautet - für die Mitte biefes Monate in Mulbanfen geplante Rargiffentag ift elenbiglich berfracht. Man mußte ibn, "befonderer Umftanbe halber" auf unbeftimmte Beit bertagen. Die Sogialbemefratie hatte unter Unführung ihrer grundfahlichen Stellung gegenüber ber Rlaffenbeudelei biefer Blumen. tage in Breffe und Berfammlung bon bornberein bagegen Stellung genommen und die Arbeiter gur Richtbeteiligung auf-Dagu fam bie Erbitterung bes Spiegbiltgertums fiber fich nur, die Taiface feftzustellen, oan int geforbert. Dazu iam Die Conterling. Gine Angabl größerer bang ber Wiener Bablen nicht die allgemeinen bie erwähnten Borgange beim Flugmeeting. Eine Angabl größerer bang ber Wiener macht bie allgemeinen bie erwähnten Borgange beim Flugmeeting. Eine Angabl größerer Bereine, beren Borftanbe bie Mitwiefung in Ansficht geftellt hatten, gog bie Bufage gurud. Und in bem fonft in bem Berfehr mit taiferlichen Beborben außerorbentiich gabinen Organ ber liberalen Grobbourgeoifie, bem Mulbaufer "Erpreg" war - wir überfeben

wörtlich - gu lefen : "Unfer guter Bifle bat zu wenig Biberhall gefunden. Bir find genötigt, die Dand, die wir gur Ausfohnung bargeboten batten, wieder gurudgugieben. Bir werden fortfahren, unfere Burgerpflichten gu erfüllen, aber wir merben es den Beneralen überlaffen, glugmeetings gu organisteren und für den Ertrag ber Rargifienfefte gu forgan? es wird fich bann beld geigen, welche Refultate fie erzielen. Bom Rriegem inifter erwarten wir ben Schritt, der unsere fanftige Daltung firtert."

Der Ariegominifter? Er wird fich wohl in Acht nehmen, ben germanifierenden Generalen in Elfag. Lothringen in ben Arm ju allen. Sie find Aleifch bont feinem Heifche, fie find Bruchte bom gleichen Baum, fie find Trager bes gleichen Suftem 5 - eines Spfteme, bas gu bem fultivierten "Bivifpad" nicht nur in bem eroberten Lande Elfag. Lothringen, fondern auch in Mit Deutschland in ichroffem Gegenfat ftebt. Wenn bas Bivilpad mit St. Militarismus einen Bertebr auf gleichem Buge will, fo muß es fcon ern fit aft bagu übergeben, ibm bie Arebite abgufchneiben! Ein überichug bon 1,5 Millionen Mart. Sturm im Glafe Baffer wie die antimilitariftifche Spiegburger-

# Politische Aebersicht.

Berlin, ben 21. Juni 1911.

#### Agrarifche Intereffenpolitit.

Es gibt taum ein einziges Gefet in Preugen, das nicht ben Stempel junterlicher Unverfrorenheit an fich trägt. Mag der Grundgedanke einer Gesetesvorlage auch an fich ein guter fein, die preugischen Junter versteben es meifterlich, es to gestalten, daß fur ihre Klasse etwas babei abfällt. Wohl noch niemals hat es in irgendeiner gesetgebenden Rörperichaft eine Clique gegeben, die fo riidfichtslos von ihrer Macht Gobraud macht und fo raffiniert ihre Befchafte gu beforgen berfteht, wie die oftelbifden Grofgrundbefiger.

Das zeigte fich wieder am Mittwoch bet ber Beratung bes Ausfühurungsgejetes jum Reichegumachs. fteuergeset im Abgeordnetenbause. Rach mo-natelangen Berhandlungen im Plenum und in der Kommission bat die Debrheit jelbit aus Diejer Borlage ein Gefen gugunften des Großgrundbefibes gemacht. Der Ginn und Getft des Reichsgesebes ift ibr völlig gleichgültig; fich ju bereichern,

Breffe noch intenfiber zu gestalten, fo wird ber borüber jund bagu gefellte fich ber Schimpf ber Abweifung ber beiben bes biniveg, begierig, ihre Beule fo fanell wie möglich nach Soufe ju tragen. Wer die Junter nicht fennt, ber fonnte Die Unverschamtheit, mit ber fie ben Gutebefitern wieder einmal Borteile auf Roften ber Gesamtheit guguichangen wußten, für Go uniculdig geben fie fich, und für fo felbstverständlich halten fie es, baß die Geschgebung in ihren Dienst gestellt wird. Unser Redner beschränkte sich naturlich nicht auf eine scharfe Kritif ber agrarischen Begehrlichkeit, fondern er bemilibte fich auch, positiv mitzuarbeiten und bas Beiet gu berbeffern, einmal in der Richtung ber Bahrnehmung ber Intereffen der Gemeinden, und zweitens in der Richtung einer Befeitigung ber landesfürftlichen Steuerfreiheit. Allerdings ohne Erfolg, fo bag ben Cogialbemofraten ichlieflich nichts weiter fibrig blieb, als das durch und durch agrartidie Gefet abzulehnen.

Am Schluß gab es wieder eine Geschäftsordnungsbebatte. Berr v. Branden frein möchte durchaus feine Berichlechterung ber Gefchäftsordnung noch in biefer Geffion burchfeten, während bie Abag. Dr. Friedberg, Fiichbed und Birich (Berlin) ftatt beffen lieber ben Bablrechtsantrag beraten wiffen wollen. Bu einer Entideidung fam es noch nicht. Borlaufig will man am Freitag bas Groß-Berliner wedverbandsgefen einer Rommiffion überweifen und danu fleinere Borlagen beraten. Es ift nicht ausgeschloffen, baf; der Bahlrechtsantrag am Montag auf die Tagesordnung

Das herrenhaus gegen die Bwangeverbande.

Am Mittwoch hat bas herrenhaus bas allgemeine Zwedverbandsgefen erledigt. Much biefes Gefen ift abgeandert worben und muß den Baffionsweg burch bie Rommiffion und bas Blenum bes anderen Junterhaufes noch einmal antreten. Die Debatte ber Erft-Haffigen beschäftigte fich faft nur mit ber Beftimmung über bie gwangeweife Bereinigung widerftrebender Gemeinden gu einem Bwedverbande. Die Oberburgermeifter erflatten fich durch ihren Machener Rollegen, Begen Beltmann, einmutig gegen biefen Zwang. Profesior Boning . Salle machte barauf aufmertfam, bag nach ber Landgemeinbeordmung die fteuerfraftigfte Stadt im Berbande ftete bas Rommando haben mußte, und er wandte fich fcharf gegen bie Möglichteit, bag bie Boliget gur Berrin ber Stabteverwaltung eingeseht werde. Der Boligei. minifter trachtete naturlich, bas Gefeh recht harmlos als eine Art Landgemeindeordnung in berbefferter Auflage ericheinen ju laffen, herr Beltmann erflarte aber runbheraus, bag auf bie blogen Berfprechungengbes Miniftere nichts zu geben fei, und was er über bie planmäßige Stabtefeinblichfeit ber preufifchen Gefengebung fagte, tann jedermann nur befraftigen. Benn nur Burgertum enblich die Folgerungen aus ber gligeilofen agrarierherrichaft gieben wollte, bon ber gleichzeitig im anderen Saufe bei ber junterlich-ultramontan-nationalmiferabeln "Bablreform" für ben westfälliden Provingiallandtag wieder ein ftartes Stud geleiftet wurde. herr Beltmann forcht fich nit und beidewor jogar - o Schred! - bas Gefpenft ber Reform bes höheren Saufes berauf. Und Berr Rine, bas Stadthaupt bes Boligeiparabiefes Salle, beantragte gar, bas gange Gefet in bent Orlus gu ftoffen. Immerbin hatten bie Auftrengungen ber Derren ben Erfolg, bag die awangsweife Berbandsbilbung bann ausgeichloffen wird, wenn ein Beteiligter die gemeinfamen Aufgaben fordert, indem er bie Mitbenutung einer tommunalen Anftalt burch bie anberen Swangeberbandstandibaten gegen Entfcabigung geftattet. Angenommen wurde auch ein Untrag Ribe, baß die Stadte und Landgemeinden bes Groß-Berliner Berbandes nicht unter bas Gefet fallen. Gie bleiben alfo von weiteren 3med. verbanben frei.

In der namentlichen Gesamtabstimmung wurde bas Gefet mit 59 gegen 45 Stimmen angenommen. Dit ben Oberbürgermeiftern fitimmte auch Graf Bofadowoth bagogen, ber fibrigens auf bem Leipziger Bohnungefongreß gwar gegen die Streichung ber gorberung des Bollewohnungsbaues Lus den Groß-Berliner Berbandsaufgaben gesprochen, im herrenhaufe aber ber Berhandlung und Abfilmmung fiber ben Antrag Abides ferngeblieben war.

Rach Erledigung bon fleineren Borlagen und Betitionen bertagte fich bas herrenhaus auf bente Donnerstag. Grobere Borlagen

fteben nicht mehr auf bem Brogramm.

#### Bur Reichefinanglage.

Der gestrige Jahresabschluß der Reichshauptkaffe bat, wie die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, für das Rech-nungsjahr 1910 ein en Ueberschuß von 117,7 Millionen Mart ergeben.

Sauptbestandteile des Ueberfcuffes find: ein Mehr an Boll- und Steuereinnahmen von 57,5 und an Einnahmen aus bem Bantweien von 3,6 Millionen Mart, ein Mehruberichuf, ber Reichspoit von 19,7 und der Reichseisenbahnen von 11,8 Millionen Mark, eine Minderausgabe bei der Reichsichnld von 9,9, beim Seer von 4,7 und bei der Marine von 1,6 Mil-lionen Mark. Dazu treten erhöhte Ausgleichungsbeträge mit 3,9 Millionen Mart. Ungunftiger als der Boranfchlag ftellt fich nur der Abschluß der Reichsbruderei mit einem Minder-

#### Mus bem Reiche bes Bergogs von Arenberg.

In Badinghaufen, dem Reiche bes Derzogs von Arenberg, herricht große Freude. In einem Extrablatt ber Lubinghaufer Beining wird bem Bolle fund und zu wiffen gefan, daß Bring Abalbert bon Preugen und 20 Kopitanleutnants bem Bergog einen Befuch abstatten werben. Im Juli foll gar auch noch Bring Beinrich eintreffen. Aus biefem Anlag wird es im Reiche bes Bergoge boch bergeben. Das Egtrablatt verffindet namlich :

verzogs boch hergeben. Das Extrablatt verkündet nämlich:
"Für den Kordfirchener Ruhetag, während der Prinz HeinrichFahrt (6. Juli) wird der ganze Kreis Lüdinghausen vom Herzog
au Gast geladen, ähnlich wie es bei Gelegenheit des Einzuges
der herzoglichen Herrichaft in das Koedfirchener Schloft der Fall
war. Dannals waren 13 000 Menschen auf der Hestwiese, die
einen Jahrmarft umgewandelt war. Diesmal wird jeder Rordfirchener Birt im Sternbusch ein Birtszelt zur Bersügung gestellt
bekommen, in welchem er an jeden Getränke nach Belieben aussichenst.
In zwei besonderen Jelten samn sich jeder Besucher, von wo
er auch komme, an delegten Oröchen und derzleichen stärken.
Das alles sostet dem Publisum nichts. Es wird bewirtet aus
Kosten der herzoglichen Kasse. Ein Pserderennen wird die Schauknis bestiedigen und gleichzeitig sür Landwirte und Sportssente
von besonderem Interesse sein. Villitärunust wird konzertieren.
Die hohen Herzichssen werden sich das Schauspiel natürlich erst
recht nicht entgehen lassen. So kommt hoch und niederg auf seine recht nicht entgeben laffen. Go tommt boch und niedeig auf feine

Um Colug beißt es bann weiter:

um Schuß heißt es bann weiter:
"Im Angult steht dem herzoglichen Sause und Rordfirchenein auhergewöhnlich freudenvolles Fest bevor; die beiden herzoglichen Brinzen gehen in der Ffarrfirche zum ersten Male zum Tiche des Herrn. In dieser liedlichen Feier werden die beiden Bischofe von Rünfter bei der Lerzogsamilie zu Glass sein. Die Gennelnde rijtet fich auch ichan zu diesem hoben Tage mit Eifer. Eine neue Kirchenorgel ist bereits in Auftrag gegeben worden und man erhost ihre rechtzeitige Fertigjiellung."

alten Mom boten die Reichen, die nach öffentlichen Ehren und bur golge, bag, befonders in ber fogialbemofratifden Breife, auf ihrer Dehrheit im Oberhaufe auf die Annahme bon Mentfern trachteten, bem gumpenproletariat Brot und Birfusipiele, um fich bie Gunft ber Daffe ju fichern. Der vielmillionenreiche Reichstageabgeordnete Bergog von Arenberg icheint Diefes Berfahren ber reichen Romer gang prattifc ju finden. Daß er in ben Areifen ber Bentrumsmabler mit folder Rachabmung tomifder Sitten Erfolg haben wird, baran zweifeln wir nicht. Das hohe ethiide Gelbitbewußtfein, bas bie flerifalen "Bolleergieber" ben Daffen ber Bentrumemafler in jenen Gegenden beigubringen gewußt haben, bürgt bafür.

Der Gegen ber Buchergolle.

Bir haben bereits auf die mahnwitige Guter. fpefulation hingewiesen, die namentlich den Diten Breußens ergriffen hat, seitdem die Bucherzolle die Preise des Bodens so start in die Sohe getrieben haben. Und schon hat die Spekulation erreicht, daß die Güterpreise noch stärker in die Höhe getrieben worden sind, als es den erhöhten Getreidebreisen entspricht. Wirkt ja in derselben Richtung wie unsere agrarische Wirtschaftspolitik auch die blödsinnige breugische Bolenpolitit, die die Guterpreife burch Die Berichlenberung bon Sunberten Millionen Steuergelbern noch meiter bodstreibt.

Das Gesagte wird bestätigt burch ein oftpreuhisches vingblatt, die "Ermländer Zeitung". Es konstatiert gu-Brobingblatt, die "Ermlander Beifung". Es tonftatiert gu-nachft, bag besonders in den Rreifen der mittleren Gutsbefiger eine wilde Jago nach Berdienen, Raufen, Ber-

nächst, daß besonders in den Areisen der mittleren Gutsbesitzer eine wilde Jagd nach Berdienen, Kausen, Berkausen und Umsehen ausgebrochen sei und sährt dann sort:

"Jeder ist überzeugt, daß der Krach, der Kückschlag ein ma kommen wird. Und doch beeilt sich jeder, den Borteil aus der gegenwärtigen Lage sür sich berauszuschlagen: wenn ich nur noch meinen Beutel sille, laß dann der andere sehen, wie er sertig wird, so denken die meisten. Tatsächlich simmen alle verständigen Landwirte darin überein, daß die gezachlten Preise mit den Erträgen der Giter in garke in em Berdältnis siehen. Gewis werden jest durch verbesserts kultur, Drainage, künstlichen Dünger, Weiereswirtschaft, veredelte Pserdes und Nindviedzucht ungleich höhere Erträge herausgewirschaftet als vor 30 und 20 Jahren; aber auch die Löhne, die Abgaben, die Steuern, die Auswendungen sür Gedäude sind erheblich gestiegen: wenigstens llagen alle Landwirte darüber in der beweglichsen Weise. Trop aller Kultur und gesteigerter Kreise wird man in Dippengen aber so leicht nicht andere Früchte von Kelde ernten als Weizen, Roggen, Daser nim, und die Preise für Weizen, Koggen und Harten sich nicht nach den Estenden in Dippengen und Harten werden vom Weltmarkt bestimmt: Die Gereiepreise der beiden letzten Jahre standen in grellem Wisberfältnis zu den hohen Güterpreisen, und die Kachstage ist wieder fün fillich gesteigert durch das Kaisenelenche fragt auch nicht danach. Einzig die Konjunstur die Rachstage auf dem Gütermarkt erstärt also die hohen Güterpreise, und die Kachstage ist wieder fün fillich gesteigert durch das Kaiseren der Lapitalkrästigen, staatlichen und dasserversauf aus eine Verzinung ihrer Kavitalten vindt zu sehen brauchen und bon vornherein auf den Kaiserversauf ausgeben. feben brauchen und bon bornberein auf ben Bieberberfauf ausgehen.

Ja, der Krad wird tommen. Und dann wird die "Landwirifchaft" wieder in Not erflart werden und eine Erhöhung ber Getreibegolle gefordert werden, um biefer Rot abzuhelfen. Unterbeffen werden fich ein paar hundert Leute immens bereichert haben auf Roften ber barbenden Massen. Und diese Agrarierbande schreit dann noch über das mobile Kapital und die Borse und treibts wahrlich mindeftens ebenfo toll und noch gemeingefährlicher.

Die Motluge ber "Nordd. Allg. Big."

Unfer Dementi bes amtliden Dementis wird jeht - fiberfluffigerweise - burch ein Londoner Telegramm ber "Frantf. Big. bestätigt. Danach brudt bie englische Breffe ohne Bemerlung bie Griffarung ber "Rordb. Mug. Sig." fiber Macbonalb ab. obwohl man Kommentare vermeidet, fei erfictlich, daß die plumpe offigioje Momehr fonferbatiber Bellemmungen Auffeben ober minbeftens Beluftigung errege. Die Unhöflichteit ber "Rordb. Allg. gig.", Die in bem Ausbrud liege, ber Raifer habe "teine Einwendungen" gegen herrn Macdonalds Ginladung erhoben, hatte um fo mehr bermieden merben muffen, Darftellung bes Cachverhalts gar nicht richtig fei. Der Raifer habe namlich die Unwefenheit bes Bubrers und eigentlichen Organijators ber englischen Arbeiterpartei nicht blog gebulbet, fonbern babon eingehenb Rotig genommen. herr Macdonald fei bas einzige eingelabene Mitglieb bes Unterhanfes, jebenfalls bon ben befamteren Bolitifern, gewefen. Der Raifer babe ibn nach bem Frubftad in ein Gefprach gezogen, bas fich nicht auf gang gleichgültige Bemerfungen beidrankt haben tome, ba es mit offensichtlichem Jutereffe geführt wurde und icon bitrd feine Länge Auffeben machte, Macbonalb wurde übrigens fdwerlich ericienen fein, wenn er nicht Grund gehabt batte gu bermuten, daß fein Rommen nicht nur gebulbet wilrbe, fondern fogar orwünfcht fei.

Run wird wohl die "Deutsche Tageszeitung" fapieren, warum bie "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung" es vorgieht, auf unferen Bormurf ber Unmabrheit bemutig gu ichweigen.

Hebrigens haufen fich biefe falfden Darftellungen in letter Beit Bebanblung ber öffentlichen Meinung gu ben Grunbfagen, worin ihrer Bertreter Borteil gieben muffe. Die Mitglieder ber Regierung Bethmann homogen fein muffen?

Journaliften, und Schriftfellervereine wurde nach einem Referat von Dr. Bisde-Breslan über die Horderung der Strassonsteil der Gerichtsberichterstatung und weiter über die verschärften Vorlcheiften in den § 180 die 188 des Reichsstrassesestundes, der sog. Ler Ragner, einstimmig eine Resolution angewonnten, in der six die Vresse der Schut des § 190 gefordert und erwartet wird, daß in der Strassondelle die Strassossische und erwartet wird, daß in der Strassossische novelle die Strassossische und erwartet wird, daß in der Strassossische novelle die Strassossische und erwartet wird, daß in der Strassossische die Ler Bagner (Verschärfung der Beleidigungsstrass), in der die Erwortung ausgesprochen wird, daß der der beitten Lesung des Gessetzts die in der zweiten Lesung gesätzen Veschüsse wieden und dieser Tell der Strassossische des Abgelehnt wird, sowie, daß alle Bestredungen der Presse, die Möglichkeit des Wahrheitsbeweises zu beschränken oder ganz abzuschneiden, nachdenklich zurückgeweisen werden. Ebenso einstimmige Annahme sand auch nach dem Researt des Redasteurs A. Giesen-Frankfurt a. M. eine Resolution sider die Forderung der reinssgeschilchen Regelung des Strasvolzuges. Der Berdand ersucht hierin seinen Regelung des Strasvolzuges. Der Berdand ersucht hierin seinen Worter, dei der Keichstergierung dahin vorstellig zu werden, daß, tolange nicht durch eine reichsgesehliche Regelung des Strasvolzuges und des Recht der Selbsibelöstigung, Selbsibelöstigung und des Tragens eigener Kleider den Prebeschierung genam mindesten das Recht der Selbsibelöstigung, Selbsibelöstigang und des Tragens Gerichteberichterstattung und weiter über bie berfcarften Borichriften eigener Rleiber ben Breggefangenen gemährleiftet wird.

Lie Opposition gegen die Betobill. Die Borschläge des Dandelsvertragsvereins, die darauf abstellen, diesen lede finden, das die jetige Kasserlagt London, 20. Juni. In einer Konferen der bert immung aller Kreise finden, die sich mit solle und handelspolitie ihogengollern veraltet sei und modernen Ansprüchen nicht mehr Führer der Unionisten wurde heute be-

bie enormen Roften bingewiefen wurde, die ber Bau eines folden Burnsichiffes erforbere und bie naturlich von ben beutichen Steuergablern gu tragen feien. Jeht icheint man bie an bestimmter Stelle gehegten Sachtwüniche auf andere Beife befriedigen ju wollen. Bie unfer Rieler Barteiblatt berichtet, wird namlich bas im Mars auf ber Reichswerft bom Stapel gelaffene Linienichiff "Raifer als Flottenflaggichiff eingerichtet. Bugleich wird in bem Schiff ein fur Bilbelm II. bestimmter Saal nebft ben für besten Aufenthalt onft noch notwendigen Raumlichleiten eingebaut. Da Bilhelm bie Anloge biefer Tage zu befichtigen gebenft, haben eine Menge Band. werfer und Arbeiter feit einiger Beit mit aller Jutenftwitat baran gearbeitet, Die Musftattung ber Brunfraume im Modell berguftellen. Bon ber fo oft hervorgehobenen Sparfamteitotheorie fei babel aber wenig wahrzunehmen gewelen. Dagegen habe man fie an anderer Stelle beito mehr gur Untvendung gebracht, namlich bei ben beim Musbau biefes Dreadnoughts beichaftigten Arbeitern. Die Afford. fape, fo flagen Die Leute, feien namlich derart niebrig bemeffen, bag es ihnen taum möglich fei, auch nur ihren Lohn gu berbienen.

#### Schweiz.

Der Bertrag mit Deutschland.

Bern, 20. Juni. Der nationalrat behandelte beute in amei Sibungen den Riederlaffungsvertrag der Schweiz mit Deutschland. Der Gozialift Greulich (Burid) beantragte die Bermerfung des Bertrages mit der Begründung, daß er die Stellung der schweizerischen Arbeiter in Deutschland verichlechtere. Das Mitglied des Bundesrats Soffmann, Chef des Justigdepartements, verteidigte den Vertrag, der zumindest den gegenwärtigen Inftand nicht verschlimmere. Die von Deutschland erhobene, von Greulich fritifierte Gebühr bon 2 Mart für Die Legiti. mation starte für ichweigerische Arbeiter fei nicht boch. Die Schweig werbe felbst genotigt fein, für ruffifche Arbeiter ahnliche Dagnahmen au treffen. Golief. lich wurde ber Bertrag mit 90 gegen 3 Stimmen ange. nommen.

Gegen die amtliche Bengnisberweigerung.

Die politifden Sitten in ber Schweig werben immer ichlechter, wie fich jest wieder zeigt in einem neuerlichen Brogest gegen unfere ftreitbare "Berner Tagtwacht". Gie hatte an bas Gifenbabnbepartement einige neugierige Fragen gerichtet und ftatt barauf bie ermfinfchte Ausfunft zu erteilen, veranlafte es einen Beamten gur Riage und ber Bunbeerat beichlog, bem Rlager wie auch ben ale Beugen aufgerufenen Beamten bie Musfagen über bienftliche Berhaltniffe gu berbieten. Der Berner Gerichtsprafibent bat nun ben Gefretar und Abjuntt Dr. Schumacher bom Gifenbabnbepartement megen Beugnisbermeigerung gu brei Zagen Gefangnis, ametjabriger Ginftellung in den burgerlichen Chrentecten und gut Eragung aller Roften berurteilt.

Das Urfeil bebeutet die moblverdiente Berurteilung ber bunbesratlichen Gewalttatigfeiten, burch bie ber Beamte erft gur Rlage und bann gur Beugnisverweigerung gezwungen wird, um besto ficherer Die gerichtliche Berurteilung bes fogialbemofratifchen Blattes

Muf ben weiteren Berlauf ber fenfationellen Affare barf man gespannt fein.

Durch die Boltsabstimmung verworfen.

Bafel, 19. Juni. (Gig. Ber.) Die Stimmberechtigten bes Rantons Bafelftadt hatten gestern fiber bas Gefen betreffend bie Bertauwachsfteuer und bie Einführung ber Stimmpflicht abguftimmen und haben bei fotboacher Be-Stimmpflicht abzustimmen und haben bei schwacher Beteitigung beibe Gesehe verworsen, ersteres mit 5021 gegen 8577, bas andere mit 4505 gegen 8911 Stimmen. Die Wertzuwachssteuer war mit d Proz. bis 20 Proz. ber Vermögensbermehrung borgesehen, je nachdem diese 10 Proz. bis 300 Proz. beträgt, und sie sollte vom Bertäufer getragen werden. Die neue Steuer hätte dem Staate einige Wehrelmahmen zur Grifflung seiner Ausgaben liefern sollen; es liefen aber die Hausbesitzer dagegen Sturm und sie fanden so viele interessierte Mitlaufer, daß das Geseh begraden und ihr Prosit auf Kosten der allgemeinen Wolfsmohllabet gereitet wurde. Uniere Vortei war entschieden Bolfemobliahrt gerettet wurde. Unfere Battei war entidieden bafür eingetreten. Bezüglich des Gefetes über den Stimmzwang hatte unfere Bartel die Stimme freigegeben, da fich die Bahlpflicht nicht auch auf die Richter- und Bügerratswahlen erstredte und die Burfidfenbung ber Stimmfonverts an Die Bollget bon jeber Bufge befreite. Unfere Partet ift fur ben Stimmgwang, aber fur alle Beborben mit Garantien filt feine entidiebene Durchführung.

an Ift die Berwerfung bes eisteren Gesetes gu bedauern, so ift bie bes anderen Gesetes ohne Bedeutung. Hebrigens werden vorantsfichtlich beide Gesete, bas betreffend ben Stimmzwang in verbefferter Form wiederfehren und bann Annahme finden.

#### Frankreich.

Die Bahlreform.

Baris, 20. Juni. Deputiertentammer. Die Kammer beriet über die Wahlreform. Autoine Perior verlas eine Erklärung der Regierung, welche besagt, daß eine Reform not-wendig sei, um den zweiselhaften Ergednissen ein Ende zu machen. Die Regierung sei Anhängerin der pradochte llebrigens häusen sich biese falschen Darstellungen in lehter Zeit Die Regierung fei Un han gerin der proportionalen gar zu oft. Warum hat denn der preutische Kultus. Bertretung der Minoritäten, aber diese Resorm dürse nicht den minister z. B. die falliche Darstellung im Fall Dubrowski noch Sinn der Wahl fällichen. Die Megierung jei mit der Kommission der immer nicht richtig gestellt? Ober gehört diese, sagen wir mal, freie Ansicht, daß die absolute Mehrheit der Wähler aus der Mehrheit

#### Gine Demonstration.

um ernftere Rubeftorungen bintangubalten.

#### Belgien.

Das Edjulgefelt.

Bruffet, 20. Juni. (Rommer.) Rach Borlefung ber minifteriellen Erllärung rechtfertigte ber Bubrer ber Altflerifalen Boeft e feine Sandlungeweise von bem Ausbruch ber Minifterfrifie worauf ber Liberale Sanoungeweise bordem nusbruch ber Minipertrifis, worauf der Liberale on naus den Ministerpräsidenten aufforderte, prägise Erstlärung en zu geben über das Schulgeseh und über eine etwaige Ausstlichung der Kammer zum Zwecke der Befragung des Boltes. Der Ministerpräsident erlätte, das bei dem Schulgesey alles von der endgistigen Gestaltung durch die Kammer abhänge. Ueber die Auflösung der Kammer lönne er nichts bestimmen, sie sein versossungsmäßiges Recht der Krone.

#### England.

Panem et circenses (Grot und Birfuspiele)! Im forrupten genuge. Alle Geruchte über ben Bau einer neuen Jacht hatten aber | foloffett, Der Regierung gegenüber mit voller Musnuhung Abanderungsantragen gur Betobill gu bringen, welche von ihrer Wirffamfeit Borlagen ausichliegen, die fonftitutionelle Menderungen wie Some Rule in fich ichliegen. Dem Bernehmen noch werben die unioniftischen Beers, falls die Abanderungsborichlage, wie ficher angunehmen, von dem Unterhause abgelehnt werden follten, tropdem an ihnen jeithalten, fo daß es ju einem bollftanbigen Stillftand beider Saufer tommen muß und der Bremierminifter dadurch gezwungen wird, die Abfichten ber Regierung über die Ernennung neuer Beers auseinandergufeben.

#### Bulgarien.

Die republifanifde Bewegung.

Cofie, 21. Juni. (B. C.) Trop bes Bablfieges ber Regierung gibt Die Bermehrung ber Barteien ber Linfen gu Beforgniffen Un. lag. Roch niemals hat ber Einzug revolutionarer Prapaganda in die Cobranje einen jo großen Umfang angenommen. 12 fosia-liftische Republisaner haben jest dort Sits und Stimme. Was das bedeutet, tann man daran seben, daß vorher für die Cobranje nice mals eine republifanische Randidatur aufgestellt worden war.

#### Marokko.

Beneral Moinier will Ges verlaffen.

Baris, 20. Juni. Bie ber "Agence Dabas" unter bem 16. Juni aus Fes gemeldet wird, wird General Noinier bennichft auf-brechen. Da er nicht über die Streiffafte verfügt, die notwendig find, um ben Gebirgostod bes mittleren Atlas zu burchsuchen, wohin sich die nichtunterworfenen Berber geflüchtet baben, wird er fich barauf beschranten, in Gefru eine hinreichende Garnifon gurud. julassen, um die Ait Dussi in Schach zu halten, und einen Posten einrichten, um die Berbindung von Sefru und Metines zu sichern. Auf diese Weise wird die Berteidigungstinie sichergestellt fein und den Einfällen der Berber nach Norden Einhalt getan werden. Moinier wird alsdam Fes räumen, indessen außer den Abtellungen Rangin und Bremond eine vor ftartte Truppenmacht gurft alffen, bie notig ift, um die für die Kolonne beftimmten beträchtlichen Proviantzufuhren zu schligen. Sämtliche Truppen sollen im Laufe bes Sommers nach Melines gehen, wo ihre Einquartierung den Stillstand der altiben Operationen bedeuten

Benn nur biefe "Raumung" nicht burch irgenbeinen Bwifchenfall wieber illuforiich gemacht wird.

#### Der Urheber ber fpanifchen Befehnug von Gliffar geiftesfraut.

Baris, [21. Juni. Bie hiefigen Blattern aus Tanger gemelbet ), ift ber fpanifche Blgetonful Billalta in Elffar wird, ist der ipanische Bigekonful Billalta in Elksar plönlich geistennt geworden und gestern nach Larraich gebracht worden, don wo seine Riddlehr nach Spanien erstolgen son. Wan hatte dei Billalta schon seit längerer Zeit Anzeichen von Gesstestiörungen bemerkt, die nun in akuter Beite zum Ausbruch kamen. Die von der spanischen Regierung singst veröffentlichte Densichrist über die angeblichen Unruhen in der Gegend von Eltsar beruhten auf Berichten Villaltas. Man darf annehmen, daß das Madrider Kabinett einsach irregesührt worden ist. Die eingeborene Bewolkerung erblicht in der traurigen Erkrankung des spanischen Bizeloniuss ein göttliches Strafgericht sür die Bessehung Elkars und die damit zusammenhängende Entweihung der heiligen Sidtlen. wirb.

# Hus der Partei.

Rommunalwahlen in Baben.

In Baben haben in biefen Lagen Rommunalmahlen fattgefunden, und givor gum erften Male nach bem Berbaltnis. mablifftem. In Freiburg i. Dr. find, wie geftern bereits gemelbet tourbe, auf Grund biefes Chftems 14 Genoffen ber britten Bablerflaffe gewählt worben. Rach bem früheren Liften-wahlipftem mar es bier nicht möglich, aus eigener Rraft fogialbemolratifche Bertreter in das Stadtparlament gu fenden. Rur auf Grund eines Rompromiffes mit ben burgerlichen Barteien murben vier fogialbemofratifche Bertreter gewählt. Der Sprung von 4 auf 14 Manbate bebeutet ein erfreuliches Erftarten bes fogialbemos fratifden Ginfluffes auf die Freiburger Rommunalpolitit.

In Rarlerbe wurben in ber britten Bablerflaffe (10 383 Babler) gewählt 24 Sogialbemofraten, 4 Mitglieber bes Bentrums, 2 Fortidrittler und 2 Rationalliberale. Die Babt. beteiligung betrug 79 Brog.

In Pforgheim wurden 6 Cogialbemotraten, 24 Angeborige der burgerlichen Bereinigung und 8 Mitglieber bes Bentrums gewählt.

#### Aus Industrie und Bandel.

Die amtliche Beröffeutlichung nener Sandelsvertrage.

Unläglich bes Abichluffes bes neuen beutich-ichwebifden Sanbels. bertrages hat der handelsbertrages ber ein dem Reichs-tanzler in einer Eingade verschiedene Anregungen unterdreitet. Der Berein erachtet es als unzureichend, daß fich die amtliche Beröffent-lichung eines neuen Handelsbertrages stels nur beschänkt auf den Wortlaut des Bertragsteztes und der Bertragstaris unter hinzu-fügung einer mehr oder weniger ausssuhrlichen offiziellen Begründung.

Benn man fich über die wirticaftliche Bedeutung bes Ber-"Wenn man sich über die wirtschaftliche Bedeutung des Bertrages im gangen oder über bestimmte Einzelheiten ein Urteil
bilden will, so ist es unerlählich, daß sowohl der neue Bertragstert mit dem Bortlaut des biöher geltenden Bertrages, wie die
Zollsäse des neuen Bertragstartso mit den bisher geltenden Bertragszollen und außerdem mit den (dei Richtabichluß des Vertrages
zur Anwendung kommenden) Generalkarissähen beider Länder verglichen
werden. Dabei müßten die durch den Bertrag vereindarten Zusähe
oder Kenderungen im Wortlaut des Tarisschenus besonders hervorges
hoben werden, weiter die durch den Bertrag eingetretenen Zollernagis
gungen von blohen Zollbindungen, sowie die durch den Bertrag neu
gemachten Konzessonen von solchen unterschieden werden, welche dem
Bertragsstaat ohnehin frast Meistebenfrigung zufallen, endlich die Bertragsflaat ohnebin fraft Meistbegünftigung gefallen, endlich die Bertragspositionen der beiden Zolltarije mit den entsprechenten Biffern der Aufenhandelsstatistif verglichen werden. Dann erft wiltbe eine sachgemäße Beueteilung des Bertragsentwurfs möge

Diefes Material haben bie amtliden Stellen geordnet und Diefes Material haben die amtlichen Stellen geordnet und übersichtlich in Händen. Es wäre daher nur eine geringe Mehrscheldtung für sie, es bei der Veröffentlichung des Vertrages in angemessener Weise zu verwerten, wie das bereits in gewissen, aber unzureichendem Umfange geschieht. Solche Unterlagen der dürsen aber dringend all die zahlreichen Versonen, die genötigt sind, sich alsbald nach Veröffentlichung eines neuen Sandelss bertrages ein Urteil über ihn zu bilden und ebentuell öffentlich vertrages ein Urteil über ihn zu bilden und ebentuell öffentlich Stellung dazu zu nehmen, — wie Parlamentarier, vollswirtschaftliche Beamte. Journalissen der Tages- und Fachpresse, vor allem
die am Geschäftsversehr mit dem betreffenden Lande deteitigten
Firmen. Jedenfalls entsteht jeht für diese Kreise eine unnötig große Arbeitsbelastung, wenn sie sich ein einigermaßen zutreffendes Urteil über den Bertrag bilden wollen. Und auch das tit trop aller Ruhe nicht immer möglich.

# Die Berliner Buchdrucker und der Konflift bei Scherl.

Die Borgange bei ber Firma Scherl beichaftigten geftern | abend eine Mitgliederversammlung des Bereins Berliner Buchdruder und Schriftgießer, für die der Riefenfaal der Reuen Belt" eigentlich noch lange nicht Raum genug bot. Schon lange bor der festgesetten Beit mar ber Saal famt den Galerien und der Bubne überfüllt. Die Borgange, um die es fich bier handelte, haben offenbar im bodiften Grade aufreizend auf die gesamte Gehilfenichaft des Buchdrudgewerbes gewirft und eine Emporung hervorgerufen, wie fie mander in diesem Beruf kaum für möglich gehalten hatte. Diefe Erregung und Emporung richtete fich, wie leicht begreiflich, nicht allein gegen das Berhalten der Geichaftsleitung der Firma Scherl, sondern vielleicht noch mehr gegen das Urteil des Tarifamts, gegen den Berbandsvorfigenden Doblin und gegen die Redaftion des "Rorrespondenten". Wenn das Berbandsorgan in feiner letten Rummer nicht daran zweifelt, daß "die gesamte Rollegenschaft ihr schärffies Berditt" gegen die Maidinenmeister der Firma Scherl aussprechen werde fo ließ die Berfammlung von Anfang an feine Zweifel daran, daß bas Berdift der Berliner Buchdruder fich in größerer Scharfe vielinehr nach der anderen Richtung wendet. Burde doch der "Korrespondent" durch Zwischenruse sogar als "Unternehmerorgan" beschimpft, und es wirfte auch nicht gerade beruhigend, als der Borsibende Maisini mit-teilte, daß der "Korrespondent" sich in seiner neuesten (heute ericienenen Rummer gegen den borbin erwähnten Artifel "falbiert". Die Berfammlung ichien vielmehr der Meinung, und das wurde auch in der Disfussion gesagt, daß fich das Berbandsorgan "blamiert". Schon bei dem Referat des Gau-borsigenden Albrecht, der sachlich über die Borgänge berichtete, trat die Stimmung in entrufteten Zwifdenrufen gutage, und als iboter in der Distuffion die gemagregelten Bertrauensleute Suf und Ballnig zu Wort famen, wurden fie mit demonstrativem Beifall begrüßt. Die Diskussion, in der allgemein gum Ausdrud tam, daß, wenn auch die Rotations. maschinenmeister weber richtig noch zwedmößig gehandelt haben, das Berhalten der Firma Scherl und das des Tarif-amtes sowie der oberiten Inftangen des Berbandes doch noch viel verwerflicher fei, dauerte bis Mittermacht. Bom Gauvorftand wurde folgende Rejolution in Borichlag gebracht:

"Die Berfammlung bes Bereins ber Berliner Buchbruder und Schriftgieger nimmt Renntnis bon ten Urfachen bes Ronflitts bei ber Firma August Scherl. Sie ertennt die unbedingte Berpflichtung ber Berbandsmitglieder gur Anerfennung ber Ent. fcidungen tes Tarifamies fowohl als auch gur Reipeltierung ber Anordnungen bes Berbands, und Ganvorstandes ausbrud. lich an und verurteilt besbalb die entgegen ben Beifungen bes Borftanbes erfolgte Arbeitenieberlegung ber Rotationsmafdinen. meister auf bas enticiebenfte. Die Berfammlung erblidt in ber ban ber Geschäftsleitung ber Firma Scherl feit langerer Beit ge-übten unangemeffenen Behandlung bes Berfonals bie Grund. urfachen ber burch ben Musftand gum Musbrud gefommenen Erregung; bas Tarifamtourieil begiv. beffen Bunft 3 aber betrachtet fie als die unmittelbare Beranlaffung gu bem Borgeben ber Rotationsmafdinenmeifter.

Die in dem Tarifamtsurteil ausgesprochene weitgebende Berantwortlichfeit der Bertrauensleute, insbesondere ihre Entlassung wegen Sandlungen der gesamten Kollegen, erachtet die Bersammlung als nicht durch das Tarifgeset begründet und in ihren Konfequengen ale auberordentlich gefahrboll nicht nur für bas Beiterbefteben ber Bertrauensmanner-Inftitution,

fondern auch für die gange, in erster Linie doch auf der Goli-bartist beruhende gewertschaftliche Tätigseit des Berbandes. Deshald ersucht die Bersammlung die maggebenden In-stangen bringend, für eine Nevision des Bunktes 3 des Urteils fowie baffir gu mirfen, daß berartige unhaltbare Guticheibungen fünftig unterbleiben."

Diefe Rejolution ichien jedoch ber Berfammlung nicht deutlich und icharf genug auszudrücken, was nem für not-wendig erachtete. Aus der Mitte der Berjammlung wurden noch verschiedene Refolutionen eingebracht.

Schliehlich wurde in der Abstimmung, die fich bis nach Mitternacht hinzog, junachst eine in icharfen Worten gehaltene Reiolution angenommen, die die Stellungnahme der Behilfenbertreter des Tarifamts verurteilt und deren Amts. niederlegung fordert. Dann murde die Borftanderefolution, bericharft burch einen Baffus gegen die Saltung des "Korre-ibondent", angenommen. Die Resolution foll an den Ganlen bem Bublifum ebenjo befannt gegeben werden, wie die Erflarung bes Tarifamts.

Bor Schluf der Berfammlung ermahnte ber Gauborfibende Maffini Die Anwesenden angesichts der ernften

Situation gur bolliten Ginigfeit.

#### Gewerkschaftliches. Berlin und Umgegend.

Der Streif der Bantlempner GroßeBerlind

bauert unberändert fort. Gine Berfammlung der Streifenben, die gestern vormittag den groben Andreas-Feftfaal füllte, bewies bon neuem, dag die Arbeitnehmer nicht daran benfen, den Kampf verloren ju geben, sondern fortbauernd einmutig ausharren. Die Arbeitgeber fuchen fich ben Aufdein zu geben, als ob fie nicht minder einmutig entschoffen find, ben Kampf bis aufe außerste fortzufeben. In ihrer Berfammlung am borigen Donnerstag erflatte herr Thom, bag bon einer Anertennung bes Schiedsspruches auf feiten ber Arbeitgeber nun nicht mehr bie Rebe fein tonne. Ein Antivertrag tonne nur guftandesommen, wenn die Bestimmung über bas Tragen des Wertzeugs, wie in der Arbeitgebervorlage, angenommen, und für Jungausgelernte nach der dreifabrigen Lehrzeit eine weitere Staffelung seitgelegt werde. Wie weiter in dem
offiziellen Bericht gesagt wird, hat die Bersammlung sich dann
für eine fünftache Staffelung der Löhne erflärt. — Die Arbeitgeber haben, offenbar gehofft, daß die Streilleitung nach den lehten
gescheiterten Berhandlungen von neuem dei ihnen anklingeln wurde, um Antnüpfungspuntte gut suchen, aber, wie Dietrich in der gestrigen Greitversammlung ausführte, log dagu für die Streit-feitung teine Beranlassung bor. Die Alempnermeister tommen übrigens immer bon neuem zusammen, um über die Lage zu beraten ober fich bon ifren Buhrern und Scharfmachern ergablen gu laffen, bag ber Rampf für fie außerorbentlich gunftig fteht und fie blog noch eine fleine Beile aushalten follen, um ben Gieg babon. gutragen. Auf den beutigen Donnerstag find fie wiederum gu einer Berfammlung eingeladen, und zwar durch ein Rundschreiben, in bem es beißt:

"Wir bitten nunmehr alle Rollegen, Gingelunter foriften für Zarifanertennung in feiner gorin gi geben, ba folde nur die unangenehmsten Folgen für die Be-troffenen haben fonnen. Es find folde bei ben Firmen, bei wel-den folde Sonderabmadungen während bes Streits im Jahre 1909 vorgefommen, von den Arbeitnehmern willfurlich gebrochen Da in ben letten Woden Ginftellungen von Arbeitswilligen in erhöhter Bahl uns angemelbet wurden, fo bitten wir bringend, boch die Beichlugjaffung der Connerstagwerfammlung

abwarten zu wollen.

Die Leitung ber Arbeitgeber behauptet immer bon neuem, bak im "Bormarts" und bag in ben Streifversammlungen nicht ber Bahrheit gemäß berichtet werbe. Es hat feinen Bwed, auf berartige Borwurfe nochmals naber einzugehen; die einzelnen Arbeitartige Vorwürse nochmals naher einzugehen; die einzelnen Arbeitgeber werden as sicher am besten an ihrer eigenen Lage verspüren,
ob "diesseits" oder "jenseits" wahrheitstwidtig berichtet wird, und
ob sie sich unter der Zührung ihrer Scharfmacker so wunderbar
wohl besinden, daß ihnen eine Aenderung ihrer Tasiis nicht zweimäßig erscheint. Was die erhöhte Jahl Arbeitswilliger andetrifft,
die den Arbeitgebern "angemeldet" wurde, so hat man noch nichts
danon gemerkt, daß die erhöhte Jahl auch gearbeitet dat. Allem den machtigen angemeldet wurde, so der man noch nichts ilt aber, daß auf dieser Liste Namen von Archiven Dereifel, daß auf derreitet da. Allen Allen die erhöbte Zabi auch gearbeitet da. Allen die besiehen. Gebig sind besiehen. Gebig sind besiehen, verlie der Anneldung verblieben. Gebig sind besiehen, verlieben, verlie

Mufgehobenes Bonfotturteil.

Der Zweigverein Berlin des Berbandes der Friseurgehilfen Deutschlands wehrt sich gegen Tariforuch der mit ihm im Bertragsberhältnis siehenden Geschäftsinhaber durch Berdängung der trieds perre sur seine Mitglieder. Im "Borwarts" werden diese Sperren unter der Aufschrift: "Achtung, Friseurgehilfen! Bür Mitglieder gesperrt", belanutgegeben.

Als gesperrt purde in dieser Beise im Junit, Oliober und Robember 1000 auch das Geschäft des Gerrn Max Stein bad, zuleht in Charlottendurg, veröffentlicht. Dies veranlaste Herrn Steinbod, gegen den Zweigderein Klage auf Zahlung von 300 M. Schadenserfan wegen Boulouischädigung au erheben. Der Aweigverein

erfat wegen Boutottichabigung gu erbeben. Der Zweigverein wurde burch Urteil ber 6. Zivilfammer bes Landgerichts I Berlin bem Grunde nach verurteilt. Bur Begrundung bes Urteils murbe gefagt:

"Der Beflagte habe burch die Sperrenotigen in einer gegen bie guten Sitten verstohenben Beise bem Rlager vorsatilich Schaben gugefugt. Die weite Berbreitung bes "Bormarts", bes gur Befanntmachung gewählten Organs, bem gelesensten Blatt ber Argugejugt. Die weite Berbreitung des "Borwarts", des zur Be-lanntmachung gewählten Organs, dem gelesensten Blatt der Ar-beiterbevöllerung Groß-Berlins, lasse darauf schließen, daß die Mitteilung nicht dlog unter den Interessenten, sondern unter dem Bertrag für die Oder-Reedereien abgeschlossen. Es gehören aber Rollset werden, Der Rellner Joseph Bertrag für die Oder-Reedereien abgeschlossen. Es gehören aber Rollset werden, die Bertrag für die Oder-Reedereien abgeschlossen. Berantip. Redafteur: Albert Bads, Berlin. In jeratenteil verantm.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlage Budot. u. Berlageanftalt Paul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 2 Beilagen u. Unterhaltungebl.

Bublifum überhaupt befannt werben follte. Die Befanntmachung babe baber einen anderen 3med verfolgt, als ben vom Beflagten gwar, wie Rlager mit Recht annehme, Rwed, ihn geschäftlich labmaulegen, ihn zu ruinieren. Der Be-flagte habe bamit gerechnet, bag bie Bekanntmachung auch von anderen organisierten Arbeitnehmern, dem fast ausschliehlichen Leferfreis bes "Bormarte", beachtet werde und bei bem feften Rufommenhalt berfelben bas Gefchaft bes mit bem Berbanbe in Differenzen geratenen Magers gemieben murbe. Der enge Bu-fammenichlug ber organisierten Arbeitericaft und beren allgemein befannte Disgiplin gegenüber ben Unweisungen im Bartei. organ ließen nicht ben geringften Zweifel barüber besteben, bag Befanntmachung und der daburd berbeigeführte Bontott die wirticaftliche Erifteng bes Rlagers völlig zu vernichten geeignet fei. Der Beflagte fei aber auch, wenn man bosliche Absicht als nicht vorliegend erachte, gemäß § 823 Abf. 1 a. a. D. ersappflichtig. Bei seiner Belanntmachung habe er die im Bertehr ersorderliche Gorgfalt, wie fie bon einem normalen, orbentlichen und gemiffenhaften Menfchen in bem betr. Berhaltniffe bes Berfehrs ange. wendet zu werden pflegt, nicht angewandt. Die Rolgen ber Befanntmachung, die eine Aufforderung gum Bontott enthalte, mußte der Beflagte vorausseben. Gine berartige Aufforderung

fei eine rechtswidrige und verpflichte gum Schabenerfat."
Das Nammergericht, 9. Biviljenat, hat bas landgerichtliche Urteil am 16. Juni abgeandert und bie Klage abgewiefen.

Bur Lobnbewegung ber Brettertrager ift gu berichten, bag bie Firma Belle u. Elbe die ichriftlich gemachten Jugeftandniffe am Connabend, ben 17. Juni, wieder gurudgezogen bat. Die Firma befindet fich ohne weiteres in einer bedrangten Lage, benn Streifbrecher hat fie nicht gefunden, bafür arbeiten Die herren Firmeninhaber mit ihren Stehfragen Proletariern felbit als Brettertrager. Soffentlich lernen fie babei einsehen und wer-

gewahr, daß das Los eines Brettertragers fein rofiges ift. Die Firma Schonfelb. Charlottenburg, bat, nachbem ber Drud ber brangenden Arbeit etwas nachgelaffen hat, ihre alten Leute ploblich entlaffen und bafür unorganisierte neue Leute eingefiellt. Die Firma glaubt auf diese Beise die Abmachungen illuforifch zu machen. Ueber diefe Firma ift die Sperre verhangt.

Bei ber Firma Schiffer u. Sobn baben fich ber befannte Berr Albert Better mit den herren Guitab Siebert, Berm. Sprof. foff, Louis hoppe und noch einigen Konforten als hinhemanner bem Unternehmer gur Berfügung gestellt. Es mußte, ba bie Firma in feiner Beife Zugestandniffe machte, ebenfalls die Sperre perhanat merben.

Die Girmen Lorang u. Bed und Beber u. Erb. menger, Treptow, behelfen fich mit hinhegarbiften und bleiben

wurde aber boch bon ihnen verlangt und fie fehrten wieder um. Erft andere, nicht bon ihm vermittelte Leute, hatten fich fpater au Streifbrecherdienften hergegeben.

#### Deutsches Reich.

Der Streit ber Berftarbeiter bei ber Firma Pandich in Landsberg a. B. ift mit Erfolg beendet. Die Firma bat neben einer Reibe allgemeiner Bugestandnisse die Einstellungslöhne für ungelernte Arbeiter auf 80 Pf. pro Stunde erhöht und für alle ibrigen Arbeiter eine Bulage von 3 Pf. pro Stunde bewilligt. Die Arbeiter fonnen mit bem Erfolg um fo mehr gufrieden fein, ba ber Fabrifaubichuß (eine ganz eigenartige Bertretung der Paudicen Krheiter) bersucht bat, die arbeitenden Kollegen gegen die Streitenden auszuspielen. In einem Anschlag an das ichwarze Brett sorderte dieser "Fabrisausschuß" die Arbeiter der Firma auf, die Streisenden in seiner Weise zu unterstützen.

nicht alle Firmen bem Arbeitgeberberbanbe an; ble Organifationsleitung ber Binnenichiffer bat nun berfucht, auch bei biefen Firmen die am 1. Juli eintretenden neuen Lohn. und Arbeitsbedingungen einzuführen. Bei einzelnen Firmen ift auch eine Berftanbigung erfolgt, bei einer Angahl Firmen aber nicht, jo bag es bier gum Streit tommen wirb. - Der Borfibenbe ber Binnenichiffer, Goit. ning, hat bereits am 15. Juni im Auftrage der Maunschaften die Kündigung eingereicht der Reuen Oder-Elde-Neederei, Karl Krause und Lowas u. Luz. Bei diesen Fiemen werden die Boots-leute am 1. Juli ausständig und die Steuerleute am 15. Juli. Weitere Kündigungen stehen bevor. Bei der Privatschiffschit wird es ebenfalls noch gu Arbeitseinstellungen tommen. Die Ber-träge find in allen Umichlagsplaben ausgelegt und werden bon ben Mannichaften ben Brivatichiffern gur Unterzeichnung vorgelegt werben in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli, ba es ber Organi-jationsleitung nicht möglich ift, bei gut 2000 Brivatschiffern bie Berhandlung mit jedem einzelnen zu führen. Rachdem dann am 15. Juli das Ergebnis bekanntgegeben ift, soll gegen die ablehnen-ben Privatschiffer vorgegangen werden. Es ist aber zu erwarten, baf cs bei ber privaten Ediffahrt nicht gu großen Differengen

#### Der Rampf im Samburger Solggewerbe.

Den Unternehmern und insbefonbere ihren "berantwortlichen" Suhrern wird in der gegenwärtigen Situation unbeimlich. Befonbers die Bautifchlermeifter feben immer mehr Auftrage nach auswarts abgehen und wiffen auch beftimmt, daß die auswartigen Unternehmer jo leicht aus hamburg nicht wieber verdrängt werben fonnen. In ber letten Boche haben barum auch wieder eine Angabl Betriebe bie Forberungen bewilligt, weshalb weitere 150 Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen tonnten, jo bag gegenwärtig girta 1800 Arbeiter gu ben neuen Bedingungen arbeiten. bem hatte ber holgarbeiterverband burch ein Flugblatt, bas in 300 000 Exemplaren verbreitet wurde, Die Samburger Bevölferung über bie Urfachen bes Rampfes aufgeflart. Auch die gahl ber Urbeitswilligen ift erheblich gurudgegangen. Das veranlaht die Unternehmerleitung, der Oeffentlichteit Marchen zu erzählen. Bu-nächt wurde der gangen hamburger Breffe ein "Waschgettel" über-Das beranlagt Die mittelt, in bem behauptet wird, bag gegenwärtig bereits 1000 217- beitswillige vorhanden feien. Mit Wertmeistern und influsive ber Leute, Die ber Bolgarbeiterberband in ben Betrieben fieben fieh (Invaliden ufm.), find es rund 400. Der Schubverband hat aber Ginfachheit halber bie Arbeiter einer gangen Angahl bewilligter Betriebe als Arbeitswillige mitgegablt! -, um bie Arbeitgeber weiter am Rarrenfeil führen gu fonnen, benn bie Ungit ift groß, bag noch eine gröhere Angahl in den nächsten Tagen fippt! — Bum Ueberflug haben die Unternehmer noch ein Flugblatt von

riefigem Umfang an die Streilenden verfandt, in bem mit ber Bahrheit bos jongliert wird. Zanach ift es ber Bolgarbeiterberband, der den Frieden nicht will, der Solgarbeiterberdand hat die Berhandlungen gum Scheitern gebracht und darum werden die Greetlenden ersucht, sich schleunigft an ihre alten Plate zu bemuben, sonit — werden sie von Arbeitswilligen beseit — für polizeis lichen Schut ift gesorgt! — Ungeheure Beiterfeit hat bas plumpe Machwert bei ben holgarbeitern herborgerufen, ift ihnen boch be-fannt, bag erstens bie Unternehmer ben Schiedsspruch bes Ginigungsamtes abgelehnt haben und eine neue Berhandlung, die vom Amtsgerichtsrat Dr. Bobjen angeseht war, und zu ber die Arbeiter fich bereit erklärt hatten, durch folgendes Schreiben bes Gewerbegerichts abgesagt wurde:

"Gemäß richterlichen Auftrages wird Ihnen mitgeteilt, baß Ihr Erscheinen am Dienstag, ben 30. Mai er., nachmittags 21/2 Uhr, nicht mehr ersorderlich ist, ba die Arbeitgeber eine erneute Berhandlung abgelebnt haben.

Eine Berjammlung ber Streifenben und Musgesperrten, bie 19. Juni ftattfand, nahm gu ber gegenwärtigen Situation Stellung und erffarte einmutig, bag zu einer Aenderung ber Taffit fein Anlag vorliegt. Die laderlichen Bemuhungen bet Unternehmer, Uneinigfeit in die Reihen der Arbeiter gu tragen. murben gebuhrend gewürdigt und einstimmig beichloffen, ber

Rampf wird weiter geführt bis gum erfolgreichen Ende. Ammer wieder bitten aber die Damburger holgarbeiter die Ar-beiterschaft Deutschlands, ben Bugug nach Damburg fernguhalten.

# Letzte Nachrichten.

Mus bem italienifden Genat.

Rom, 21. Juni. (2B. T. B.) Bei ber Beratung bes Bubgets des Minifteriums des Meuberen erflarte Marquis bi Gan Giuliano, Die großen Linien ber auswartigen Bolitit Italiens seien eine notwendige, logische Folge der Lage der Dinge und anderten sich nicht, wenn sich die Regierungen anderten. Italien bleibe bei seiner festen Politik der Bundnistreue, die vervollstän-digt werde durch seine Freundschaften mit anderen Mäckten; in betreff ber Behauptung Guiceiarbinis in ber Rammer, fein feiner Berantwortlichfeit, er teile diese Anficht nicht, Guicciardini tonne feine einzige Tatsache zur Befraftigung seiner Behauptung anführen. In bezug auf die Tripolisfrage tonnten seine Erklärungen nicht von benen seiner Borganger abweichen. Die italienische Bolitif berube auf der Integrität des Osmanischen Reiches, und die Interessen Jialiens im Mittelmeer fanden in den bestehenden Absommen mit den europäischen Rächten befriedigende

Dresben, 21. Juni. (28. 2. B.) In bem Gebaube ber fachfi-fchen Spiritusgesellicaft entstand beute nadmittag auf bisher un-aufgeffarte Beife eine fcwere Spiritusexplosion. Die fofort auf Die Meldung "Grobfeuer" berbeigeeilte Beuerweht fand an ber Unfauftelle ben 31 Jahre alten Abfuller Schalm unter ben Trummern auf. Er gab nur noch ichwache Lebenszeichen von fich, karb aber balb darauf. Der Kontorist Wolf batte erhebliche Berlehungen davongetragen, so das man an seinem Anstommen zweiselt. Schwere Brandwunden erlitten serner der Direktor Chmidt, ein Steueraufieber und ein Fenerwehrmann, bie familich nach bem Kranfenbaus übergeführt wurden. Mehrere Berjanen murben augerbem leicht verlebt. Es find mindeftens 40 000 Liter Spiritus ausgelaufen, die in Brand gerieten und burch Berdunnung mit Baffer gelofdt werden mußten.

Birb's nun ber richtige fein?

# 1. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Donnerstag, 22. Juni 1911.

# Hbgeordnetenhaus.

92. Sigung bom Mittwod, ben 21. Junt, bormittags 11 Uhr.

Um Miniftertifd: Rommiffare.

Bunachit wird bie gweite Lejung ber bom Bentrum beautragten

Rovelle gur wefifalifchen Brovingialordnung

borgenommen. Rach bem Entwurf, ber bon ber Rommiffion mit allen gegen eine Stimme angenommen worden ift, foll bie Bertretung ber bebollerten Rreife beich rantt werden. Bisber fallt auf jeben Kreis bis ju 35 000 Eintvohner 1, bis ju 70 000 Eintvohner 2 Brovingiallandtagsabgeordnete, für jede tweitere 50 000 Eintvohner ein weiterer Abgeordneter. Rach ber Rovelle foll jeder Kreis bis 60 000 Einwohner einen, bis 120 000 zwei Abgeordnete erhalten und bariiber hinaus erst auf je 100 000 Einwohner ein Abgeordneter

Abg, Lippmann (Bp.): Bir lehnen die Rovelle ab. Shon die Begrindung ift sehr merkwürdig. Das Verwaltungsgebäude der Provinz Westschen foll zu klein sein. Dann baue man es um. (Sehr wahr! links.) Aber die Rleinheit des Saales sift mur Borwand. Des Publis Kern ist, daß man die Ekadte benad teiligen und bie Dreiviertelmehrheit ber landlichen Rreife

im Landtag der hochindustriellen Proding Bestsalen fünftlich fonserbieren will. (Lebhastes Sehr wahr! lints.)
Abg. Schulze-Pelfum (L): Der Umbau des Prodinzialgebäudes
twirde eine halbe Million kosten. Der Antrag der Berminderung der Abgeordnetenzahl ist gerade von der Stadt Dortmund
ausgezonvern. Bon gerariiden Tendenzen kann leine Rede fein Bon agrarifden Tenbengen tann teine Rebe fein. ausgegangen.

Abg. Hausmann (natl.): Die Raumfrage ift schlieflich neben-sächlich. über wenn die Zahl der Provinziallandtags-Abgeordneten zu sehr über 100 hinauswächst, dann leidet die Arbeit des Plenums darunter und die Arbeiten werden mehr in die Kommissionen Much fommt es bei Gelbftverwaltungsforpericaften nicht fo febr barauf an, bag bie Bertretung fich nach ber Ginwohnergabl

Abg. Lippmann (Bp.): Alfo mit 150 Abgeordneten foll ber weftfalifde Brobingiallandtag arbeitsunfahig fein. Ift etwa bas 20-geordnetenhaus mit feiner breifach großeren Mitglieder. geordieiengale mit feinet bert auf großer gut! links.) Mit Ausnahme Dortmunds haben fich alle größeren Städte Bestfalens gegen die Herabsetzung der Abgeordnetenziffer ausgesprochen. Die Novelle wird hierauf mit großer Mehrheit an-

Das vom herrenhaus abgeanderte Gefet fiber bie Befdulung blinder und taubftummer Rinder wird nach unwefentlicher Debatte in

ber Saffung bes Abgeordnetenhaufes angenommen. Bwei Gefegentwürfe über bie Umlegung bon Grund. ftfiden in Bofen begte. in Roll werben bebattelos in zweiter und britter begto, in erfter und gweiter Lefung angenommen. Es folgt die britte Beratung bes

Musführungsgefebes gum Reichsviehfeuchengefeb.

Mbg. Beine (nati.) tritt fur Annahme bes Befepes ein und beftreitet, daß man fich bon nationalliberaler Geite je gegen bas Intereffe ber fleinen Leute ausgesprochen habe.

Abg. Leinert (Gog.):

Man lefe im Brotofoll bes Raffeler Barteitages ber Rational. liberalen, was der Reichstagsabgeordnete Findel-Einded über Arbeiter und Angestellte sagt. Für ihn kommen nur die "selbständigen Eristenzen" in Betracht. (Hört! bei den Sozialdemokraten.)

Das Ausführungsgesetz zum Neichsviehseuchengesen wird underändert nach den Geschlässen zweiter Lesung angen om men.
Es folgt die zweite Lesung des

Musführungsgesehes jum Reichszuwachsfieuergefet.

Abg. Braemer (tonf.) begranbet einen Antrag, wonach bom Anteil, ber ben Gemeinden und ben Gemeindeberbanden berbleibt, Die freisangehörige Gemeinde, in ber fich ber Steuerfall ereignet, brei Biertel und ber Rreis ein Biertel erhalt.

Abg. Westermann (natl.) beantragt, daß die Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern zwei Drittel, die treisangehörigen Ge-meinden fiber 10 000 Einwohner drei Biertel erhalten. (Die Kommission hat die Grenze auf 10 000 erweitert.) — Ferner beantragen die Rational-liberalen, daß in den Landgemeinden Rheinland-Westfalens die Ber-anlagung einem Steuerausschus, bestehend aus Amtmann bezw. Landbürgermeister, Gemeindevorsteher und einem bon der Gemeindevertretung gewählten Mitglied übertragen werbe. — Redner wirft dem Bentrum bor, bag es auch bei diefem Gefet feine Abneigung gegen die rheinischen und westfälischen Gemeindevorsteher gum Aus-

# Die Erotik in fortsetzungen

### Die Unzucht des kleinen Mannes.

Ein Staatsanwalt ift foeben gestorben (was merfwurdig felten borkommt) und ausgesahren gen Himmel (was noch seltener bor-kommt). Gleich an der ersten Ede steht da oben ein älterer Herr mit tolossal starten Brillengläsern. Als er den Staatsanwalt er-blick, schießt er vor und nimmt ihn am Dhrwaschel. Es entspinnt

Der Brillenengel: Gind Sie ber Mann, ber fo eigen-tilmliche Begriffe bon Ungucht hat?

Staatsanmalt: Das Delitt ber Ungudit .

Brillenengel: Ruhel Sind Sie aus Bochum? Staatsauwalt: Rein, Euer Gnaden. Brillenengel: Daben Sie den Prozegbericht gelesen?

Staatsanwalt: 3a.
Brillenengel: Billigen Gie bie Ausführungen Ihres Rollegen über ben Begriff ber Ungucht in Fortsehungen?
Staatsanwalt: Bollommen, Guer Enaden. Das Reichs-

Brillenengel: Bir fteben bier über bem Reichsgericht. Staatsanwalt: Berabe bruber? Ach, ba will ich 'mal eben

Brillenengel: Siergeblieben! - Alfo bie einzelne Fort-febing eines Romanes wirft auf Gie ungudtig? Kriegen Gie Staatsanwalt: Auf mich boch nicht! Auf bas Bublifum!

Muf bas Bublifum gewiffer Blatter ! Brillenengel: Go fo. Gie figen wohl auf Gis, wenn Sie

fo 'mas gu lefen friegen, mas? Staatsanmalt: Aber, Guer Gnaben!

Brillenengel: Das Buch als ganges wilrben Gie nicht als ungüchtig betrachten?

Staatsanwalt: Rein, mir die einzelne Fortfetjung

Brillenengel: Bie foll bas benn nun eine Zeitung machen? Soll sie diese Fortsetzung weglassen?
Staatsanwalt: Darüber babe ich nicht zu befinden.
Brillenengel: Der foll sie an dem betreffenden Tage das ganze Blatt nit dem Roman füllen, so das die unzüchtige Stelle int der alleitung aleichem berlemmbet? in ber gudtigen gleichfam berichwindet?

Staatsanwalt: Diefer gall ift noch nicht . . .

Brillen en gel: Rehmen Sie an, es geschäße!
Staatsan walt: Dann bleibt immer noch zu bedenken, daß ein Tagesblatt auch in Familien und Birtshäusern . . . Brillen en gel: Anch Bucher geraten in Familien. Sind Sie Gegner der Familie?

Kommissionsbeschlüsse gegen das Gesetz stimmen werde. Abg. Waldstein (Bp.) spricht sich für den tonservativen Antrag aus und beantragt für den Kall der Ablehnung dieses Antrages, daß alle kreisangehörigen Städte über 3000 Einwohner drei Biertel erhalten. Die Kommissionssfassung ift unannehmet eine Regierung hat wiederum gegenüber den in der Kommission beantragten
und beschlossene Berschlechterungen großen Mangel an Energie gezeigt; ihr "unannehmbar" macht immer weniger
Eindrud. (Sehr wahr! lints.) Uedrigens hatte auch schon die Regierung großes Eutgegentommen gegenüber agrarifchen Bunichen bewiefen. Durch die Bestimmung, bag ber Steueranteil bes Kreifes aus ben Gutsbezirten für öffentlich rechtliche Aufgaben eben diefer Gutebegirt bermandt merden muß, gibt man ben Großgrundbefigern mit der einen Sand wieder, was man ihnen mit der anderen nimmt. — Redner begründet weiter einen Untrag auf Befeitigung der landes fürftlichen Steuerfreiheit in bezug auf ben Gemeindeanteil ber Buwachsfteuer.

Mig. Dr. Liebfnecht (Gog.):

Die Rommiffion hat auch bier wieber bie Gelegenheit benutt, um gegen Beift, Bived und Ginn bes Reichsgefeges ein

Gefes gugunften bes Grofgrundbefiges

(Gehr wahr! bei ben Gogialdemofraten.) Man nimmt ben Gemeinden, um den Kreisen zu geben. Den Kreisen soll ein möglichst großer Unteil am Ertrage der Steuer zugeschanzt werden. Bor allem sucht man auch die Beranlagung möglichst den Land-gemeinden zu entwinden und den Kreisen in die Sande zu spielen. Dit Energie und Ronfequeng, bas muß man anertennen, find bie herren bon ber Rechten auf ihr Biel losgegangen. Schritt haben sie Regierungsvorlage, die icon feineswegs ibeal war, weiter verschlechtert. Zwischendurch wurde dann einmal den Landgemeinden ein Trost pfläterchen burde bann einmal den Landgemeinden ein Arost pfläterchen den derechten. Das Beranlagungsrecht im allgemeinen hat man ihnen abgesprochen — in den Augen der herren von der Rechten sind eben Landgemeinden minderwertige Organe, — aber man hat damu doch Jugelassen, das Landgemeinden bon über 5000 Einwohnern oder denen in deuen ichen eine Vertaumochstigere beiteht die oder denen, in denen icon eine Wertzuwachssteuer besteht, die Beranlagung durch den Kreisausschut überwiesen werden fann. Beranlagung burch ben Kreisausschuß überwiesen werden Aber bas ist nur trügerisch. Bo ber Gemeindeborstand die Beranlagung vornimmt, ba handelt er nicht als der Beauftragte der Gemeinde, sondern als der Kommissander bes Kreis-Gemeinde, sondern als der Kommissar des Atersaussiche, sondern als der Kommissarssellung ist die Stellung der Landgemeinden dann noch weiter verschlechtert worden. (Dort hört! bei den Sozialdemokraten.) Immer und immer wieder tritt die zärtliche Liebe der herrschenden Parteien dieses Hause für die Kreisorgane hervor. Der Kreis, das ist aber in Wirklickeit der Landrat. Bas man auf dem Lande Selbstverwaltung nennt, ist

blog Ruliffe für bie Lanbratsmacht.

Der Kreisausicus zumal bertritt nur eine ichmale Schicht Privile-gierter und hat noch nie ein Tropiden bemofratisches Del gefpurt. Diese Borlage, namentlich noch wie fie in der Kommission gestaltet worden ist, lauft darauf hinaus, die Berwaltungsmacht des Landrats uoch über bas bereits durchaus ungebuhrliche und gemeingefährliche

bestehende Waß zu erweitern.
Nit besonderer gähigkeit ist der Kampf im § 4, der Kampf um die Beute gesührt worden. Die Derren von der Rechten haben mit großer gähigkeit und Kidsicktslosigkeit den Kampf gesührt und sie sind ichliehlich Sieger geblieden, soweit sie iderhaupt Sieger bleiben sonnten. Die Derren gingen von der ganz richtigen Unsicht aus, daß man, um viel zu erhalten, noch mehr sordern muß. Zunachft beantragten fie, wenn auch in berhüllter Form, blante Rud-bergutung bes Gemeinbeanteils ber Zumachssteuer an ben Gutsbegirt, bas heißt an ben Grofgrundbefiger. Durch allerhand Klinfte, wobei bie Erfehung bes Borichens "ober" burch "und" eine beträchtliche Rolle fpielte, wurde bann auch erreicht, daß in § 4 des Gefeges eine obligatorifde Bestimmung bineingetommen ift, wonach auf alle galle auf Die Gutebegirte ein bestimmter Anteil entfallen muh. Rach bem Geift des Reichsgesebes follten feines-wegs die Gutebegirle, wenn sie überhaupt berüchichtigt werben follten, ju obligatorischen Teilnehmern des Ertrages der Bertgumachefteuer gemacht werben. Die Gutsbegirte gablen überhaupt nicht zu den kommunalen Körperschaften, von denen das Reichsgesetz spricht, sie haben bisher nicht das Recht gehabt, eine Wertzuwachssteuer zu erheben. Wenn hier nun die Gutsbegirte nicht blog neben die Gemeinden gefest werden, fonbern ihnen ein Anteil am Steuerbetrage gugebilligt wird, fo ibos ein gang fraffer und grober Biberfpruch gegen bas Reichs-

gesetz. Die Regierungsvorlage wollte als Regel 1/8 des Ertrages für ben Kreis und 7/8 für die Gemeinde ansehen. Das entsprach zur

Staatsanwalt: Da muß ich aber febr bitten! 3ch bin fogar Familienbater, bas beißt ich war es bis beute, und ich habe niemals mehr als eine Maitreffe auf einmal gehabt. Gie Cache ift boch einsach bie, bag ber höhere Preis eines folchen Buches ber-hindert, bag es in die Kreise bes Bolles bringt.

Brillenengel: Aha!
Staatsanwalt: Außerbem bedenken Sie boch, was für eine Szene da geschildert wird. Ein Arbeiter notzücktigt eine Unternehmersfrau, und es macht ihr Spaß! Es macht ihr Spaß!
Brillenengel: Jaja, sehr möglich. Aber ich will Ihnen etwas sagen: Sie sind ein ganz infamer Schlingel, wissen Sie dad?
Staatsanwalt: Aber erlauben Sie mal, wer sind Sie

Staatsanwalt: Aber erlauben Sie mal, wer jind Sie benn überhaupt, daß Sie hier so...

Brillenengel: Ich heiße Zola. Soll ich mir vielleicht gefallen lassen, daß Sie mit Ihren dredigen Fingern meine Bücker beschmutzen? Sie sind ein ganz naives Bürschchen, berstehen Sie! Und die Sache liegt einsach so: Was Sie verfolgen, das ist die Beradreichung solcher Kost, die Ihre Studierstubennerven unzüchtig anregt, an die breite Masse, der so was höchst schwuppe ist. Die breite Masse halt sich an das Leben. Ihr Schweinigel, die Ihr Euch die herrschende Klasse nennt, Ihr selber seid doch die Abnehmer der teuren pornographischen Literatur. Wissen Sie, kleiner Staatsanwalt, daß es in Ihrem Baterland große Berlage gibt, die im Subikriptionswege zu teuren Preisen die obszönsten Werke der Weltsiteratur berstellen und an die Gebildeten absehen? Rein, davon literatur berftellen und an die Gebilbeten abieben ? Rein, babon wiffen Sie natürlich nichts! Aber wenn fich irgendwo bas Bolt organisiert, um fich im Substriptionswege Theater-borftellungen zu verschaffen, ba find Sie gleich hinterher mit ber Benfur und wollen die harmlofeften Sachen von der Welt verbieten. 3hr fagt: "Es ift etwas gang anderes, ob ein folder Roman in großen Abichnitten in einer Zeitschrift ericheint, ober ob er in einer Tageszeitung in Fortsetungen von 100—120 Zeilen erscheint." Wist Ihr auch, daß salt alle meine Werke zuerst "in einer Tageszeitung in Fortsetungen von 100—120 Zeilen" erschienen sind?
Staatsan walt: Ja, aber das konnte das Volk nicht versseinen. Es war doch franzosisch leiben. Es war doch franzosisch leiben das Volk der Leiben Les war doch franzosisch leiben das Kolk der Kreiten der Leiben Les von der Leiben Leiben Leiben der Kreiten Leiben Leibe

stehen. Es war doch franzopilch! Brillenenge ich mich. Gegen Staats-anwälte lämpsen Engel selbst vergebens. Dausdiener! De, Concierge, Türmeister, Vortier! Also nehmen Sie diesen Burschen und bringen Sie ihn nebenan, Einen schönen Gruh an Seine Satanität, und sagen Sie höchstdemselben: Dies Rind, tein Engel ist so rein, laht's Gurer Suld empfohlen fein.

brud bringe und erflärt, bag feine Bartei bei Aufrechterhaltung ber Rot ber Billigfeit gegenüber ben Gemeinden, die gerabezu die geborenen Erheber Diefer Bertaumachofteuer find, wenn gewiften gallen bie Rreife einen Unteil am Bertzumachs tragen.

Wenn die maßgebenden Parteten biefes Saufes möglicht viel bom Ertrag den Kreifen in die Sande zu fpielen iuchen, jo geschieht das, weil sie die ihnen fo sympathischen, von ihnen beherrichten

mit Steuern füttern

wollen, die eigentlich ben Gemeinden gulommen. Bie war nun bas Berhalten ber Regierung? Bunachft fperrten Bie war nun das Berhalten der Regierung? Zunächt fperrten sich die Regierungsbertreter sehr gegen die agrarischen Anträge. Da übernahm das Jentrum das Maltergeschäft und siehe da: sosort belehrte sich die Regierung. Benn nicht alles, so haben doch die Herren von der Rechten das meiste durchgesett. Ganz besonders haben die Herren von der Rechten sich alle Beine ausgerissen, um zu erreichen, daß die Neinen Gemeinden m ög licht ich ich echt gestellt werden. Gerade die leistungsunsähigsten Gemeinden, den den weisen Beld gedranden können, sollen den kleinsten Anteil erhalten. Die Herren, die diesem Gesehe die Zustimmung geben, begünstigen ein neues Unternehmen des preußischen Junkertums, sich rechtswidrige Sondervorteile zu berschäffen. (Lebhaste Austimmung bei den Sozialbemotraten.) Und wird damerbungs von konservativer Seinen Ann ist allerdings von konservativer Seite ein Antrag eingelausen, der die Berteilung zugunsten der Keinen Gemeinden andern will. Die Herren Sielermann, Sültemeher, Wulsert usw., das sind, soviel ich weiß, kleinere Grundbesitzer, sind sozusagen die

#### Renommierbauern ber tonfervativen Bartet.

Es ift nun fehr bezeichnend, bag biefe Berren biefelben Gemir und bem Bertreter ber freifinnigen Bartei geltend gemacht worben find. Mögen jest bie anberen Konferbatiben, bie fich boch auch immer als Bertreter bes bauerlichen Mittelftanbes aufipielen, einmal geigen, daß es ihnen mit der Bertretung tleinbauerlicher Interessen ernst ist. Richt einer der ständigen Wortsührer der agrarischen Interessen bier im Hause hat den Antrag mitunterzeichnet. (Hört! bort! lints.) Es handelt sich um einen Kleind auerntrieg gegen das preußische Juntertum, freilich um einen nicht febr ernft zu nehmenden Krieg, benn ichwerlich werden die herren Unterzeichner des Untrages aufhören, fich auch fernerhin als getreue Schildinappen grohagrarifder Intereffen mibbrauchen zu

Bir haben zwei Antrage gestellt. Ueber instimmend mit den Freisinnigen beantragen wir Beseitigung der landes-fürstlichen Stenerfreiheit für den Gemeindeanteil der Bertgumachsfteuer. Gerabe die Monarchiften follten eigentlich gegen

gehäffige Monarchenprivileg

ftimmen, das dazu beiträgt, die Monarchie im Lande unhopulär zu machen. (Sehr wahr! bei ben Soz.) Ferner beantragen wir, daß ber Gemeinde durch das Ausführungsgeset das Recht gegeben wird, Buidlage burd Gemeinbestatut einguführen. Gerabe bei ber Beidrantung bes Gemeinbeanteils follte es bas Gerade bei der Beschränkung des Gemeindeanteils sollte es das Haus als Ehrenpslicht betrachten, den Gemeinden moglichste Bewegungsfreiheit zu geben. Das Geseh, wie es aus der Kommission herdorgegangen ift, ist getragen von Feindschaft gegen die Gemeinden und besonders gegen die kleinen Gemeinden, don Begeisterung für den Kreis und den besonders zärtlicher Juneigung zu den Gutsbezirfen. Das Jentrum hat den agratischen Tendenzen wieder einmal allen Borichub gesleistet. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Ferner trägt das Geseh noch den Stempel ausgesprochener Berachtung der Reichsgeschung. Es atmet in sedem Saze die ganze ausbeuterische und Geseh und Recht verachtende Art der preuhischen Bertvolkung insbesondere der preuhischen Junserpolitik, die in diesem Treikassaus, das sobald wie möglich hinweggeschwenumt werden mochte, ihren prägnantessen Ausdrud gesunden hat. Selbsiredend werden wir dies Geseh ab I ehn en. (Lebhaster Beisall bei den Sozialdemokraten.)

Finangminister Dr. Lente bestreitet, daß die Regierung um-gefallen sei und bittet um Ablehmung des nationalliberalen Antrages auf Schaffung von Steuerausschüffen in Rheinland und Westsalen und des freisinnigen Untrages auf Beseitigung der landessurstlichen Steuerfreibeit.

Mbg. Siefermann (t.) fpricht für feinen Untrag gugunften ber Heineren Gemeinben.

Abg. Dr. Marg (3.) lebnt bie Abanderungsantrage ab und erfucht um Unnahme ber Rommiffionsfaffung.

Abg. v. Dewig-Dibenburg (ft.) fpricht fich in bemfelben Sinne aus.

puntt noch nicht erreicht, benn die Erbe faugt noch immer gierig die Strahlen ber hochstehenden Sonne ein und erst im Juli und August sommt ihre wärmespendende Kraft recht zur Geltung, obwohl unser Bentralgestirn dann schon nicht mehr so günstig für uns fteht.

Bir twollen nicht berfehlen, barauf bingutveifen, bag es falich ift, zu fagen, die Sonne wandert nach Rorden, benn ber Borgang läuft in Birflichfeit gang anders ab. Wegen ber zur Erdbahnebene läuft in Wirklichkeit ganz anders ab. Wegen der zur Erdbahnebene schiefen, aber gleichbleibenden Stellung der Erdache wendet der Nordpol im Verlause eines Jahres der Sonne sich sür einehet der Jahr zu, sür ein zweites halbes Jahr ab. Und wenn die Erde den Punkt überschreitet, in dem der Nordpol sich der Sonne am meisten zuneigt, dann ersolgt das, was wir Sonnnersonnenwende nennen und den wann ab wir Nordwärtswanderung der Sonne rechnen. Umgekehrt ist es zur Wintersonnenwende. Kür und die nördliche Erdhemisphäre Bewohnenden geht an diesem Tage die Sonne zurück, nach Süden um, erreicht also den Wendelteis des Aredies und beweichnet damit akkronomisch weniostens den Abstiese. zeichnet damit aftronomifd wenigftens ben Abftieg.

Sommerfonnenwende war in ben germanifchen Landern frufer ein Refitag. Und bie marmenbe Flamme, Das irbifche Abbild und Beichen ber gillbenden und licht- und wärmeipenbenden Some, war bas Shmbol bes Tages. Ueberall flammten in den Tagen ber Sommenwende im Juni die randenden Feuerfaufen empor, womit ben Gottern geopfert und für ben Opfernden Schut und Schirm gegen alle möglichen Gefahren bon ihnen erfleht und erzwungen wurbe.

Diefer alte heibnische germanische Brauch hat fich bis auf ben heutigen Zag erhalten. Die driftliche Kirche hat natificlich auch bier hentigen Tag erhalten. Die driftliche Kirche hat natürlich auch hier bersucht, die heidnischen Reminiszenzen zu vertilgen, sie hat es ober nicht sertig gebracht. Sie erhielten sich der Kirche zum Trog, und die Feuerseiern, die im Mittelalter vielsach ganz ossiziell waren, dehnten sich mehr und mehr aus. Die kirche ichter also aus andere Beise mit der Sonnwendseier ihren Frieden; sie legte ihr eine driftliche Bedeutung unter und weiste sie dem Kirchenheiligen St. Johannis. In dieser Form besaß die Sonnwendseier im Mittelalter dann große Allgemeinheit. Aber nicht ber Scheiterhaufen allein war bie form bes Branbopfers, im Eliaf rollte man brennende Raber bon ben Bergen, in Tirol und anderen Alpengegenden gunbete man brennende Strobfrange an, bie

an langen Stangen siedten, den "Johannisstangen".
Bie bei allen ihmbolischen handlungen und Feiern im Mittelsalter ichob sich auch bei der Johannisseier ein wilfter Deren, Teufels, Spuls und Aberglaube mit unter, der die merkwürdigten Sommersonnenwende. Seit dem 22. Dezember des berstossenen Gebrauche im Geschache im Geschache mit unter, der die merkwürdigsten Gebrauche im Geschache im Geschac

Interesse, vielmehr mit Behagen, haben wir die Andeinanderietzung zwischen Kationalisberalen und Jentrum angehört. Das rzeinischtweststliche Bahlsompromis zwischen beiden Parteien scheint also noch nicht perfett zu sein. Bei dem Kampse dachten wir an jenes besonnte Lieben befannte Liebchen :

Atwei Lowen gingen einft felband In einem Balb fpagoren, Da haben fle, voll But enibrannt, Einander aufgezoren.

(Hander aufgezoren.)
(Heiterseit.) Wir wänschen den Nationalliberalen und dem Jentrum in Mheinland-Weitslaen dasselbe Schiffal. Die Pravingen I heinkand und West falen werden einst von uns vertreten werden. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Herren vom Zentrum haben, statt mit Energht und Rüssichtslosigseit die Interessen übrer eheinsichen Wähler zu vertreten, diese Juteressen auf dem Wege des Kuhhandels preisgegeben. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Schlägt man einen Wittelweg ein, seht man sich gewöhnlich awischen awei Sithele. Wir werden im Lande stattegen, das das gentrum seiner ganzen Natur nach das Kompromits is wenig lassen kann wie die Kate das Mausen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) bei ben Gogialbemofraten.)

Abg. Weftermann (natl.) wenbet fich icharf gegen ben Abg.

Marr. 20g. v. Malpahn (f.) erflärt, daß bie Monfervativen bie Antrage der Freifinnigen ablehnen und bag der größte Zeil ber toniervativen Fraftion auch ge gen ben Antrag Sielermann filmmen werben. (Bort! fints.) Bon einer Bevorzugung bes Großgrundbefiges im Gefege tome nicht geredet werben.

Alba. Dr. Liebfnecht (Gog.):

Der Werfzuwachs Ihrer Gliter wird der Arbeit der Allgemein-heit verdankt und erfolgt auf Kosten der Allgemeinheit. Da noch die Steuer gurfidgusordern ist der Gipfel der Unverfroren-

heit. (Sehr wahr! bei den Sozialdemolraten.)
Säntliche Abanderungsanträge werden abgelehnt. Für den Antrag Sielermann zugunften der fleinen Gemeinden fümmen mit der Linsen 20 Konferdatibe. In der dritten Lesung, die gleich darauf borgeriommen wird, wird das Gesey unverändert nach

den Beschlüssen der zweiten Lesung gegen die Stimmen der Linken einschließlich der Antionalliberalen an gen ommen.

Ueber die Tagesordnung der nächten Sizung entspinnt sich eine längere Geschäfte ord nungs de harte, in deren Berlauf der Lonservalive Antrog, bereits in der nächten Sizung das allgemeine Omerkandstein zu beraden, aushanden einer Merkandstein zu beraden, aushanden eine

lonservative Antrag, bereits in der nächten Sihung das allgemeine Zwedverbandsgesen zu beraten, zurüdgezogen wird.
Abg. v. Brandenstein (t.) verlangt, daß noch in dieser Tagung sein Antrag auf Aenberung der Geschäftsordnung beraten werde. (Beisal rechts.)
Abg. Fisches (Bp.): Ich denke, die Wahlrechtsfrage geht boch denn wahrhaftig der Aenderung der Geschäftsordnung dor. Webhatter Beisal links.)

(Lebbafier Beifall lints.)

Abg. Dirich (Gog.): Die Antrage, an benen bas Bolt intereffiert ift, geben ben Antragen bor, an benen nur gemiffe Derren biefes Daufes ein Intereffe haben. (Lebhafter Beifall

Abg. Friedberg (natl.): Ich verlenne nicht die Bichtigkeit der Geschäftsordnungsfrage, aber die Wahlrechtsfrage und die rheinische Gemeindeordnung sind doch wichtiger als personliche Liebhabereien des herrn v. Brandenstein. (Bebhafter Beifall links.) Rächste Sinung Donnerstag 11 Uhr. (Zwedverband Große Berlin; Wegereinigung; Bullenhaltung; rheinische Gemeindesordnung.)

Schluß 5 Uhr.

## Die Neueinteilung der Kommunalwahlbezirke in Berlin.

sommt nun für die dritte Wöhlerslässe endlich zustande. Der dom Wagistrat vorgelegte Einteilungsentwurf, den die Stadtverordnetenversammlung in einer gutochtlichen Erstärung als annehmbar bezeichnet hatte, ist — wie wir bereits meldeten — dom Oberprässedenten bestätigt worden. Die Genehmigung ist gerade noch rechtzeits eingetroffen, so daß noch in die sem Jahr für die im Juli aufzustellenden Kommunalwählerlisten und sur die im Derbst zu vollziehenden Stadtverordnetenwahlen die neuen Bezirksgrenzen zugrunde gelegt werden sonnen. Die erste Wirfung dieser Nachregel wird schon in den nächsten Wochen, wenn die neuen Wählerstiften ausgelegt werden, sich den Kommunalwählern bemerkdar machen. fommt nun für bie britte Bablerflaffe enblich guftanbe. Der bom

Durch die Reueinkeilung wird eine vollständige Aende-rung der meisten Kommunalwahlbezirke herbei-geführt. Sie war notwendig geworden, weil in den älteren Stadt-teilen insolge sortschreitender Entvollerung die Wählerzahlen sich immer weiter verringert hatten und anderersetts in den Wähle-zirken der neueren Stadtieile mit ihren andauernden Zuzug die Wähler sich bedeutend gemehrt hatten. Rach der letzten Wählbe-zirkseinteilung, die erst seit 1850 galt, hatte in den Wählerlich von 1910 der zur Innenstadt gehörende jezt lleinste Wezirk nur nach 2751 Wähler, während in dem jezt größten Wezirk, der draußen am Friedrichshain liegt, die Wählerzahl bereits auf 23 950 ange-finollen war.

Um solche und ähnliche Ungleichseiten der Wählergahlen zu befeitigen, hat man bei der Reueinteilung des ganzen Stadtgebietes
in die 48 Wahlbezirke dritter Masse aus den nur noch schwach devöllerten alteren Stadteilen weniger Wahlbezirke als disher gevield der Wegierungsrat Dr. Die trich bei. Zunächst
wird der macht und hier ben einzelnen Begirten eine größere raumliche Ausbehnung gegeben, bagogen hat man die start bevölferien neueren Stadtielle in mehr Begirte als bisher gerlegt und diese Begirte raumlich Heiner bemessen. Die Verschiebung ber Erenzen raumlich fleiner demessen. Die Verschiebung der Grenzen fast aller Bezirke, zu der es dei dieser Reueinteilung sommt (nur ein einziger der 48 Bezirke bleibt ganz underändert), zeigt eine allgemeine Bewegung den der Annenstadt nach den Aussendichte nich, weil durch die Rummern der Wahlbezirke derschieben sich, weil durch die Reuadgrenzung zugleich Um numerterung nötig geworden ist.

Ein daar Beispiele mögen das klar machen. Aus Missadt und Ariedrichtadt ausgammen waren bieber die der Wohlbezirke 1, 2, 3

Friedrichstadt gusammen maren bisher die brei Bahlbegirfe 1, 2, 3 gebilbet, jeht aber reichen diese Stadtteile Inapp für die beiben neuen Bahlbegirfe 1 und 2, die noch Stude benachbarter Teile mit neuen Wahlbegirfe 1 und 2, die noch Stude benachdarter Teile mit hineinnehmen müßen. Die limere Luisenstaat nehft Neufölm hatte bisher vier Wahlbegirfe, die die Nummern 16, 17, 18, 19 führten, fünftig aber wird es dort nur noch zwei Wahlbegirfe geben, nach der neuen Rumerierung den 18. und 14. Bezirf. Unders liegen die Dinge in den neueren Stadtteisen. Beispielstweise hatten Wedding und Gesundbrunnen bisher nur die drei Wahlbezirfe 46, 47, 48 und kleine Teile der Bezirfe 38 und 40), fünftig aber werden aus diesen Geben Stadtteilen die sieden Wahlbezirfe 42, 43, 44, 43, 46, 47, 48 gebildert. In ähnlicher Weise das in anderen Ausen. 46, 47, 48 gebilbet. In afnlicher Weise bat in anderen Außen-vierteln. 3. B. in der Gegend vor dem Frankfurter Tor, im Bieh-hofsviertel, im Königsviertel usw., die Zahl der Wahlbegirle sich

Auch die Gertreier der Wahlbegirke, die Stadtverord.

neten, werden ein wenig hin und her geschoben. Im geschoben. Im allgemeinen wird seben Siadtverordneten derzinige Bezirk zwerteilt. der noch ein wöglichft großes Stud seines biskerigen Bezirk zwerteilt. der noch ein wöglichft großes Stud seines biskerigen Bezirk werden ein weniger Bezirk als die eines biskerigen Bezirk, wie schon gelagt, in weniger Bezirk als diesen Stadtiele, wie schon gelagt, in weniger Bezirk als diesen Stadtiele, wie schon gelagt, in weniger Bezirk als diesen Stadtiele gelagt. Den gegangen. Bon größter Bedeutung für eine erfolgreiche der diebergen hab bieses dan Coppermann weniger Bezirk als diesen Stadtiele verschaften bei bisherzerlagen Smalteil sein Bezirk wieder zweisellt wieder zweisellt wird der des diesen Geholfenschaftlichen Arbeitsverhältnisse.

Auter Nainz: Wenn die Ausdilbung der Lehrlinge plansaugeren Bezirke die bisherzerlagilien Haben. Die gegangen. Bon größter Bedeutung für eine erfolgreiche währlichen Krbeitsverhältnisse.

Auter Nainz: Wenn haben. Die Ausdilchung der der die der Studiellen Haben. Die gegangen währen Genossensten Genossensten Genossensten der ohner der der der Studiellen Genossensten. Die gestellt werden. Es son Oppermann und die Bestellige Gestaltung der Schreichen, die der Studielle verden. Es solle aber eine Reduzierung der Lehre Schan auf dem Genossensten Genossens

Abg. Dr. Lieblnecht (Soz.)

Ibrauhen entstanden sind. In der inneren Luisenstadt z. B., wo bei abgeschlossen mit kein Tarisverkrägen mit ben Keueinteilung zwei der Aechten mit Murren empfangen. Abg. Doff mann ber Rechten zu: Sie sind doch nicht in Abreu heimatlichen Gestlich werden zwei Stadtverordnete obbachlos. Dieses Schickstellung zwei der Aechten zu: Sie sind doch nicht in Abreu heimatlichen Gestlich werden zwei Stadtverordnete obbachlos. Dieses Schickstellung zwei der Aechten zu: Sie sind doch nicht in Abreu heimatlichen Gestlich der Aechten der Georgen der Aechten der Georgen der Aechten der Georgen der fal har unsere Genoffen Boerner und Kerfin getroffen, die hier bisher die Bezirke 17 und 18 vertreten. Sie werden der eine nach dem Stadtteil vor dem Frankfurter Tor, der andere nach dem Gesundbrunnen verseht, wo es ihnen wahrscheinlich nicht schlechter behagen wird. Minder angenehm durfte es g. B. bem freifinnigen Stadtberordneten Leis fein, bag er feinen gu der Dorotheenstadt und der Friedrichstadt gehörenden Begirt 2 berlaffen und einen neuen Begirt im außersten Teil des proletarifden Bedding als

Erfat hinnehmen muß. Für alle Rommunalmabler ber britten Rlaffe wird die folgende Gefamtuberficht ber burch bie Reueinteilung entftebenben Bablbegirte bon Intereffe fein. Bir Die Stadtberorbneten bei, die ben einzelnen Bahlbegirten augeteilt worben find.

Bahlbegirt	1-10, 210-217	Stabtverordneter
1	1-10, 210-217	. Giefe
2	11-30, 118, 120	. Rettig
3	81-42, 50-53, 56A	. Mengel
4	48-49	. Margaraff
5	55, 56B-62	. Ullftein
6	54. 68-65. 67-69	. Dupont
7	66A u. B. 70-75B	. Bernftein
8	76A-78C	. Gottfr. Schula
9	79-81.84-92	. Boehm
10	98-96 110-118B	. Tolfeborf
- 11	31—42, 50—53, 56A 48—49. 55, 56B—62 54, 63—65, 67—69. 66A u. B, 70—75B 76A—78C. 79—81, 84—92 93—96, 110—118B. 106—109. 82, 83, 97—105. 114—117, 119, 121—126, 181—184. 127—130. 135—144	. Stadtbagen
12	89. 83. 97-105	. Mann
18	114-117, 119, 121-126, 181-184	. Robet
14	197-180 185-144	Molenoin
15	127—130, 135—144	Manaffe
16	184_188 188_175A	Moaner
17	164—166, 168—175A	Schneiber
18	167A-E, 177B, E, F 175B-177A, 177C a. D, 178A-C .	Rosemen
19	101A 101C T	Gleund
20	181A, 181C—J	Quilit
01	100A-0, 100A-D, 1000	GOITE
90	181B, 190A-F, 191	· Connella
23	100, 100-101, 100A, D, D	Caimoun
24	189D u. F. 198C, D. G. H	. Gellenhach
24	192-193B, 183E H. F, 194A-U .	Sallmann
00	182—188, 195—201 202—209, 218—222, 225—226	* Sollmann
27	000 004 007 000	Yes CO
28	230, 224, 221-200	Ochlaman.
29	228, 224, 227—236. 237—241, 242B, 243A—245 242A п. С. 247A—E.	· occorenges
30	OLEA D D GLOA C	· Staffetamath
80	246A, B, D, 248A-C	- Stonotonomy
31	249A—F	- Sucest
32	240U, 20UA-19	· pjanning
85	254A, C, E, 821 251—253, 254B, 258—260, 265—267	· Zeto
34	201-208, 20415, 203-200, 200-201	. Wrimingto
35	261A—264, 276—278	· midde
80	200-201, 208-212, 214A H. B	· SHIPE
87	213, 215, 300-304	. Eteothedia
88	279—287C	. wittergof
89	288A-290C, 294A IL B	. Coun
40	291А—С, 292А—С, 298А п. С	. Emalo
41	293В п. D, 295-299	. Wlode
43	805, 308A-E	Arons
43	805, 808A—E	. Rerfin
44	820B, 822, 828A-824	. Burm
45	818, 825A, 826A—D	. Mojenfelb
46	820B, 822, 828A—824 813, 825A, 826A—D	. Dinge
47	809-810D	. Diente
48	811A-819	Stein

Wie man hier fieht. tommt es zu einer fehr weitgehenden Umwälzung. Biele Sindtbezirke samt ihren wahlberechtigten Bewohnern werden aus ihrem bisherigen Bahlbezirken, die
genausgenommen werden, zu neuen
Wahlbezirken herausgenommen werden, zu neuen
Wahlbezirken zusammengesaht. Wie hierdunch zahlreiche Wähler von
ihrem bisherigen Stadtverordneten getrennt und einem anderen
Stadtverordneten zugewiesen werden, so werden anderereits
mehrere Stadtverordnete von ihrem ganzen Wahlbezirk samt allen
Wählern vollständig losgelöst und nach anderen Stadtveisen hinausverseht. Auszer den schon oben erwähnten Stadtveisen hinausverseht. Auszer den schon oben erwähnten Stadtverordneten
Leis, Boerner, Kersin sind hier noch zu nennen Sassenda, Aubeil,
Wilke, Zucht, Kosenseld, Kollosowsky, Kettig, Auch die Ummunerierung der Bezirke wird es den Wählern sürz erste etwas errierung ber Begirfe wird es ben Bahlern fürs erfte etwas er-

rierung der Bezirke wird es den Wählern fürs erste etwas erschiperen, sich zurechtzusinden.

Unter den 48 Stadtverordmeten, die für die Juteilung zu den 48 Wählbezirken der dritten Rlasse in Frage kommen, sehen wir 28 Sozialdemokraten und noch 10 Freisinnige. Freisinnig sind Giese, Reitig, Nosenow, Alk, Bitterbos, Deis, Wenzel, Warggraff, Ulliein, Kollosowsky, die dier lehigenannten bezeichnen sich als "Sozial-Fortschrittler". Sinige von ihnen werden den der Reueinteilung ganz und gar nicht erdaut sein, weil sie im voraus wissen, daß sie in den ihnen zugebeilten Bezirken nach Abkauf ihrer Wandate auf seine Wiederwahl zu rechnen haben. Hoffentlich wird der Tag nicht mehr allzusen sein, wo einmal sämtliche Bezirke der dritten Klasse underschiedere Besirk der dien Klasse underschiedere Besirke der der Klasse underschiedere Besirke der Gozial de mokratie sind.

# Achter ordentlicher Genoffenschaftstag.

Bweiter Berhanblungstag.

Bericht bes Borfianbes

entgegengenommen, den der Borfibende Rade fi od Dresden er-flattete. Rachdem Redner sich ausführlich über die den und in einem besonderen Artisel gewürdigte Entwidelung des Zentral-berbandes berbreitet hat, bespricht er im einzelnen die Tätigseit bes Borstandes. Der Ausbau der Feuerberficherung sei wiederum Gegenstand eingebender Beratungen gewesen. Rachdem bas Sitzem der Feuerversicherung der Mitglieder auf Erund seistehender Bolicen durch Einspruch des Reichsbersicherungsamtes jich als undurchführbar erwiesen hatte, habe ein anderer Beg zu diesem Ziele gesucht werden mussen. Mit der Best euerung der Konsummer der eine babe sich der Vorstand wiederholt beschit. Es sei geplant, sämtliche Revisionsberödnde im Derbit dieses Jahrs zu einer Sondersihung einzuladen, in der zur Steuerfrage Stellung genommen wird. Es wird nun ber

Bericht bes Generalfefretars,

Referent Heinrich Kaufmann - Samburg, entgegengenommen.
Die Tatsache, das die Gründung des Zentralderbandes in Sachsen erfolgte und der Genossenigenstätag nun zum zweiten Male in diesem Lande tagt, veranlatzte Kausmann zu einem längeren bistorischen Küdblick, in dem er zahlenmäßig die Entwickelung des Zentralderbandes und seiner verschiedenen Ginrichtungen schilderte. (Die wichtigsten Zahlen wurden dereits beröffentlicht.) Wit großer Befriedigung wies Kausmann auf die enorme Ausbehnung des Zentralderbandes hin. Der Gesamtumsatzeit den 176 Rillionen Rarf auf 433 Millionen Warf und die Zahler berbeschilderen Verlähren von 7000 auf 19 000 gestiegen. Wit dem

zugestimmt worden. Seit dieser Zeit — Medner bespricht die ein-zelnen Phasen sehr eingehend — sei die Zahl der abgeschlossenen Tarisberträge immer größer geworden. Für die Genossenschaften sei es ja nicht immer seicht gewesen, zum Tarisabschluß zu kommen, es seien viele Widerwärtigkeiten zu überwinden gewesen. Die Bees seien viele Biderwartigkeiten zu überwinden geweien. Die Behandlung der Tariffrage auf dem Diffelborfer Genossenschaftstag habe zu einer "kleinen Sehe" gegen die Genossenschaften geführt. Durch die Einsehung des Tarisamtes und der steten Berbindung mit der Generalsommission seien manche Differenzen aus dem Wege geschafft worden. In den lehten Jahren wurden neue Tarisa mit den Bädern und den Transportarbeitern abge-schlossen. Dadurch blied Zeit für die Festsehung der Vereins barungen des Bentralberbandes mit der Generalsomission. barungen bes Zentralverbandes mit der Generalfommission, benen der lette Genossenschaftstag dereits zustimmte. Der Geswerfschaftstangreß hat sich mit diesen Bereindarungen noch zu besichäftigen, sie zu sanktionieren. Dann muß zur praktischen Durchsührung der Bereindarungen geschritten werden, und zwar zunächst der Bereindarungen bezüglich der Heim arbeit und der Strafanstallen bezeindarung, "Anerkennung der Gewerfsichzigen und beren mit Unternehmern vereindarten Tarife", einen Kommentar gebe. Ich halte es für selbswerftsändlich, daß von nur mit selchen Unternehmern Vereindungen einzehen, die erstens die mit folden Unternehmern Berbindungen eingehen, Die erftens bie gewertschaftlichen Organisationen als bereche tigte Haktoren anerkennen, zweitens die gewerks schaftlich üblichen Lohn- und Arbeitsberhält-nisse zugestehen und drittens, soweit allgemeins Tarise vorhanden sind, wie bei den Buchdrudern, Bauarbeitern usw. diese boll anerkennen. Wir sonnen also nur mit olden Unternehmern gufammen arbeiten, die als anfrandige Arbeitgeber begeichnet werben tonnen. Das muß Grundfab bleiben. Redner berbreitet sich im weiteren auch über die übrigen Bereinbarungen mit der Generalkommission. Diese hätten aber auch
i hre Kehrseite. Schundwaren gede es überall. Die Arbeiterschaft muß darüber ausgeklärt werden, daß eine zu anständigen
Bedingungen hergestellte Ware auch einen angemessenem
Preis bedingt. Wir müssen den Konsumenten klarmachen, daß
den billigen Preisen nachzulausen, unm ora lisch istl In Gemeinschaft mit der Generalkommission soll ein entsprechender Ausruf über die ganzen Vereindarungen erlassen werden. Kausmann ruf über die gangen Bereinbarungen erlaffen werden, Raufmann verbreitet fich dann über die genoffenfchaftliche Bilbungsfrage.

Die Tätigfeit ber auf bem lehten Benoffenichaftstag angeregten und später eingesetzen Kommission für genossenschaftlichen Fort-bilbungsunterricht habe sich hauptsächlich auf die Weiter-bilbung ber Aufsichtstrats- und Borstandsmitglieder ber Konsum-vereine erstredt. Bon der Schaffung einer konsumgenossenschafts vereine erstredt. Bon der Schaffung einer tonjumgenoffenschafte lichen Hoch ich ule sei man, daß wolle er zur Berubigung aller Bildungsseinde sagen, noch sehr weit entsernt. Die Ausbildungsseinde sagen, noch sehr weit entsernt. Die Ausbildungsseinde sagen in den Konsumbereinen durso nur in beschränkter Bahl borgenommen werden, Höchstens ein Biertel der beschäftigten ausgedildeten Personen. Die Lehrlings sollten aber nicht im Berkauf, sondern nur im Bureau beschäftigt merben.

Berfidierungsmeien

Bersicherungswesen baben wir wiederholt unser Augenmerk geschenkt, wir haben uns aber noch nicht mit der Bolls der sich er ung beschäftigt, die ein ungeheuer wichtiger Zweig des Bersicherungswesens ist. Eine große Zahl Arbeiter hat sich bei Vollsbersicherungen versichert, die eine außerordentliche Berdreitung gesunden haben. Dei diesen Bollsbersicherungen baben sich aber ich were Aus wüchse gesacigt, die eine ungeheure Schädigung der Bersicherten, den Gesellschaft eine ungeheure Schädigung der Bersicherten, den Gesellschaft in einem Jahr eine Tantieme von 700 000 Be, bekommen. (Hörtl hörtl) Ganz raffiniert ist bei diesen Gesellschaften das System der Verfallung der Versicherung. Bei den deutschen Gesellschaften des Gesellschaften das System der Verfallung der Versicherung. 148 Millionen Mart Berficherungen, davon allein bei ber "Biftoria" 57 Millionen Mart! Es ift baber erffarlich, bag bie Generalfommiffion fich mit diefer Materie befchäftigte und untersuchte, in welcher Beife biefes ausbeuterische Borgeben ber untersuchte, in welcher Weise dieses ausbeuterische Borgeben der Gesellschaften unterdunden werden kann. Die Generalsommission trat an und heran, um gemeinsam vorzugeben und Plane auszusarbeiten. Das Kefultat ist, daß Erund güge zur Erichet ung einer Volksbersicht der ung ausgearbeitet wurden. Wir haben und dabei auf den Grundsatz gestellt, daß die Trägez dieser Bersicherung die bestehenden Organisationen, die Gewerksichen Beiteben Der genisationen, die Gewerksichen Beiteben Beiteben Bersicherten kein Pennig verloren geben, auch wenn er nicht weiter Beiträge entrichtet. Der eingezählte Beitrag kann zurückgehoben werden, anderensalls bleibt der Anspruch bestehen. Die Organisation soll den Ramen "Botksfürsuge, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Fürsorgeversicherung" ergewerkschaftliche und genoffenschaftliche Fürsorgeversicherung" er-halten und den Charafter einer fre iwilligen Bersicherung habenl Reder bittet zum Schluf seiner Aussuhrungen um Zus stimmung zu solgender Resolution: "Der achte ordentliche Genoffenschaftstag beauftragt den

Borftand und Musichut bes Bentralverbandes deutscher Ronfum-bereine, ber Frage ber allgemeinen Bollsberfichevung ihr Augenmerk zuzuwenden und in Berbindung mit der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands Mahnahmen zu treffen, die geeignet sind, denjenigen Rissländen, die sich aus der heutigen Dandhabung des Vollsversicherungswesens durch gewisse Kapitalgesellschaften entwickelt haben, entgegenzutreten. An die Berichte schlieht sich eine aussührliche

Debatte.

Zunächst begründet Miller Schfeudit eine bon ihm und zahlreichen Delegterten eingebrachte Resolution, wonach der Genoffenschaftstag "die auf eingebrachte Resolution, wonach der Genossenschaftstag bie auf dem Internationalen Sozialistenkongreß in Kopenhagen sowie die auf dem Varteidag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Ragdedurg auf die konsumgenossenischaftliche Bewegung bezugdabenden Beschlässe begrüht. Der Genossenschaftstag erdlich darin eine wesentliche Förderung der ung der konsumgenossenschaftlichen Bewegung und ein Mittel zur Beseitigung der noch in Arbeiterkreisen herrschenden Borurteile gegen die Genossenschaftschlassenschaftschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassenschaftschlassensc

Josephsohn . Samburg, Bertreter bes Sandlungs-gehilfenverbandes, betont, das Biel ber Erreichung eines Reichs-tarifs werbe von feiner Gewerlichaft und wohl auch von anderen nicht aufgegeben werben. Aber guerft gelte ihr Bestreben bem Abfchluß ortlicher Zarif. Er bitte, biefen Bestrebungen entgegengufommen. Begüglich ber von Kaufmann borgeschlagenen Ausbildung von Lehrlingen macht Josephscha auf die dabei entstehenden Schwierigkeiten aufmerksam. Dies Ausbildung bürfe nur mit größter Borsicht ins Auge gesaft werden, man habe babet eine große morulische Berantwortung.

Geifel-Frankfurt a. M. wünscht, daß die Beröffentlichung bes Jahresberichts als abgeschlossenes Ganges vorgenommen wird und nicht in der bisherigen Form als Beilage in der "Aundschau".

Sch midt in der disgerigen zornt als Betiage in der Annolgau.
Sch mid i. Siberfeld stimmt dieser Anregung zu. Bezuglich der Bereindarung über Bohlotterlärungen demerkt Reduct, es wäre angebracht, daß die Zentralinstanzen der Gewerkschaften Instruktionen herausgeben, wie sich die unteren Instanzen zu derhalten haben. Die Resolution Müller sei überflüssig, da den Internationale Genossenschaftstag eine entsprechende Resolution gekakt beite

Umbreit. Berlin, Berfreter ber Generaltommiffion, befont gegenüber ben Ausführungen Schmidts zur Bontottfrage, diefe Bereinbarung fei bei ben unteren Instanzen noch nicht genügend besannt, da sie bieber als vertraulich behandelt wurde. Die öffentliche Behandlung dieses Bunttes hier und auf dem Gewerkschafts-kengreh mache die Berausgabe besonderer Instruktionen überflüssig. Umbreit empfiehlt die Einsehung gewerkschaftlich-genossenschaftlicher Propaganbalommissionen für das örtliche Birten für die Genossenichaften. Er tritt dann für die Resolution Kaufmann zur Bersicherungöfrage ein. Es liege eben so sehr im Interesse der Genossenschaften wie der Gewerkschaften, hier einzugreisen und ein gemeinsames großes Wert zu schaffen, dei dessen Schaffung die Witglieder an die Sicherung ihrer Zulunft denken fönnen. Durch Schlugantrag murbe nun bie Debatte gefchloffen.

3m Schlugwort empfiehlt Raufmann die Resolution Muller zur Annahme. Er werde es auch begrüßen, wenn eine andere große Bartei solch eine Haltung zur Genoffenschaftsfrage einnehme wie die sozialbemokratische.

Bei der Abstimmung werden die Resolutionen Raufmann und Müller ein ft im mig angenommen,

Heber bie

Entwidelung ber Unterftühungefaffe bes Bentralverbanbes beuticher Quufumpereine.

berichtet nun Rretichmar. Samburg: Die Rarengzeit für bie Gewährung von Unterstützungen sei nun verslossen, so daß nun die Mitglieder, die bei der Gründung der Kasse bieser gleich beitraten, ebentuell Unterstützungen erheben können. Die Jahl der angeschlossenen Personen stieg im Berichtsjahre von 3808 auf 4825. Die Einnahmen 1910 betrugen 500 254,51 M., die Ausgaben 45 682,68 Mark. Das Bermögen ber Raffe betrug Ende 1910 1 588 462,69 Dt. gegen 1 119 890,57 ER. Ende 1909.

Un ben Bericht folog fich feine Debatte. Die Berhandlungen murben nun auf Mitimog bertagi.

### Soziales.

#### Arantentaffentag ber Proving Branbenburg.

Laut Beidlug ber 8. Ronfereng ber Rrantentaffen ber Brobing Branbenburg bom 8. Juli 1910 finbet die diesjährige Ronfereng in Branbenburg a. D. ftatt.

Der Unterzeichnete labet baber gur

7. Ronfereng ber Freien Bereinigung ber Rranfentaffen ber Broving Branbenburg auf Sonntag, ben 2. Juli, vormittags 1016 Uhr, nad, Branbenburg a. D.

im großen Saale bes Schweigergartens, Grabenftr. 14, familiche Aranfenfaffenborftanbe ber Brobing Branbenburg hiermit ergebenft ein.

Da bie Tagesordnung giemlich reichhaltig ift, findet bereits am Sonnabend, ben 1. Juli, abends 7 Uhr, im fleinen Saal bes Schweigergartens eine Borberfammlung ftatt. In berfelben follen verichiebene Angelegenheiten erledigt werden, wie g. B. Die befinitibe Teftfebung ber Tagesordnung, bie Bahl bes Bureaus, die Brufung etwaiger eingegangener Untrage und anderes mehr.

Am Sonnabend, den 1., und Sonntag, den 2. Juli 1911, wird ein Empfangskomitee am Bahnhof anzutreffen fein. 2018 Erfennungsgeichen tragen bie Mitglieber besfelben eine weiße Rofette.

Die borläufige Togesorbnung lautet:

Beichafts. und Raffenbericht ber Bermaltung und Bericht 1. der Revisoren.

Bortrag über: Die Reicheversicherungsorbnung nach ben Berhandlungen bes Reichstags. Referent: herr C. Koblenger, Bortrag bes herrn Brof. Dr. R. Lennhoff über: Behand-lung und Befampfung ber Tuberfulofe in ben Kranten-

Yaifen.

Bortrag bes herrn 2116. Robn über: Berwaltungsfragen, unter Berudfichtigung ber Reichsversicherungsordnung. Bahl bes Tarifamtes ber Krantentaffen.

Reuwahl bes geschäftsführenben Ausschuffes. .

Bahl bes Ortes für die nächfte Ronfereng.

8. Berichiebenes.

Bir erfuchen nun die geehrien Raffenborftande, gu biefer Un- | gelegenheit möglichft umgebend Stellung gu nehmen, Delegierte gu maflen und bie Ronfereng gu beididen.

Alle Anfragen oder Zusendungen, Die Konfereng beireffend find an ben Unterzeichneten gu richten. - Anfragen megen Bohnung find an ben Obmann bes Bohnungstomitees, herrn Cito Thielemann, Berderftr. 4, gu richten.

Der geichaftsführende Musichuß ber Freien Bereinigung ber Rrantentaffen der Brobing Brandenburg. 3. M.; E. Simanoweti, Borfibenber, Berlin, Aleganberjtrage 89/40.

#### Ift bei Berrechnung von Zeilbetragen ber Februar gu 30 Tagen Bu rechnen?

Diese Mechtsfrage, hie im gewerblichen Leben oft Anlah zu Streitigkeiten bildet, entschied das Gewerdegericht Hamburg in berneinendem Sinne. Der die Klage erhebende Gehilfe war bei dem beklagten Meister dei einwöchiger Kündtgungsfrijt mit 120 M. Monatsgehalt angestellt. Als er nach ersolgter Kündigung fristgerecht am 25. Februar entsassen wurde, zahlte ihm Beklagter für 25 Tage a 4 M. = 100 M., indem er auf den Tag den 30. Teil des Monatsgehalts rechnete. Kläger dagegen rechnet mit der wirklichen Anzahl der Februartage, nämlich im laufenden Jahre 28 Tage, und erhebt Anspruch auf den daraus resultierenden Mehrbetrag. Das Gewerbegericht verurteilte auch demgemäß den Beklagten zur Zahlung von 7 M. — Es liege, so heißt es in der Begründung, gar seine Beranlassung dazu dor, dei Zahlungen don Teilbeträgen eines Monatsgehalts jeden Monat seits zu rund 30 Tagen zu rechnen. Dat sich ein solches Bersahren des Februarmonats als eine große Unsitte bezeichnet werden. Die Berechnung monats als eine grobe Unfitte begeichnet werben. Die Berechnung des Beflagten ift alfo eine unrichtige, der Februar ift pro 1911 gu 28 Tagen zu rechnen.

#### Ungultige Musführungsbestimmungen jum Gefet über ben unlauteren Bettbewerb.

Das Gefet über ben unlauteren Bettbewerb fagt im § 7: Durch die höhere Berwaltungsbehörde kann nach Anhörung der auständigen Gewerbe- und Handelsvertretungen für die An-fündigung bestimmter Arten von Ausverkaufen angeordnet werden, daß zuvor dei der von ihr zu bezeichnenden Stelle Anzeige über Grund des Ausverkaufs und den Zeitpunkt des Beginnes zu erstatten sowie ein Berzeichnis ber auszuvertaufenden Baren ein-

Jureichen ist."

Der Begierungspräsibent zu hannsber hat nun, wie andere Regierungspräsibenten auch, unter dem 15. August 1910 eine entsprechende Aussührungsberordnung ergehen lassen, in der es heißt:

"Alle Barenberkause, die unter der Bezeichnung eines Ausberkauss oder einer nach dem § 9 des Gesehes über den unlauteren Wettbewerd gleichartigen Bezeichnung angekündigt werden, müssen spätellens zwei Wochen vor ihrem Beginn det der zuständigen Stelle angezeigt werden." — Rach der Verordnung sind zuständige Stellen für die Anmeldung der Ausberkäuse in den Städten Hannover und Linden die Hanseldskammer in Hannover, in den übrigen Gemeinden die Ortspolizeidehörden, in deren Bezirf die Ausberkaufsorte belegen sind. beren Begirt die Musvertaufsorte belegen find.

Der Kaufmann M. in Hannober hatte nun eine solche Anseige nicht gemacht, obwohl er als Inhaber des Warenhauses M. u. Comp. in Sannober im "Sannoberichen Anzeiger" für bestimmte sechs Tage einen "Spezialbertauf zurückgeseter Waren" zu herabgeschten Preisen angefündigt und demgemäß vorgenommen hatte. Das Landgericht in Hannober verurieilte ihn zu einer Gelbftrafe von 50 Dt., indem es die Berordnung bes Regierungspräfidenten für rechtsgültig erachtete. Das Kammergericht gab jedoch der Revision des Angeklagten statt und sprach ihn wegen leoog der Revision des Angeliagien stat und iprach ihn wegen Unglitigfeit der Berordung des Acgierungspräsidenten frei. Es wurde ausgeführt: Entscheidend sei der § 7 Absah 2 des Gesches über den unsauteren Weitbewerd. (Oben gitert.) Auf dessen Worllaut fomme es an. Da aber heihe es, daß für bestimmte Ausverkäuse usw. durch die höhere Verwaltungsbehörde eine ent-sprechende Anzeigepflicht vorgeschrieben werden könne. Wit dem Worllaut und Sinne dieser Vorschrift des Gesehes sehe sich die Berordnung des Regierungspräsidenten in Biberipruch, wenn sie dingeigepflicht für "alle Barenverkaufe, die usw.". Das gehe nicht gegenüber der Beschränfung der gesehlichen Besugnisse auf "bestimmte" Ausberkaufe. Deshalb sei die Berordnung des Regierungsprafibenten ungultig.

# Gerichts-Zeitung.

Ridjard Wagner als "Anarchift".

Gin Anardiftenprogeg, ber burd bie Berfon bes Berfaffers eines als staatgeschlich angeschenen Artisels das weitgebendsic Interesse bervorrusen durfte, beschöftigte gestern unter Vorsib des Landgerichtsdirestors Spiettstößer die 7. Straffammer des Landgerichts I. Wegen Vergehens gegen die §§ 110 u. 130 St.-G.-B. (Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesehe und Aufreizung zum Alassendah) war der veraniwortliche Nedalteur der anargum Klassenhaß) war der veraniwortliche Redakteur der anarchistischen Zeischrift "Der freie Arbeiter", der Schneider Johann Ran, angeklagt. — In der Ar. 18 des Freien Arbeiters" von Kau, angeklagt. — In der Ar. 18 des Jerien Arbeiters" von Kedlagt. — En karibele "Die neue Revolution" ein Artikel, welcher sich mit der Verherrlichung der revolutionären Ideen beschäftigte. Als Verfasser des Artikeld war einsach der Rame "Richard Wagner" angegeben. Die Staatsanwaltschaft erbliche in dem Inhalt eine öffentliche Aufsorderung zum Ungehorsam gegen die Gesehe und serner eine den öffentlichen Frieden gefährdende Anreigung verschiedener Klassen der Bewölkerung gur Begehung bon Gewaltfätigfeiten gegen einanber. Diefer Artifel ftellt, wie fich ergab, eine wortgetreue Biebergabe eines von dem Komponissen Richard Wagner in seinen Jugendjahren versassen Aufsahes dar. Der wortgleiche Artikel erschien im Jahre 1849 aus der Feder Richard Wagners in den "Sächstichen Bollsblättern" in Dredden und führte dazu, daß Richard Wagner flüchten nuchte und dann im Jahre 1852 als politischer Flüchtling in Linksberger Beitel bei Linksberger Beitel bei beitel beitel bei beitel bei beitel bei beitel bei beitel bei beitel bei beitel beitel beitel beitel bei beitel beitel bei beitel beitel beitel bei beitel Burich eine Bufluchtoftatte fanb. Derfelbe Artifel befindet Surich eine Zusluchtstatte sand. Derselbe Artisel befindet sich auch in dem im vergangenen Jahre dei Schuster u. Löffler in Leitzige erschienenen Werke "Der junge Wagner" von Dr. Julius Kapp, welches bisher unbeanstandet geblieden ist. — In der gestrigen Verhandlung vertrat der Bertreter der Anklage den Standpunkt, daß in dem Artisel eine Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesehe zu erdlisten sei und auch gegen Richard Wagner, wenn er sich im Geltungsbereich des heutigen Strasseigens befunden batte, bie gleiche Untlage batte erhoben merben muffen. Hingu tomme augerbem noch, dag ber Artifel in einem Blatte erschigenen sei, welches die Anwendung von Gewalt predige und als staatsgesahrlich zu bezeichnen sei. Mit Rücklich auf die Geneingeschrlich zu bezeichnen sei. Mit Rücklicht auf die Geneingeschrlichtet derartiger Golfsverhehungen beantragte der Staatsamvalt gegen den Angellagten Rah 4 Monate Gefängnis.

Rechtsanwalt Dr. Halvert beantragte die Freisprechung des Angestlagten, da der Artifel ein philosophisch-spelulatives Gemalde darschappen und der Artifel ein philosophisch-spelulatives Gemalde darschappen und der Artifel ein philosophisch-spelulatives Gemalde darschappen. ftelle, welches fich auf einem Untergrund fogialer Berhaltniffe aufbaue und lediglich dichterische Phantasie zeige und dichterische Frede verfolge. — Das Gericht gelangte nach lurzer Beratung zu einer Freisprechung des Angeklagten, da der Artikel sediglich als eine Apotheose bezw. als eine portische Berderrkichung der Revolution zu bezeichnen und so allgemein gehalten sei, dah von einer strasbaren Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesehe oder von einer Anreizung zum Rlassenhah leinessalls die Nede sein könne.

Die gefälichte Bengenvorlabung.

Gin recht gewagtes Runftftudden führte ben Raufmann Bilbelm 3. unter ber Antlage ber Urtundenfälschung vor die 3. Straf-fammer bes Landgerichts III. — Der Angeflagte war in einer Straffache gum 30. Marz vor das Landgericht III als Zeuge gelaben. Anscheinend verlegte er die Vorladung, so daß er das Datum des Termins vergag. Als er ichliehlich an dem Termins-tage die Vorladung fand, war es bereits zu spät. Da F. annehmen tonnte, daß er wegen des unentschuldigten Ausbleibens in eine Ordnungssirafe genommen worden war, fam er auf die recht gefährliche Idee, das Datum auf der Borlobung umzuändern. Am nächsten Tage erschien er mit dem harmlosesten Gesicht der Welt por Gericht und tat febr erstaunt, als ihm gefagt wurde, daß ber vor Gericht und iat jest erstausit, als ihm gesagt wurde, das det Termin schon am vorherigen Tage gewesen und er in eine Ord-nungsstrase genommen worden sei. Dierkei wies er die Vorladung vor. auf welcher totsächlich der 81. Diärz als Tag des Termins angegeben war. In der Gerichtsschreiberei wurde jedoch bald sest-gestellt, daß das Datum, welches ursprünglich auf der Vorladung gestanden hatte, wegradiert worden und dassir die Zahl It ge-ichrieben worden war. — Diese Manipulation sam dem Angeflagten febr teuer gu fteben, benn die Straffammer erfannte mit Rudficht barauf, daß ber Angellagte versucht habe, Die Gerichts. behorbe in ber groblichften Beife gu bupieren, auf eine Gefangnis. ftrafe bon 3 Monaten.

#### Nachruf. Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstans-Wahlkreis. Borliner Biertel. Begirt 225 II.

Den Mitgliedern gur Rachricht, ab unfer Genoffe, ber Mild.

Robert Becker

Blegniger Str. 21 Chre feinem Anbenten ! Die Beerbigung fand am 19. Juni af dem Emmaus-Kirdhof, der-nannstraße, statt. 19/14 Der Vorstand. 119/14

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Todes-Anzeige. Den Kollegen jur Radricht, bab nier Miglieb, ber Former

Wilhelm Krüger

m 19. b. Mis. an Aungenseiben leftorben ist.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 22. Juni, nach-mittags 3 Uhr, von der Leichen-halle des Razareih-Kirchhojes in Reinidendorf-Weft aus fatt.

Rege Beteiligung wird erwartet. Den Rollegen gur Radricht, bag unfer Mitglieb, ber Widler

Willi Kusche ım 16. b. Mis. an Lungenleiden

Ghre ihrem Mindenten ! Ole Ortsverwaltung

durch die trainige Rad-das mein inniggeliebter Rann, unfer guter Bater und Bruber, ber Former

Wilhelm Krüger nach langem ichweren Leiben am Rontag, ben 19. Juni, im Alter Montag, ben 10. Juni, im Alter bon 88 Jahren fauft entichlafen ift. Die tiettrauernde Gattin

nebst Kindern und Geschwister. Die Beerbigung findet am Donnerstan, den 22. Juni, nach-mittags 3 Uhr, von der Leichen-balle des Kazareth - Kirchholes, Reinidenborf, aus ftatt.

Sozialdemokratischer Wahlverein für Treptow-Baumschulenweg.

Den Mitgliebern gur Radricht, bag ber Frajer, Genoffe

Hermann Schleicher Beermannfir, 6 (Begirf 6) erftorben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet heute Donnerstan, den 22. Juni, nach-mittags 6 Uhr, von der Leichen-balle des Gemeinde Friedholes, Reue Krup-Allee, and ftatt.

Ilm rege Beteiligung bittet 03/1 Der Vorstand.

Am Montag, ben 19. Juni, perichied im Rudolf - Birchom-Krankenhause meine liebe Fran

Johanna Heimfarth Dies geigt an

Der trauernde Gatte. Die Beerdigung findet am treitag, den 23. Junt, nach-nittags 31/3, Uhr, von der Dalle des entraffriedhofes in Friedrichs-fbe que ftatt. 2370b

#### Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Todes - Anzeige. Den Mitgliedern geben wir hiermit belannt, bag ber Rollege

Adolf Gätke am 19. Juni im Allier von 34 Jahren verstorben ist.

Chre feinem Anbenten!

Die Beerbigung findet am Donnerstag, den 21. d. M., nach-mittags 41, libr, von der Halle vos Golgatho-Friedholes, Burlus-

163/10 Die Ortsverwaltung.

Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands. Bahlftelle Schoneberg.

Den Mitgliedern jur Radvicht,

Hermann Franz erftorben ift.

Chre feinem Unbenten!

Die Beerdigung sindet am Freitag, den 23. d. Mis., nach-mittags 5 Uhr, den der Leichen-halle des Schäneberger Fried-hofes (Bianfe hölle) aus statt. Um rege und gablreiche Be-teiligung dittet Der Porstand.

fiftr die Beweile herglicher Teil-nahme und die Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Stielparters sagen wir ber Direction der Schulibeit, Brauere and Otrettion der Schultzeig bründere, ihrt. I, allen seinen Kollegen, dem Berdand der Broatereis und Bfühlengerbeiter, dem 6. Berliner Reichstagsmahltreis, insbesondere den Gemosen vom Bezirt bof sowie allen Freunden und Belannien unseren herzlichsten Dant.

Witwe Ortwein 23776

nehlt Söhnen.

Allen Freunden, Befannten unb Barteigenoffen die traurige Rad-richt, bab mein lieber unvergeb-licher Rann und guter Bater, licher Mann und guter Bater ber Reftaurateur 2376

Hermann Franz Tempelhofer Strafe 18a am 19. Juni im 43. Lebensjafre perftorben ift.

Die Beerbigung findet morgen Teiling, ben 23. Junt, nachmittags 5 Uhr, vom ber Leichenhalle bes neuen Schöneberger Friedhojes (Blante Lölle) aus fintt.

Dies geigen tiefbetrübt an Frau Anna Frang nebft Rinbern.

#### Spar-Perein "Einigheit" zu Schöneberg. -

Den Mitgliedern gur Rachricht, bat unfer langjahriger Renbant,

Hermann Franz im Aller von 43 Aahren am 19. Juni in der königl. Charité verstorden ist. 25735

Ghra feinem Mnbenten! Der Vorstand.

#### Dantsagung.

Allen Freunden und Befannten fagen wir für die anlästig des Todes unferes lieden Sohnes Arnold gewidmelen Kransivenden und innige Teilnahme herzlichten Dank

Artur Rotid nebft Fran und Tochter.

Danffagung. gur 'bie gablreide Beteiligung bei ber Beerbigung unferes Cobnes

Robert Puhlmann

lagen wir allen Freunden und Be-fannten, insbesondere den Kollegen der Firma Weder & Co., der E. E.S., Udt. Strauß, unseren herzlichen Dank. Robert Puhlmann nebst Frau.

Willst putson Du? So hol geschwind vom Kaufmann mir "Humor", mein Kind!



Putzt alle Metalle

sauber und geruchlos.

Ueberall au haben in Flaschen von 10 Pt an. Humor-Werke G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Phänomen-G

Feinste

Cigarette = Ueberall zu haben

I. Goldfarb Prenss. Stargard. · gegründet 1839. - · ·

Tabac russe à priser, goût de Kowno.

Prawdziwa tabaka do zażywania "Kownoer." 

# MANOL

Beliebte Specialmarken

Abbas Dandy Gibson Girl

# G. Graumanns Feitiäle und Garten

Theaterbuhne. Naununstr. 27. 3 Regelbahnen. Achtung, Vereine! Sonnabende und Sonntage im August, September und Oftober noch frei! 46052\*

Die schöne

Maroussia

die Tänzerin klass. Kunst.

Nina Bitowey

kaukas. Volkssängerin, und das neue große Programm? 14 erstklass. Attraktionen.

Folies Caprice.

Täglich 81/4 lihr:

Parisiana-Ensemble.

Die leute Dacht.

Ein Fenfter gu bermieten. Die Sochzeitereife. Das Strumpfband.

Berliner Prater-Theater Raftanienallee 7-9.

Die drei Grazien. Boffe in 4 Alten bon Treptom.

Spezialitäten und Konzert.

Königstadt-Kasino.

Svenngen.

Boffe in 1 Att. The Odoros. Newbert und Rés. Rosa Horst. Otto Römer. Mnf. 1/28 Hår, Somminge 1/25 Hår.

Carl Haverland-Theater

Rommanbantenftr. 77/79. Kölner Blatzheim-Burlesken.

Reu! Walzerträume. Reu!

Wenn ber Bater mit bem Cohne!

Anfang pragile 81/. Uhr.

Rur frühes Rommen fichert guten Blab!

Trianon-Theater.

Biebesichwant in 3 Litten o. R. Mifch.

Reichshallen-Theater.

Stettiner Sänger.

ginfang

modentage

8 Uhr.

€onntage

7 Uhr.

Britton ! Diene im Sofenrod.

Das Prinzchen.

Cimtritt 20 Bi

Anjang 41/2 Uhr.

Damenhiche, Rammgarne, Cheblet, In Chiniti, Mtr. 2.—, 3.—, 4.— M. Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H. Gertraudtenstr. 20-21, vis-à-vis der

Acceeeee #09999999 Unferem Genoffen

Karl Wieting

elegante Herren - Garderobe

auf Teilgahlung. Thiffre H. 1 Expd. b. "Bormaris"

berglichen gar Dochzeit.

Die Genossen des 2.

Ger 1. Gruppe Charlottenburg.

Baddelffäf

# Theater und Vergnügungen

Renes fonigl. Opernhaus. Lobengrin. (Anfang 71/2 Uhr.)

Anjang 8 Uhr. Romifche Oper. Droheus in ber Unfermelt. Leffing. Commerfput. (Anfang 81/4 Uhr.) Denes Schaufpielhaus. Die teufche

Eufanne.
Rieined. Die verwandelte Kahe.
4 Tote der Fiametta. Karneval in Rizza. (Und. 8%, Uhr.)
2 publipiethand. Unfere Pepi.
Trianon. Das Prinzhen. Unfang 8%, Uhr.
Thatia. Polnishe Wirtschaft.
Thatia. Polnishe Wirtschaft.

Banne. Scharlottenburg. Der

bunfle Buuft. Briebrich . 20ilhelmfrabtifches. Rened Operetten. Gine Million.

Renes Operetten. Gine Million. Entien. Rene Deimat. (Anfang 8'/, Uhr.) Roie. Steffen Langer aus Glogan. (Anfang 8'/, Uhr.) Boties Caprice. Die lette Racht. Die Hochgeitsteise. (Ansang 8'/, Uhr.)

Merropol. Hobeit amüfiert fichl Merropol. Hobeite. Sbezialitäten. Beichöballen. Stelliner Sänger. Binrergarten. Spezialitäten. Bari haberland. Sozialitäten. Balballa. King mid Beitlerin. (Anfang 81/4, llur.)
Boigt. Goldene Jugend.
Moack. Der Beiter.
Ratier Banvrama. II. Bollind

Raifer - Banorama. II. Boffins Rublen. Befteigung bes Grog-

glodner. Urania. Zaubenfirahe 48/49. 8 Uhr: Lebende Lierbilber von mah und fern.

Sternwarte, Invalibenfir. 67-62.

#### Schiller-Theater O. Theater Donnerstag, abends 8 Uhr:

Bum erften Male: Panne. Lufifpiel in 3 Alten v. R. Stowronnel.

Breitag, abends 8 Uhr und folgende Tage : Panne.

# Schiller-Theater Charlotten

Donnerstag, abenbs 8 Uhr: Bum erften Mal: Der dunkte Punkt. in 3 Alien o. G. Re und Rudoli Presber. Freitag, abende 8 Uhr und folgende Tage : Der dunkle Punkt.

Neues Kgl. Opern-Theater (Krott) Donnerstog, 22 Juni, abbs. 71/2 Uhr: Erstes Gastspiel Marg. Matzonauer, Lohengrin.

Freiting, ben 28 Juni, abends 7 Uhr: Galispiel Warg, Mahenauer: Die Walküre. Sonnabend: Tannhäuser.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.

Donnerstag, ben 22. Juni er., abends 8 Uhr:

"Rafernenluft".

Donnerstag mid folgende Tage: "Kasernenluft".

## OSE=THEATED Große Frantfurter Str. 132. Anfang 81, Ube. Steffen Langer aus Glogau. (1

Rorgen: Diefelde Bornedung.
Auf der Gartenbühne inglich:
Rongert, Thentervortledung. Spezialitäten. Und 4/2 lihr. — Um 8 lihr:
Die große Revue: Es gibt nur
ein Berlin.
Softenlung.
Rongen: Borgenum.
Softenlung.
Ronged Programm.
Softenlung.
Ronged Programm.
Softenlung.
Ronged Programm.
Softenlung.
Ronged Programm.
Goldener Boden."

GARTEN

Wissenschaftliches Theater

Taubenstraße 48/49.

Abends 8 Uhr:

Lebende Tierbilder

von nah und fern.

Großes Militärkonzert. Eintritt 1 Mark, bon abends 6 Uhr ab 50 Bi, Rinber unter 10 Jahren bie Salte.

Militär-Doppel-Konzert.

# Metropol-Theater. Hoheit amüsiert sich!

Operette in 3 Aften von A Freund. Aufit von Andolf Acijon. In Szene geleht vom Dir. A. Schulk. Anjang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Theaten

Einfang 81/4 11hr. Die großen Weltstadt-Attraktionen.

Der zerbrochene Spiegel Original ber Mebr. & Um ein Weib.

Großes ameritan. Musftattungsftud.

LA TORTAJADA. Die 7 Korinnas, klassische

Karl Reinsch und Lucia mit ihren Vollblutpferden und Hunden.

De Dio.

Charles Barons Burleske-Tschin Maas Sheil Chungusen und eine Kette

hervorragender Kunstkräfte!

Moabiter Wintergarten Artus-Hof Perleberger Str. 26, Stendaler Str. 18. Direttion : Karl Pirnau.

Spezialitäten-Borfrellung. Lea Garba

bie einzige Dame ber Belt, welche fich in einem Glasfarge por ben Augen b. Bublifmme vollftand, eingraben laut. Rongert 6 Uhr. Borftellung 71/2 Uhr. Borgeiger biefer Unnouce gablt wochentago für Sperrfin 20 Bf.

Volksgarten-Theater Donnerstag, ben 22. Juni

Rongert, Theater. u. Spezialitäten-Borftellung.

Ortsverwaltung Berlin.

Sonntag, den 25. Juni 1911, im Garten der Brauerei Friedrichshain, am Königstor:

Großes Sommerfest bestehend aus

Konzert des Berliner Sinfonie-Orchesters Dirigent M. Fischer

Gesangsvorträgen des Berliner Männerchors (M.d.A.-S.-B.) Dirigent F. Bothe

und Spezialitäten.

Im hinteren Teil des Gartens Kasperle-Theater.

Bei eintretender Dunkelheit: Großer Fackelzug, wözu jedes Kind an der Kontrolle einen Bon grätis erhält.

Von 5 Uhr ab: Tanz. Herren, die daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. pach. Die Kaffeeküche ist von 3-6 Uhr geöffnet.

Programme an der Kontrolle frei. -Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt. Eröffnung 3 Uhr.

Eintrittekarten im Vorverkauf 25 Pf. sind im Bureau sowie bei den Werkstattvertrauensleuten zu haben. An der Kasse 30 Pf.

# Amerikanischer Vergnügungs-Park

Heute Elitetag. Großes Parade-Gala-Feuerwerk.

Große Spezialitäten - Vorstellung. Ganz seues Programm.
Sensationelle Attraktionen. Doppel-Konzert.
Gebirgsbahn, Wasserrutschbabn, Liebesmühle, Teufelsrad u. a.
Am 23. Juni: Freiwilliger Erziehungsbeirat Rixdorf. - Am 24. Juni:
Berliner Buchdrucker u. Schriftgießer. - Juni 1911. Die ausgeschnittene
Anseige gilt als Freikarte für den Eintritt in den Park, jedoch nicht an Sonn-, Elite- und Vereinstagen.

# Neueste Attraktionen.

Johnstowns Untergang. Der größte Erfolg der Straße von Cairo.

Unverwundbare Derwische. Sudan-neger, Harem, Straßensänger, Hand-werker, Kamel- und Eselritte. Hippodrom, Gebirgsbahn, Wasserrutschbahn, Moulin rouge, Marionettentheater, Teuleisrad usw.

Sonnabend, den 24. Juni : Elite-Tag.

Rosenfest.

Rosenspenden für die ersten 5000 Besucher. Pracht-Illumination des Parks. 4 Kapellen.

Stadt-Theater Moahit Alt-Monbit 47/48.

Freitag, ben 23. Juni 1911: Cheater und Spezialitäten. Unfang bes Rongeris 6 Uhr, ber Bor-

Vorzugskarten haben Gültigkeit. Beben Montag: Buftige Ganger.

Passage-Panoptikum. Die Neger-Abomah, die größte Frau, die je gelebt. Alles ohne Extra-Entres!

General Bersammlung Der Giniritt ift nur Mitgliebern gegen Borgeigung ber Mitgliebstarte geftattet.

Jahresbericht für das Geschältsjahr 1910—1911. Renwahlen bes Borflandes, Ansichusses, ber Rebijoren und Obleute. Lauf Besching ber vorigen Generalversammlung:

Der Geichafisbericht wird gebrucht verteilt.
Der Ordnerfinng punttlich 8 Uhr, 1 Stunde vor der General-

per amin Babifiellenverlegung. Zahlftelle 14 befindet fich nicht mehr bei Kalmau, Stralauer Strate, sondern bei R. Thiele, Un der Stralauer Brude 4. Der Vorstand.

Noacks Theater. Direttion: Robert Dill. Berlin N., Brummenftrage 16, Passage-Theater Muf bielfachen Wunich nur einmalige Bieberholung : Abends 8 Uhr:

Der Better. Borber : Die erfittaff. Spezialit. Linfang 7 Uhr.

Voigt-Theater Gejunbbrumnen, Babftrage 58.

Seute fowie taglich :

Goldene Jugend. Gr. Lebensbild m. Gej. u. Zang t. 3 Mft. u. Auftreten erftstaffiger Spezialitäten. Raffeneröffnung 2, Anfang 4 Ubr.

Max Kiliems

Sommer-Theater

Rudolt Kruger, Safenheibe 13-15, Taglich: Erittaffige Theater-und Epezialitaten Borftellungen. Beltbebachter Theatergarten, bei un-gunftiger Bitterung Schut bietenb. gunftiger Bitterung Sout bie Donnerstag: Eliteing.



Admiralspalast Am Behnhof Friedrichtbasse Eis=Arena.

Geöffnet von 10 Uhr vorm. In der heißen Jahreszeit angenehm kühler Aufenthalt.

Allahendlich: Das prunkvolle Eisballett Montreal

Die Stadt auf Schlittschuhen. Zahlreiche Kunstlaufproduktionen. Exquisite Restauration bis 1 Uhr nachts.

Bis 7 Uhr und von 10% Uhr abends: halbe Kassenpreise.

Dennewitzstraße 13. Der Garten tit eröffnet.

Jeden Donnerstag: Tanzkränzchen

C. NiBle. bei freiem Entree.

gur ben Inhait ber Inferate abernimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber feinerfei Berantwartung.

Bergnitwortliger Redafteur; Albert Machs, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantio.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsapfiglt Baul Gipger u. Co., Berlin SW.

ftellung 7 Uhr.

# 2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

# Partei-Hngelegenbeiten.

Königs-Busterhausen. Sonntag, ben 25. b. M., nachmittags 2 Uhr, findet gemeinsam für die Ortischaften Königs- und Deutsch-Busterhausen. Dober- und Riederlehme, Bildau, Eichwalde, Zeuthen, Miersdorf, Mittenwalde, Schenkendorf, Senzig, Zernsdorf eine öffentliche Bersammlung im Lolale bon Bilhelm Thormann, Reue Milble, statt. Tagesordnung: Roalitionsrecht — Polizeiwillfur. Referent: Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Karl Lieblnecht-Berlin. Distussion. Die Genossen des Bahlbereins Königs-Busterhausen treffen fich gur Blugblattberbreitung am Freitag, ben 23. b. D., abends 7 Uhr, in ben befannten Begirtslofalen. Der Borftand.

# Berliner Nachrichten.

Sabelftrand.

Bon Bonnfee nach Potsdam führen brei Bege. Gine fdmurgerade Chauffee für Rilometerfreffer. Gine gweite, die in weitem Bogen fich nach Moorlate und bon da gur Glienider Brude ichlangelt. Gie gibt bubiche Balbbilder und man fann neben der Chauffee geben, muß aber auger der Baldluft auch das Benzin der Autos und an heißen Tagen die Inflone atmen, die fie durch die Luft wirbeln. All dem Ungemach entgeht man, wenn man den dritten Beg wählt und fich von diejer Chaussee gleich hinter Bannsee rechts ab fo lange nach rechts in die Büsche schlägt, bis man das hohe Ufer der Savel erreicht bat. Dann hat man wieder die Wahl, ob man oben auf dem Steilufer unter den Riefern das Ufer verfolgen will, oder ob man die Stufe herabsteigt jum fomargen, stellenweise bisweiln etwas feuchten Sugpfad awifchen Gee und Sand.

Bleibt man oben, fo bat man die mächtige Schilfzone unter fich, die bereits zwei bis drei Deter boch in die Quifte ragt, und fann ungehindert bas Beben auf dem Baffer berfolgen. Das Spiel der Möben und Bafferhühner, das fahrplanmäßig geordnete Sin und Ber der Dampfer und das regelloje Dabinichiegen der Ruberboote, in denen die treibenden menfchlichen Arme toftmäßig arbeitenden Automaten anaugehören icheinen. In den verichiedensten Lichtern blist die Wasserfläche auf, der blauschwarze Saum des langgezogenen Grunemaldes gibt ben Sintergrund und weißer Cand die

malerifchen Rontrafte.

Steigt man gum Ufer binab, aus bem trodnen Rabel. waldboden zum üppig grünenden Seerand, so empfindet man zunächst, was das Wasser auch aus dem Sande hervorzutreiben bermag. Bie eine Band bat man bisweilen bas Schilf gur rechten, und nur ab und zu öffnet sich eine Anlegestelle für Ruderboote, die aber immer wieder zuwachsen würde, wenn man fie nicht ftandig im Streit mit der Begetation offen bielte. hier treiben die Schalen ber Schneden und Mufcheln über den Sand, und manderlei läßt sich erbeuten für das

Bimmer-Aquarium. Un ben feuchteren Stellen bor ber Schilfzone blüben in Massen gelbe Ranunteln und halb verborgen die blauen Bergigmeinnicht. Man hört das Baffer gegen die Schilfftengel platichern, wenn ein Dampferfiel feine Furchen gezogen bat, und bas unausgesette gludfende Rufen der Wafferhihner. Mles aber übertont der knarrende Gefang des Robriperlings, ben man bei einiger Aufmerksamteit zwischen ben Schilfftengeln berumfliegen feben tann, wo er fein gut gesichertes Reft hat. Geine Stimme vereinigt birtuos bas Quafen eines beiferen Froiches mit lauten Bieptonen, die miteinander einen Gefang imitieren, ber ichwer in Roten gu feten fein dürfte, aber ftets erheiternd mirft.

Die Ratur hat für diefes Jahr ihren Sobepunkt er-reicht. Auch in der Stadt, auf dem Leipziger Blat, fteben die alten Linden im Schmud ber Blüten und fenden aus weißen Dolden unter grünen Schirmen ihren Duft auf die

baftenden Menichen berab.

2Bas wird ans ber Luftbarfeiteftener.

Die Buftbarfeitofteuervorlage befindet fich gurgeit in einem Musfouffe, an bem fie jum zweiten Rate bon ber Stadtberorbuctenberfammlung berwiefen worden ift. Diefer Musidug hat getagt und beichloffen, bom Magiftrat eine befinitibe Antwort zu berlangen über die Stellung gu ben toniglichen Theotern; der Magiftrat folle eine authentifde Erflarung des Dausminifteriums herbeiführen, wie es fich gur Bablung ber Luftbarfeitofteuer burch die foniglichen Theater ftelle. Da aber ber Magiftrat in diefer Sache nichts mehr bon fic boren lieg, richtete die fogialbemofratifche Graftion ber Stabtberordnetenberfammlung an den Magiftrat eine Interpellation, in ber um Austunft in diefer Sache erfucht wurde. Die Interpellation tonnte bisher noch nicht verhandelt werben, ba ber Magiftrat fich nicht darüber außerte, ob und wann er diefelbe gu beautworten gedente. Best teilt ber Magiftrat ber Stadtberordneten-Berfammlung gur Renntnisnahme mit, daß er beichloffen babe, bon ber ibm angesonnenen Berhandlung mit bem Königlichen Sausminifterium abgufeben; ber Magiftrat habe noch nie einen Bweifel gelaffen fiber bie grundfäglichen Ermagungen, aus benen er eine borgangige Berftanbigung mit bem Romiglichen Sausminifterium nicht für angemellen erachte.

Best wird der Ausichuf bon neuem gufammentreten und enbgultig feine Entidliegung faffen muffen. Unferes Graciens tann fie nur ablebnend lauten. Diefer Entidlug follte aber fo ichnell wie möglich gefaßt werben, fobag noch bor Beginn ber Berien bie Stadtverordneten-Berfammlung bie ungludfelige Steuerordnung berfdwinden laffen tann und weite Rreife bon einem briidenben Alp

befreit werben.

Stadtverordnetenmahlen am Countag.

Bu bem Antrag ber fogialbemofratifchen Frattion, die Stadtberordnetemwahlen ber dritten Abteilung an einem Conntag vorzunehmen, wird uns mitgeteilt, daß diefer Untrag bereits bei einer früheren Gelegenheit die Buftimmung ber Mehrheit der Berfammlung gefunden hat, daß aber der Magiftrat diesem Beschlusse nicht beigetreten ist.

#### Umideulungen von Gemeinbeschulfinbern

follen in Berlin funftig möglichft nicht mehr ohne Bu. ft im mung ber Eltern erfolgen. Auch wenn ein Rind bei einem Wohnungswediscl aus dem Begirf der biober besuchten Schule weggegogen ift, foll in der Regel eine Uederweisung des Kindes an eine andere Schule den Eltern nicht gegen ihren Billen Schliehlich hat sich die Devutation mit der Beebesperung der Anlagen aufgezwungen werden. Wir hatten diese erfreuliche Meldung auf dem Koppenplat besoft. Jurzeit stehen Mittel für diesen Zweiter diese wird der Berührstage, worüber wir in der Dienstagnunmmer wiedergegeben (in Ar. 131) mit dem Borbehalt, daß die vernünftige nicht zur Versigung, doch wird die Angelegenheit von der Deputation der Aistenfabrik, mit, daß das Feper auf einem Ragerplat in zieme

werbe. Wie zahlreich bisher die Umichulungen in Berlin gewesen find, das zeigten wir an einer Umschulungsstatistist aus dem Schul-jahr 1909/10, dem letten, aus dem hierüber Angaben vorliegen. In einem einzigen Salbjahr hatte man nur aus Rüdficht auf die Frequenz 3643 Kinder umgeschult, teils zur Entlastung überfüllter Klassen und zur Füllung schwachbesehter Klaffen, teils wegen Auflösung ichmachbesehter Alaffen und wegen Ueberweifung übergabliger Rlaffen an andere Schulen. Bon ben noch fehr viel zahlreicheren Umschulungen wegen Wohnungswechsels wollen wir hier mal gang absehen. Bu jener Melbung über eine Reform bes Umschulungsversahrens wird uns jeht von dem Bater eines Gemeindeschülers die Klage vorgebracht, daß in der 44. Rn aben Bemeinbeschule (Bilhelmstraße) noch zu Oftern biefes Jahres eine Raffenumschulung berfügt worden sei. Aus Rlaffe II habe man 10 Schüler, für die in ihr tein Plat mehr vorhanden war, nach einer Nachdarschule (Tempelhofer User) abgesichoben. Auch seine Nachdarschule (Tempelhofer User) abgesschoen. Auch seine Neiche von Jahren hindurch die 44. Gemeindeschule besucht hatte. Die Umschulung sei ersolgt ohne Wissen und Willen des Baiers. Dieser erklärt sie sich daraus, daß in der 44. Schule nur eine einzige Klasse zumeinfam unterrichtet werden. Darum sei jeht für die Klasse eine Uederzichtuler werden. Darum sei jeht für die Klasse eine Uederzichtung wissen.

entstanden, so daß 10 Schüler umgeschult werden mußten. Die Annahme des Baters wird gutreffen. An der 44. Gemeindeschule werden nicht nur in Klasse I, sondern auch in Klasse II die Citere und die Michaelisichuler gemeinfam unterrichtet. Und biefe an Aleinstadt- und Dorficulen erinnernde Ungulänglichteit hat hier feit Einführung bes Achtftufeninfteme, alfo feit jest mehr als acht Jahren, ununterbrochen bis auf ben beutigen Tag bestanden. In Berlin ist es leider die Regel, daß eine Gemeindeschule die Klasse I nur einmal hat. Daß aber auch die Klasse II nur einmal vorhanden ist, sommt doch nur als Ausnahme vor. Bei der 44. Schule mag der dauern de Fort bestand die ses Man-gels darauf guruckzusterne sein, daß das Schulhaus alt ist — es wurde im Jahre 1868 in Benuhung genommen — und entsprechend ben bamaligen Berhältniffen für fleinere Schulen berechnet war. 18 Rlaffen hatte die Schule früher, feit jeht acht Jahren find es 14, von denen die eine in der Aula einquartiert ist. Auch für die 27. Mad den - Gemeindeschale, die in demselben Schulband untergebracht ist, sind nicht mehr als 14 Klassen vorhanden. Sie leidet gleichfalls unter dem Mangel, daß sie nicht nur Klasse I. sondern auch Klasse II nur je einmal hat. Angesichts der Beengtbeit dieses Doppel-Schulhauses, das auf einem nur 3000 Quadrat-meter großen, heute gerade für eine einfache Schule ausreichenden Grunditud erbaut ift, macht immer dringender sich die Notwendig-feit fühlbar, in der Rabe auf einem anzusaufenden größeren Grundstud ein neues Schulhaus zu errichten. Aber die Schulberwaltung unferer Stadt wird wahrscheinlich aus Sparfamfeiteerwägungen wieder mal gu bem beliebten Mittel greifen, burch allmähliche Berteilung ber Kinder auf die Rachbarichulen diese beiden älteren Schulen leer zu machen, so daß sie dann "über-flüssig" werden und dem Schickal der Auflösung verfallen. Ob da die Eltern zustimmen oder nicht, danach fragt sie kein Mensch.

Gin Rrematorium für Berlin. Das feuratorium bes Berliner Magiftrats für bas Beftattungswefen beichäftigte fich in feiner letten Sigung mit ber Frage ber Errichtung eines Rrematoriums burch bie Stadt Berlin. Es wurde beichloffen, in diefer hinfict fofort nach dem Intrafttreten des Feuerbestattungsgeseines den ftädtischen Be-hörden bestimmte Borfchlage wegen des Baues eines Krematoriums

Ra endlich! Das Ruratorium bes ftabtifchen Dbbachs befcblog Ra endlich! Das Auraforium bes städtischen Obdachs beschlos am Wittwoch ein stimmig, so fort auf den dem städtischen Obdach in der Frödelftraße gegenüberliegenden freien Grundsischen Rotbaraden zu errichten, um die immer mehr zunehmenden gesichlechtstransen unter polizeilicher Kontrolle stehenden Mädchen bis zur Vertigtellung des besonderen Aransenhauses unterzudringen und den unhaltdaren Zuständen im Oddach wenigstens vorübergehend abzuhelsen. — Edenso wurde ein stimmig deichlossen, auf dem dem Siechenhause in der Frödelstraße gegenüberliegenden, der Stadt Berlin gehörenden Grundsisch sich gegegenüberliegenden, der Stadt Berlin gehörenden Grundsisch für 750 Bersonen Aotdoraden sir nächtliches Oddach zu errichten. Der Magistrat soll am Freitag ersincht werden, die erforderlichen Flächen, die jest vermietet sind, am 1. Juli zu köndigen, und Wagistrat und Stadtverordnetenbersamm-1. Juli gu fundigen, und Dagiftrat und Stadtberordnetenberfammlung sollen noch vor den Ferien um Bewilligung einer Summe bon 200 000 M. für die Derftellung dieser Baraden erlucht werben. Der einstimmige Beschlitz und die bom Magistrat und ber Stadtverordnetenversammlung auerkannte bringende Rotwendigkeit verordnetenverfammlung anertannte bringende Rotwendigfeit burfte die Buftinimung beider störperichaften als felbitverftanblich

Sahlung bes Fortbilbungsichulgelbes. Aus Lehrerfreifen wird uns geschrieben: Für den Unterricht an den städtischen Pflichtsorbildungsschulen erhalten die Lehrer, die den Unterricht nebenantlich erteilen, das Honorar postnumerando. Als Tag der Auszahlung ist nun schon das zweitemal ein Datum angesett worden, das weit hinter dem Ersten des beginnenden Quarials liegt. Das Fortbildungsschulgeld wird den Lehrern wieder ern am 5. Juli ausgezahlt. Zu verlangen hätten sie es doch schon am 1. Juli. Es ist nicht erschtlich, warum dieser späte Termin ge-wählt wird. Eine pünftlichere Zahlung wäre erwünscht. Be-dauerlich ist es auch, daß die Zahlung nicht durch Bantüberweisung ersolgt. Die Beträge in ihrer Gesamtheit sind doch so erheblich, bağ es fich tohnen wurde, gumal meift Lehrer in Betracht fommen,

Charite und Finangminifterium. Die fürglich gerfigten fogialen Difftande des Arantenpflegeperionals in der Charite ju Berlin haben jest fogar bon argtlicher Seite einen Protest gegeitigt. In der letten Rummer ber "Dentichen Debiginifden Wochenfchrift" wird für ben Mangel an Personal die jammerliche Entsohnung verantwortlich gemacht, die den Bartern und Schweftern guteil wird. Der baburch hervorgerufene Mangel an Zuzug bewirft eine lieberburdung an Arbeit, fo bag viele nach furger Zeit wieber andfcheiben, weil fie Arbeit, jo daß viele nach kurzer Zeit wieder audscheiden, weil sie den übermäßigen Auftreugungen, die man ihnen zumntet, nicht gewachsen sind. Wie arg die Zustände sein müssen, läßt sich daraus ersehen, daß — wie wir bereits mitgeteilt haben, — auf der Zweiten Medizinischen Klinik ebenso wie auf der Kinderklinik se eine Station geschlossen klinik ebenso wie auf der Kinderklinik eine Station geschlossen werden mußte, weil nicht genügend Bersonal vorhanden ist! Der Grund zu dieser "ungeheuerlichen Beeinträchtigung des Krankenhausdienstes" liegt, wie die "Deutsche Medizinische Wochenkrist" schreidt, einzig und allein im Verhalten des Kinanzministeriums, das setzt froß wiederholter Borstellungen der Charicobirektion hartnäckig die Bewilkigung der nötigen Mittel zu einer auständigen Besoldung des Pflegepersonals einsach vergu einer auftandigen Befoldung bes Bflegeperfonale einfach ververtveigert hat.

Siebarrieren will bie Parlbeputation auch im Sumbolbthain einrichten. Es ift haufig barüber geflagt worden, bag in ben tidbtilden Bartanlagen zu wenig Sitgelegenheiten borbonden feien. Im Treptower Bart haben fich die jogenannten Sigbarrieren, bas find Sibflachen, welche burch Auflegung von Gifenschienen auf ben Gifengittern geschaffen werben, bemabrt. — Berner sollen auf ben Rinderspielplagen Berlins einfache Bante aus Solgboblen bergeftellt werben, die gleichzeitig ale Spieltifche benugt werben fonnen. - Die Deputation bat angerbem beichloffen, die beiben Jufelfteige in ber Balluer.Theater. Strafe mit Baumen berfeben gu laffen.

Der Raifer und der Berliner Boologifche Garten. Wie wir mitteilten, ift ber Raifer ber Unficht, bag ber Berliner Boologiiche Garten mehr ein Renbegbonsort ber Reichen, als ber Drt ber Belebrung und Erfrifdung ber weniger bemittelten Schichten fei. Diefer Meinung tritt ber administrative Direttor des Joologischen Gartens, Derr Meihner, entgegen, indem er zunächst auf die hohe Besucherzahl des Gartens hinweist. "Die Ansicht des Kaisers, "der Arbeiter geniere sich, in den Berliner Foologischen Garten zu gehen", beruhe wohl auf einer irrigen Information feiner Berater. Der "fleine Dann" habe in Berlin die Möglichfeit, fur 25 Bfennig Die ichonen Barkanlogen des Zoologiichen Gartens, die reichste Tiersammlung der Welt zu besichtigen und ein gutes Konzert zu geniehen. Dabei ist insolge der geschickten raumlichen Tremnung der Restaurationsteile am großen om großen bielleicht it felbit eine ben fleinen Mann bielleicht "ge-Berfigrung — wenn bon biefem Gefühl überhampt Stongertplat nierende" die Rede fein fam - mit ben oberften Breifen nicht gu befürchten."

In den wissenschaftlichen Kreisen — so ichlog Direktor Meihner — gilt es als ausgemacht, daß ein Tierpart wie der bon Stellingen mit seiner relativ kleinen Zahl von Tierarten und seinen Schauftellertricks selbst den kleinsten zoologischen Garten nicht ersehen kann, weil zoologische Garten mit ihren ihstenatischen Borführungen aller erreichbaren Tierarten allein Bilbungewert für Erwachfene und Schüler haben.

224 967 Schuffinder in Berlin. 3m laufenden Commerhalbjahr find in den ftadtiichen Gemeinbeidulen Berlins 2406 Anabentlaffen, 2494 Maddentiasien, 101 gemischte Klassen, 24 Bortlaffen und 167 Rebentlassen vorbanden. Eingeschult find 111 866 Anaben und 114 601 Madden, gusammen 224 967 Schulfinder. Dabon befinden fich 3021 in Borflaffen und Rebenflaffen.

Das Opfer eines entfeblichen Ungludefalles murbe ber 26jahrige Lootsmann Frit Rung. Rt. war auf bem Laitfahn bes Befigers Rogge beichaftigt. Gegenwärtig liegt bas Fahrzeug auf bem Muggelfee bor Unfer. Ale ber Bootomann beim An-Toppeln des Rahnes tätig war, geriet er mit dem linfen Bein in eine Schlinge bes Drabtfeiles. Durch ben ploblichen Rud beim Anhalten wurde die Schlinge mit folder Bucht gufammengezogen, daß dem jungen Menschen das Bein bis gum Knie abgeriffen wurde. Der Berunglädte fand im Krantenhause zu Friedrichshagen Aufnahme.

Gin Diebftahl auf bem Bofe bes Boftpatetamts beicaftigt bie Kriminalpolizei. Ein Hausdiener wollte vorgestern gegen 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bormittags auf dem Pafetamt in der Oraniendurger Straße zwei Balete mit Seide aufgeben. Als er auf einen Augenblick hinaustrat, legte er die Pasete, deren Indalt 1500 Mark wert ist, in einem grinen Tragtuch auf einen leeren Handwagen, der auf dem Oofe ftand. Bei feiner Rudfehr waren fie mit bem Tuche verfchwunden,

Bermift. Die Tochter bes in Berlin, Carmen. Chlba. Strafe 88, wohnhaften Maurers Manthe, Marie Manthe, wurde Unfang Diefes Jahres aus der Bürforgepflege entlaffen, da fie großjährig geworben war. Rach Angabe ber Eltern ift fie fpurlos verichwumben. Die Berminte ift ein Ariippel. Es nunten ihr vor etwa 11/2 Jahren beibe Unterichenkel abgenommen werden, die burch fünftliche Beine ersent find. Ungefichts biefes Buftandes, ber bas plogliche Berichwinden aus eigener Rraft unwahricheinlich macht, wird befürchtet, bag die Manthe berichleppt worden ift. Da polizeiliche und private Kachforschungen zu feinem Ergebnis geführt haben, wird versucht, vielleicht durch Anrufung der Deffentlichleit etwas über ben Berbleib bes Madchens au erfahren. Die städtische Warfendeputation ninmt ebenso wie die Bolizeibeborben Rachrichten entgegen. Die Gesuchte ist am gu erfahren. 27. Januar 1890 gu Degermuble geboren.

In ber öffentliden Bibliothet, Abalbertftr. 41, werben in ber Beit bom 22. Juni bis 1. Juli infl. feine Bucher verlieben. Die in en Sanden der Lefer befindlichen Bilder milfen gum Bwed ber Inbenturaufnahme bis gum 24. b. M. gurudgegeben werben. Der Lefefaal, in bem 541 Beitungen und Beitidriften aller Barteien und Richtungen ausliegen, ift nach wie vor abends von 51/2 bis 10 Uhr geöffnet.

3m Apollo-Theater beginnt Sarrh Balben am 1. Juli ein langeres Gaftipiet; jur Aufführung gelangt "Sein Bergensjunge", Baudebille mit Gejang und Tang in zwei Alten.

Auf dem Wege bon der Biefenstraße bis Aderstraße hat ein Arbeiter ein Bortemonnaie mit Geld und einigen Lotterielosen ber-loren. Der Finder wird gebeten, bas Portemonnaie bei Thieb. Bornemanuftr. 7, Quergebaude III, abzugeben.

Beugen gefucht. Berionen, die gefeben haben, wie am 17. Mai biefes Jahres nachmittags 11/2 Uhr in der Oranienftraße neben Bertheim ein Ruticher bon Schublenten arretiert und gur Poligeiwache gebracht wurde, werben gebeten, ihre Abreffe bei Urbaneli, Jojephitt. 5, Seitenfligel IV, abzugeben.

Hir den Verein Arbeiter-Jugendheim alugen bei dem Unterzeichneten ein: 5,00 M. Kranzüberlichuft vom Mußt und Tambourverein "Rorden", 45,95 M. aus der Werkintifasse der Kirma Codn u. Sohn, Köpenisse Str. 113a, 5,65 M. Ueberläuß einer ameist. Kultion auf der Serrenvartie des Kuste und Tambourvereins "Rorden". 2,55 M. Neet einer Cammalung von einigen Kollegen der Firma Vereinigte Kadriften ür Ladoraforiumsdedars. Scharnhortitt. 22, 17,95 M. Kranzüberschuß pon den Arbeitern der "Kwortvensse", 10,00 M. von den Arbeitern der Tapezierers werfkatt Georg Kahn. merifiatt Georg Jahn. R. Rofenfeld, An ber Spandauer Brade in.

Arbeiter-Wanberbund "Die Maturfreunde". Somnbend, ben 24. und Somming, den 25. Juni: Sommirsonnenmendleter am Teipiger See, Torrows Jone. 1865. I. Görl. Babuh. Sommabend nachm. 3,25 nach Gir. Besten; II. Anh. Babuh. Sommabend abend 7,65 nach Bunddorf; III. Görl. Bahuh. Sommabend abend 7,15 nach Gr. Köris; IV. Görliger Bahuh. Sommabend abend 9,40 nach Teupig-Er. Köris.

Berband ber Frifenrgehilfen Tentichlands. Imeigberein Berlin und Bororie. Donneistag, abends 61/2, 11hr, Rojenthaler Strage 11/12:

# Vorort-Nachrichten.

Charlottenburg.

Stäbtifder Bohnungonachweis. Im Sinblid auf den beborftebenden Umzugotermin weisen wir auf den von der Stadt Charlottenburg feit einiger Zeit in dem Saufe Littenburg feit einiger Beit in dem Saufe Littenburg feit einiger Behnungonachweis bin. Bermittelt werden Bohnungen bon 1 und 2 Zimmern (auger ber Rache). Der Wohnungsnachtweis ift in ber Lage, ben Bohnungsuchenden ein-Bohnungsnachweis ist in der Loge, den Abohnungsumenden ein-gebende Mitteilungen zu machen über die Größe, die Lage, den Mietpreis und die Bezugszeit der zu vermietenden Bohnungen. In den meisten gällen steht auch eine kleine Grundrihistige zur Bersigung, ans der die Lage der Räume zu einander bervorgest. Auf diese Beise wird dem Mieter das Bohnungsuchen bedeutend erleichtert; er braucht nicht niedt, wie bisher, Strofe für Strofe abzulaufen, um eine Ungahl von Bah-nungen zu besichtigen, die nur zum sleinen Teile für ihn passen; der Bohmungsnachweis seht ihn in die Lage, sich mit hilfe des dort angestellten Beauten drei oder bier für ihn passende Bohmungen berauszniuden, nuter benen er fich dann ohne große Mabe bie für ibn geeigneiste answählen fann. Er erspart alfo viel unnige Lauferei und bat bagn die Gewißheit, auch eine möglichst für ihn paffende Wohnung gu finden.

I ber Riftenfabrit, mit, daß bas Gener auf einem Lagerplay in giem-

Sturg aus bem fünften Stodwert. Aus Liebesgram ber-fuchte fich Dienstogabend ber Wiabrige Anftreicher Erich Autlig and ber Emfer Strage 75 bas Leben zu nehmen. R. lernte vor mehreren Monaten eine in ber Robenbergftrage 75 wohnende Diabeige Berfauferin feinen. Geit einigen Bochen wollte bas Diaben nichts mehr bon ihrem Berehrer wiffen. Bieberholt versuchte der junge Mann, die Geliebte ausgufohnen, wurde jedoch siets entschieden abgewiesen. Diensingabend gegen 10 Uhr suchte K. seine treulose Braut in ihrer Wohnung auf, um ihre Juneigung gurudzugewinnen. Als all feine Bitten bergeblich waren, geriet ber berfcmabte Liebhaber in große Aufregung, rannte nach bent Boben bes Baufes und fturgte fich topfüber aus bem Genfter au die Strase hinab, wo er blufilderströmt und besinnungslos liegen blied. Ter Schwerberletzte wurde nach der Uniassisation in der Gaudhitrase geschafft, wo schwere innere Berletzungen und Bruch beider Arme und beider Beine sestgestellt wurde. Rach Anlegung bon Rowerbanden wurde der Lebensmide nach dem Rudolf-Birchow-Arantenhaufe übergeführt wo er in febr bebentlichem Buftanbe banieberliegt.

#### Wilmeredorf.

Gine Reneinteilung ber Stadtbegirte ift infofern erfolgt, ale ftatt ber bisherigen 10 Begirte 14 gebilbet worden find. Infolge ber ftarten Bevölferungegmabme im alten Ortoteil, im Dalenfee-Ortstell und am Raiferplagviertel, find bie Begirte 1, 2, 7 und 8 geteilt worben.

#### Friedenau.

And ber Gemeinbevertretung. Der fiellbertretenbe Amis. und And der Gemeindeboritetung. Der seinertreitung Anties ind Gemeindeboriteher Schösse Bache wurde, da seine Wahlgeit abgelaufen wor, gegen eine Stimme, die auf den Gemeindebertreiter Franzelius siel, wiedergewählt. Bei der Beratung des Ortstatuts zum Gewerdegericht stellte Genosse Richter berschiedene Abänderungsanträge. Dieselben wurden die auf einen, der die Erhöhung der Entschädigung der Besicher dei Arbeitägeliverlust von 4 auf 6 Mart vorsieht, abgelehnt. Bas Statut ist im allgemeinen so wie das Berliner, nur ist an Stelle des bon umeren Genoffen beantragten Proportional. wahlistens die Mehrheitswahl geblieben. Die Wahl der Beistwer erfolgt auf vier Jahre, es icheiden alle givet Jahre die Dalfte derfelben aus. Die mahrend ber ersten Wahlberiode nach zivet Jahren Kudscheidenten werden ausgeloft. Das Statut tritt mit dem 1. Ot-tober 1911 in Kraft. Bon den bürgerlichen Bertretern meldeten sich auger einem, der fragte, was das Proportionalwahlschlem für ein Ding fei, niemand wahrend ber gangen Beratung aum Wort. Bon verschiedenen Seiten wurde fogar die Annahme bes Statuts en blor ohne jegliche Distuffion beantragt, bem aber burch ben Geen blor ohne jegliche Diskujion beantragt, dem aber durch den Genosien Richter mit Exfolg entschieden wiedersprochen wurde. Einer Anregung unserer Genosien folgend, hat der Gemeindevorstund mit dem deutschen Seefischereiverein in Berlin die Errichtung von Seefischbechusen von der Abdung som Geefischbechusen von der Abdung sowie verschiedener Bureauräume im Erdgeschof der "Höheren Räddenschule" wurden 2007 M. dewilligt. Einer von der Estreigitätiskammission vorgeschlagenen Aenderung der Strombezugsdedingungen wurde zugestimmt. Dieselbe seht die Bezugspreise sie Gewerbetreibende erdelisch derab. Die schon fo deibungstrittene Kroge: soll ein dundesänger ungestellt werden vie Bezugspreise sur Getverbetreibende erbeblig berab. Die schan so beihumstrittene Frage: soll ein Hundesänger ungestellt werben ober nicht, wurde endlich nach beiher Redeschlacht dabingehend ersledigt, das mit dem Stealiher Tierschunderein ein Bertrag abgeställssien wurde, worin dieser Berein sich verpflichtet, gegen eine Gunme von 1600 M. jährlich einen Hundesangbeamten zu stellen. Bei Beratung dieser Angelegenheit waren die Herrichaften viel gesprächiger, wie beim Gewerdegerichtsstatut, bei dem es sich nur pur eine Arkeiterangerlegenheit handelte und nicht um das Ale gesprückiger, wie beim Gewerbegerichtsstatnt, bei dem es sich nur um eine Arbeiterangelegenheit handelte und nicht um das Abfangen derricksftlicher Hunde. Ein Antrag des Gemeindevorstandes, der Wittel sie Einführung des orthopädischen Aurquenterrichts in der vordin genannten Schule verlangt, and unserm Genosien Richter Beranlasjung, dasselbe auch für die Bollsschulen zu sordern. Weiter ersuchte er den Gemeindevorstand, sich mit der Einführung der sogenannten Volksunterhaltungsabende am Ort zu besassen. And wünsichte er Auflärung sider den in der Viendsagnummer des "Korwärts" versprückten Fäll in der von der Gemeinde jährlich mit 1800 M. untersühren Krippe des Baterländischen Frauen, vereins, für die der Saupkanieil der am vorlehten Blumentage gebereins, für die der Hauptanteil der am vorletten Blumentage ge-fammelten Gelder angeblich bestimmt ift. Bürgermeister Balger antwortete, bag ibm die Angelegenheit in feiner Eigenschaft als Amboritete, bag inn die ningelegenheit in seiner Eigenschaft als Kimtsborsteber befannt geworden sei, nach seinen Ermittelungen sei in der Krippe alles in bester Ordnung. Uedrigens sei von der Mutter des Kindes Etrafantrag wegen fahrläsisger Tötung und den der Krippe ein solcher wegen Beleidigung gegen die Mutter des Kindes gestellt worden.

#### Pichtenberg.

Berfcwunden ist feit einigen Tagen ber 18 Sabre alte Schiller Albert Reil, bei feinen Eltern in ber Röberfir. 42 wohnhaft. Der Rnabe hatte fich mit noch einem Jungen amei Luftgewehre beforgt. Beim Dantieren mit bem Gewehr icob R. bem anderen Rnaben ins Gefint. Diefer Borfall fam au Ohren bes Lehrers Riente, ber den Schiller unterrichtete und der nun den Anaben für die Uns borsichtigkeit derb geglichtigt haben foll. Rach einiger Reit begab sich die Mutter mit dem Knaben zum Schularzt, um fich ein Attest über die Rücktigung ausstellen zu lassen. Fran R. ninnnt nun an, daß ich Lebicsten Geschäftsviertel Potsdams. ihr Schn Albert and Jurcht vor weiterer Rüchtigung die Schule ver-volleren und hinterläßt mehrere Kinder. the Sohn albert one Burcht bor fammt hat und verfdwunden ift.

fammt hat und verschwunden ist.
Der Knade ist 1,50 Meter groß, untersetz und auf dem linken Auge blind. Er war bekleidet mit einem grün gefärdten Sport-hemb, grauen stnichosen, ichwarzen Striumsen und schwarzen Schuhen. Er trug eine graue Mappmitze. Bersonen, die über den Knaden Ausfunft geben können, werden gedeten, dies bei Rudolf Keil, Lichtenberg, Röberstr. 42 I zu metben.

#### Brib.

Die Bertaufdfielle bes "Känferberein Brib", Berberftraße, Efte Munginoftraße, geht am 8. Juli b. J. in bas Eigentum ber Konfumgenolienichaft Groß-Berlin über. Es wird von biefem Tage an nur

genofienschaft Eroß-Berlin über. Es wird von diesem Tage an nur noch an Mitglieder verkauft.
Diesenigen Käufer, welche ferner Abnehmer bleiben wollen, müssen sich als Mitglieder der Konsumgenosienschaft eintragen lasten. Die Ueberrittsdedingungen sind folgende: "Für jeden bisherigen Käufer, der gewisst ist, überzutreten, werden auf jede vollgekledte Karte Loo R. gutgeschrieben. Mehr als zwölf Karten werden nicht verrechnet, weil die Haftsumme nur 30 M. beträgt. Diese, von den Karten gutgeschriebene Summe, kann erst nach zwei Indren abgehoben werden, das beist nur, wenn jemand die Khilat hat, ausgutreten. Keueintretende können die 30 M. auch in Katen zahlen." Die organisterte Arbeiterschaft von Brig wird ersucht, ihren Bedarf nach Rödglickeit in dieser Verfaufsstelle zu beden.

Dürsen Soldaten gegen Lohn als Sandwerter beschäftigt werden? Neber diese Frage, die schon so oft in der Deffentlichleit behandelt worden ist, hatte gestern das Kriegsgericht der IL Garde-Diviston au enticheiden. Jor einiger Zelt brachte der "Corwärts" eine Rotig, in der intigeteilt wurde, das Mannichaften dom fünften Sarde-Regiment bei einem Hausbeither Schilling, Kurstraße &, Blatesardeiten verichtet hatten und bafür entlohnt worden seine. Andere handere handwerter wurden daburch benachteiligt. Es ge-langte eine entsprechende Beschwerbe an das Kriegsministerium

Ticher Entfernung von, ibrem Betrieb ausgebrochen sei. Eine Gesahr und dies wiederum übergab die Angelegenheit zur weiteren für den Betrieb habe nicht vorgelegen.

In den Anlagen um Lienenfer ioll ein fünftlerisch ausgestattetes Bogelitterfänischen aus Muschelkalisterin Aufftellung finden. Das Bogelitterfänischen aus Muschelkalisterin Aufftellung finden. Das von Berderegiments z. H. Der Handbeitper Sch. hatte den Gelichen Breit des Gilden Bilden Otto, das nicht nur feinen praktischen zuwe derfälligte gereichen gegen den Feldwedel, ob er ihm nicht Schmud gereichen zuwerden zu Berfügung siellen lönne. Da gerabe liemeben zur Gerfügung siellen lönne. Da gerabe liemeben zur Gerfügung siellen lönne. Da gerabe liemeben zur Gerfügung siellen lönne. Da gerabe liem berden zur Gerfügung siellen lönne. Da gerabe liemeber der Berfügung siellen lönne, das geraber gen ber Gerbeiten ger Gerbeiten ger Gerbeiten ger der Angesten einen Gerbader, ob er die landszeit war und die Mannichaften nur auf Kommer zu im hatten, fragte der Angeklagte einen Grenadier, od er die Malerarbeiten ausführen wolle. Der leziere erklärte sich auch bereit innd als er am anderen Tage seinen Kameraden erzählte, er arbeite im Dause des Sch., meldeten sich noch zwei Grenadiere. Die Drei erdielten im ganzen 20 M. für ihre Arbeiten. Für den feldwebel sollte die Sache nun noch ein Rachipiel vor dem Kreigsgericht haben. Man machte ihm zum Borwurf, daß er sich der Aumahung einer Dienstdefugnis, in einem Falle in Berbindung mit Klisbrauch der Dienstdefugnis, in einem Falle in Berbindung mit Klisbrauch der Dienstgewalt, schuldig gemacht habe. Er hatte an die Leute Forderungen gestellt, die in leiner Beziehung zum Dienste stehen und sie insolgedessein zu Krivatzwecken mischenacht. Das Gericht war der Anslicht, daß er zu seinem Vorgehen

braucht. Das Gericht war ber Anficht, bag er gu feinem Borgeben feinestwege befugt war. Ge lag bem Rriegogericht an ber feitftellung, bag burch bas herangieben ber Colbaten als Waler ntellung, daß durch bas heranziehen der Soldaten als Water andere Sandwerter auf keinen Ball geschädigt worden find. Der als Zeuge vernommene Sandbesiger belundete unter seinem Eid, daß er die Arbeiten, wenn sie nicht von den Soldaten ausgeschiert worden wären, nur durch seinen Haudliene bätte vereichten lassen. Der Angeklagte datte damals, wie er in der Berhandlung angab, bas Gefühl, ale tue er etwas Unrechtes. Es wurde

gegen ibn auf fünf Rage gelinden Erreft erfannt.
Der Cimpand des herm Schilling, daß er die Arbeiten burch einen Saubbiener batte ausführen laffen, wenn diefelben nicht durch bie Goldaten verrichtet worden waren, macht unfere damals ausgeiprochenen Bedenten nicht überstäffig. Sansbewohner haben und damals mitgeteilt, das die Soldaten ingelang in dem hause ge-arbeitet haben. Wie nehmen mit Genugtung dabon Rotig, daß die Betwendung von Soldaten zu Privatarbeiten nithbilligt wird.

Beim Segeln ertrunten. Gestern bormittag ertrant beim Segeln gwischen Gatow und Schilbborn ber Bejährige Kaufmann Albert Scholz aus Spanban, Bahnhoffir. 2. Gein Boot war gefentert. Tropbem bon mehreren Wotorbooten sofort ber Berinch gemacht murbe, ben Ertrintenben zu retten, verfant er, ehe hilfe gebracht merben tounte merben fonnte.

#### Moten (Areis Teltow).

Unter allerlei beborblichen Schifanen bat nicht nur bie fogialbemoltatifche Organisation, sondern auch ber hiefige Arbeiterwie auch bei ben hiefigen Lofalinhabern im Geruch fogialbemofratifcher Gefinnung fteht. Bum Conntag, ben 25. Juni, hat ber Berein eine Rorfofahrt bernnftaltet. Da ber Arbeiterichaft in Moben ein Lolal nicht gur Berfigung fieht, blieb auch bem Ar-Beiter-Rabigbrerverein nichts anderes übrig, als bas Arrangement auf bem Grundftud bes Genoffen Janigewott ftattfinden gu laffen.

Der Umteborfteber bat nun trobbem verlangt, bag bem Bergnugen nur gelabene Glafte beimobnen burfen, ein Berlangen, das fich schon deshalb nicht ausführen läßt, weil ja bas Rorfound Sunftfahren im Freien ftattfinbet. Der Berein hofft bielmehr, daß fich am Countag, ben 25. Juni, nachmittage 3 Uhr, auch Bereine und Genoffen aus Berlin und ben umliegenden Orticaften auf bem Befiplat einfinden. Ginige auswartige Bereine baben bereits ihre Mitwirfung gugefagt. .

#### Menenhagen (Ditbahn).

Rach dem Abtommen mit dem Sächter der Badeanstalt ist die ünentgeltliche Benuhung derselben allen Schulkindern gestattet, und zwar den Knaben in der Zeit von 1 dis 3 Uhr und dem Rädichen von 3½ dis 6 Uhr nachmittags. Badelarten sind beim Reftor zu sordern. Die Sichenallee soll in einer Länge von 1316 Meter mit Aleinpflaster versehen werden. Die sierzu ausgesschriebene Sudmission brachte ein allgemein überrachendes Resultut; mabrend eine Firma 116,40 M. pro laufenben Meier forberte, berlangte die Berliner Straßens und Tiefbaugesellschaft 77,40 M., lehtere erhielt auch den Zuschlog. Border soll noch ein Guiachten dem Materialprüfungsamt eingesordert werden. Die Chaussee vom Bahnkof nach dem Dorf (Neuenbagener Allee) soll dem Kreis Rieder-Varnim übernommen und dis 1. April 1918 straßenmäßig ausgedaut werden. Die Gemeinde erhält für die 1834 Meter lange Chaussee der Abfindung von 48 870 M. Der diese Bedingungen enthaltende Bertrag wurde zum Abschlüßt angenommen. Die ehemalige Titelsche Kunstidpserei soll zu einer Kunstwollfabrik eingerichtet werden. Da eine solche Fadrik sonzesionsvölichtig ist, wurde von der Gemeindevertretung eine Kommission gewählt, welche die zur Zeit in Köpenich besehnde Kahrif besichtigen soll; hauptsächlich soll seltzeit werden, od die Ungedung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Hingebung der Fadrik durch den Betrieb auch in hogienischer Kinsächt zu leiden hat. Im Juli soll die erste Urbeitstelt unserer Pacieigenossen gerechnet wird. langte bie Berliner Strafen. und Tiefbaugefellichaft 77,40

#### Potebam.

Tobesfinry bom Dach. Gin Opfer feines Berufes wurde geftern in Potsbam ber Alempnermeifter heinrich Liefan. Liefan mar mit ber Reparatur eines Balfons an bem Edhaufe Dobenweg und Schwertjegeritrage beicaftigt. Jufolge eines gebitritte fruegte er hinab und foling auf den Afphaltboben auf. Er brach bas Benid und war fofort tot. Der Unfall ereignete fich in einem ber belebteften Gefchaftsviertel Botebame. Der Tote war Familien.

Wogn fenbtifde Gelber bewilligt werben. Boibbam bat gu ben Begrutungen ber verschiebenften Deputationen und Kom-miffionen, Die gelegentlich ihres Empfanges bei Wilhelm II. aud die Stadt besuchen mussen, seberzeit Gelder für ein Frühltad und densleichen zur Berfügung gebabt. In der jüngsten Zeit werden aber diese Mittel aus dem Steuerjäckel nur noch in nicht. öffentlicher Sigung von den Stadtverordneten bewilligt. Tieselden baben sich sogar so mannbuft gegeigt und jeht die besantragten 700 M. zum Empfang der türlischen Studienkommission abgelehnt. Der Mogistrat reichte die Vorlage der nächsten Sigung erneut ein und — die 700 M. wurden bewilligt, trod "ledhafiet Brotelte der Minderheit", wie die offiziellen Rachrichten aus dem Kathause zu melden wissen. — Ausmehr werden sich Ragistrat wie Stadtvervordnetenversammlung wohl auch dalb mit der Erhöhung des Kohnes für städtische Arbeiter, der für einen großen Teil 1,75 M. pro Tag beträgt, beschäftigen. Wenn zu allen anderen Dingen Geld vorhanden sit, so sollten für die städtischen Arbeiter erst recht Vittel vorhanden sein. Die Stadt befinden muffen, jedergelt Gelben für ein Brubftud un

# Jugendbewegung.

Chriftliche Jugendverblobung.

Die "Chriften" tun fich nicht wenig barauf zugute, bag auch fie bie Augend bor Mobeiten bemahren und zu gutgearteten Menichen erzieben wollen. hier eine Brobe davon. Die lette Rummer bes "Mindener Sonntageblatt" enthielt folgendes:

Teller und Röffel mitbringen. Baffen und Munition beim Bereinsfelreiar. Bollgabliges und puntiliches Erfcheinen Ehrenfache. Der Bataillonschet.

Derartige Reiegofpielereien wirfen natfirlich ungeheuer "bilbend".

# Aus der frauenbewegung.

Berfammlungen - Berauftaltungen.

Benfralverband ber Sausangestellten. Donnerstag, ben 22. Juni, abends 8 Uhr, im Bollehaus, Charlottenburg, Roffnenftraße 3: Berfammlung. Bortrag von Frl. A. Arndr: "Warum muffen fich alle Sansangeftellten bem Bontralverband anfchliegen ?

## Hus aller Welt.

Maffenerfrankungen an Tuphus.

Der Ausbruch einer Tophusepidemie in Schneibemüßl hat die Beborde veranlagt, Die Schulen, Die meiften Birtichaften und andere öffentliche Bebaube des Ortes gu ichliegen. Beichloffen find ferner die Molfereien und Mildwirtichaften, ba fich mit Giderheit feftitellen lieft, daß die Senche durch Genug infigierter Milch entstanden ift, woburch fich auch bie rapibe Musbreitung in berhaltniemaßig furger Beit erliaren burfte. Bieber find mehr Thphusfälle befannt geworden. Da im fladtiiden Kranten-haufe nicht genugenb Raumlichfeiten für bie Unter-bringung ber Kranten borhanden find, follen Rotbaraden errichtet merben.

#### Oftelbifche Aulturguftanbe.

Dag auch hente noch ber frafiefte Aberglaube fein Unwefen treibt, zeigte eine Berhandlung bor bem Thorner Schwurgericht. Der Bferbefnecht Johann Malinowsti aus Groperufchin hatte fich wegen Rorperverletung gu verantworten. Er war gu ber Un-ichauung gefommen, bag die Bitwe Boroweti, eine hochbetagte ichauung gelommen, das die kritive Boroloste, eine hombetagte Frau, jein Rind "verhext" habe, so das es erkrantte. Er begab sich in der Absicht, die Frau zur Rede zu fiellen, in deren Wohnung, geriet aber alsbald in solche Erregung, daß er mit seinem Stock auf die wegen Krantheit bettlägerige Frau einschlug und sie derart zurichtete, daß dieselbe an den Folgen ber roben Miß and dung nach eitwa acht Tagen farb. Malinowski gab an, er hätte durch seine Fran ersabren, daß die Witwe Borowski den Rinde ein verbertes Stüd Fleisch angeben habe: bem Kinde ein verhertes Stüt Fleisch, das et withde Sorolder feinem Berlangen, die "Berbezung" wieder zurückzunehmen, sei die Frau nicht nachgekommen und deshalb sei er so ausgeregt gewesen, daß er blindlings zugeschlagen habe. Das Urteil lautete auf sechs. Monate Gefüngnis.

#### Geftrauchelte Ordnungöfinnen.

Begen eines Sittlichteits verbrechens wurde ein Dherlebrer aus Bitom in Stolpminbe, mo er ale Babegaft meilte, berhaftet. Der ins Gerichtsgefangnis eingelieferte Dberlehrer foll mit güglingen bes Geminars, an bem er toirfte, fittliche Berfehlungen begangen haben. - Bon bem Schwargericht in Bartenftein murbe ber Stadtlaffenrendant Rieftein aus Domnau wegen Diebftable an ber Stabttaffe, Itr. fundenfälfdung und Unterfdlagung amtliger Belber gu vier Jagren Buchthaus verurteilt.

#### Aleine Motizen.

Totgequetidit. Gin Opfer feines Berufes tourbe ber Bahnarbeiter Karl Danid aus Freien walde. Beim Rangieren ban Eisenbahntwagen geriet et zwischen die Buffer zweier Bersonen-wagen, wobet ihm ber Brustraften vollstandig get-maimt wurde.

Orfanverheerungen. In Japan bat ein Untwetter große Ber-beerungen angerichtet. In Tolio und Jolohama wurden die Parfanlagen gerfiort, im Gafen find fünfgebn Berfonen er-

Martipreife bon Berlin am 20. Inni 1911, nach Ermillelung bes Unaffipreise von Verfin am 20. zinkt 1911, nach Gennichtung des Königlichen Beltzeiprößichund. Wartiballen veite (Kleindandel.) 160 Kilogramm Exdjen, gelbe, gum Kochen 30.00—50.00. Speljedohnen, weihe 30.00—50.00. Einfen 20.00—60.30. Kartoffeln 6.00—9.00. 1 Kilogramm Kindleifch, von der Kenie 1.00—2.40. Kindleifch, Danchfielich 1.20 Dis 1.80. Edmeineifelich 1.10—1.80. Kafdleich 1.30—2.40. Danmeifelich 1.50—2.90. Sutter 2.20—2.80. 60 Stid Cier 3.00—4.40. I Kilogramm Kardjen 1.40—2.30. Kele 1.60—3.00. Jander 1.50—3.60. Orchte 1.20 Dis 2.80. Carlote 0.80—2.40. Schleic 1.30—3.40. Diele 0.80—1.80. 60 Stid Reedje 3,00-95,00.

#### Bitterungenberficht bom 21. Juni 1911.

6lationen	Saremeler.	Sint- righten	White Differe	Wetter	Truth R. C.	Chattonen	Baromaire-	Minth ciditung	Shablitte	Betten	Trut n. C.
Swinembe. Samburg Berdin Francia R. Manden Bien	762 768 768	日の日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日	40445	Regen bebedt bebedt balb ob. moltig halb bb.	14 14 15 19 14	haparanda Letersburg Scilly siberram Haris	765 756	50 658 658	40 as 00 kg	Seiter motfig motfig bebedt bebedt	9 14 13 19 13

Betterprognole für Tonnerstag, ben 22. Juni 1911. Rachts fübl, am Tage wieder etwas marmer, vielfach heiter bei mußigen fühmeftlichen Binden; teine erheblichen Riederichläge.

Berliner Betterbureau.

Bofferfunde, Rachrichten Berliner Beiferbureau ber Panbesanfialt ffir We

	Bafferfinnb Mamel, III	20. 6. em 88 —87	(ed 19.6. (an ') 0	Ballerftand Saale, Grodith Davel, Sbanbauf)	aut 20. 6. ont 72 30	(eit 19. 6. om ') -6
	Bregel, Bufterburg Beichiel, Ihoun Ober, Ratibor Kroffen Frunfturt Barthe, Scheimin	48 148 106 183 22	1   I	Spree, Spremberg') Begier, Stinden Befer Rinden	84 -102 -24	1010
State	Tere Borbanin Elde Beitmerin Tresden Barda Barda Bagdeburg	-8 -44 -170 68 78	111++	Rheib Rand Rand Rand Rand Rand Rand Rand Rand	490 285 285 182 190 43	-5782

1) + bedeintet Buds, - Jall. - " Unterpegel.

#### Briefkasten der Redaktion.

Die fariftische Sprechunde findet Linden nen nen ne 60, born vier Trepben — I abrit nat —, wochenfästlich von 415 bis 715 Uhr abends, Sannabends, nen 415 bis 6 Uhr abends fent. Icher für den Brieffalten beitimmern Anfrage ift ein Buchtave und eine Zahl als Mertzeichen beignftigen. Briefitge Muiwort wird nicht erzeite. Anfragen, benen feine Abunnemenlögnittung beigefagt ist, werden nicht beantwortet. Eilige Fragen irage man in der Sprechfunde vor.

Die "Christen" tum sich nicht wenig darauf zugute, daß auch sie Augend vor Robeiten bewahren und zu gutgearteten Neuschen verieben wollen. Dier eine Probe davon. Die letzte Kummer des Kindenter Sonntag ehlatt" enthielt folgendes: Auflichen Berein junger Männer.

Christicher Berein junger Männer.

Conntag, 11. Junit Großes Kriegsspiel. Minden und Todien, hausen gegen Lerbed und Dantensen.

Schrieben gegen Lerbed und Dantensen.

Chia chief id: Jakobsberg dei Berbed.

Antreien samtlicher Abeilungen nachm. 21/3 Uhr am etc.

Bereinshause. Refrusen Gerteilungen nachm. 21/3 Uhr am etc.

Bereinshause. Refrusen Gerteilungen nachm. 21/3 Uhr am etc.

Bereinshause. Refrusen Gerteilungen sieden.

Bereinshause. Bie Kussen der Andere.

Bereinshause. Bie Kussen der Andere.

Bereinshause. Refrusen Gerteilungen sieden.

Bereinshause. Bie Kussen der Andere.

Bereinshause. Bie Kussen der Andere.

Bereinshause. Biefen in mathe der Andere.

Bereinshause. Biefen in der Ausgester.

Bereinshause. Biefen in der dies der der Kuspruch auf Erreite Sein Bereinen Gereinen.

Bereinshause. Biefen in der Augen der Bereinen.

Bereinshause. Biege der Etwande.

Bereinstallen der Andere.

Bereinschaufe. Biefen in der Andere.

Bereinshause.

Biefen Transportarbeiter. Berband.

Biefen Transportarbeiter. Biefen in der Kussen.

Biefen Transportarbeiter. Berband.

Biefen Transportarbeiter. Biefen in der Kussen.

Biefen Transportarbeiter. Biefen in der Kussen.

Biefen Transporter.

Biefen Transportarbeiter. Biefen in der Kussen.

Biefen Transportarbeiter. Biefen in der Kussen.

Biefen finden Transporter.

Biefen Transporter.

Biefen Transporter.

Biefen Transporter.

— Lufder, Mareichur. 15. 1 und 2 Nein. Es wird dann ober ich flichtungen erlennen lasen, rechtschilig erledigt. And in der geschichte glodierer Beirag, angenommen. 3. Handels nicht für ein unglichte ein, in der Reget höhrere Beirag, angenommen. 3. Handels nicht für ein unglichte ein, in der Reget höhrere Beirag, angenommen. 3. Handels erhöhrigt für ein Ungeben auf die Karte deim Arbeitigderer einzulchen. An. S. Co. Tin an eine Klage ist daher unglichte Sie deien and der einschild geschichte der Beitage. 4. H. S. Co. Tin an eine Klage ist daher unglichte der Beitagen Klassen der underen gener Beitag, ie nach Klat und Tauer der Leinen Beitagen Alle der Beitagen Klassen der Einstellen Beitagen Klassen klassen der Einstellen Beitagen Klassen der Einstellen Bei

Aktien- M. 200 000 000. Reserve- M. 61 000 000.

#### Für die Reisezeit

empfehlen wir zur sieheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Geschmeiden, Gold- und Silbergerat die eisernen Schrankfächer in den

#### = Stahlkammern =

unserer Wechselstaben:

(nahe Hauptpostamt)

(Ecke Suarezstr.)

(Ecke Ublandstr.)

Rathaus)

Kaiserdamm 118

Hohenzollerndamm 196

Schöneberg, Hauptstr. 18 (gegenüb. d. Rathaus) (gegenüb. d. Barbarossastr. 45

Friedenau, Rheisstr. 1/2 (Ecke Schmargendorferstr.) Südwest-Kerao 77 (Ecke Kaiserallee)

Steglitz, Schlofistr. 85

Groß-Lichterfeide.

(Ecke Berchtesgadenerstr.)

Out: Jungfernstieg 3 (Ecke Bahnhofstr.)

West: Karlstraße 114

(nahe Ringbahnhof)
(Hohensteufenplate)
Berlinerstr. 56,57

(nahe Hauptpostamt)
Pankow, Schönbelzerstr. 1

Tegel, Serlinerstr. 99

Tempelhof, Berlinersir. 8

Wilmersdorf.

Berlin W., Französischest. 35/36 | Charlottenburg, W., Potsdamerstr. 126 (nahe Eichhornstr.

Potsdameratr. 103a oke Kurfürstenstr. . Kurfürstendamm 238 (Kais. W., Kurfürstendamm 216 W., Kurfürstendamm 181

(Ecke Konstanzerstr.) C., Königetr. 33 (Alexanderplatz) 5., Oranienstr. 145/146 SW., Friedrichstr. 204 ke Schützenstr.

SW., Lindenstr. 7 Ecke Neuenburgerstr.) O., Frankfurter Allee 1/2 NO., Gr. Frankfurterst, 32 NO., Greifswalderstr.205 oke Marienburgerstr.) N. SchönhauserAllee 144

N., Badatr. 35/36 esundbrunnen) N., Mülterstr. 6 (am Wedding)

NW., Turmstr. 27 Tegel, Serlineratr. 99 (nahe Hauptstr.)
Spandau, Petsdamerstr. 31/32 (Nikolaikirche).

Spandau, Petsdamersir. 31/32 (Nikolaikirche).

diesen Geschäftsstellen, sowie an unseren Wechselstuben:

BERLIN W., Metzer. 65 (Ecke Martin Lutherstr.)
C., Seittelmarkt 4/7
S., Neue Refetr. 1 (Neue Jakobstr.)
SW., Belle-Alliancestr 107 (Hallesches Tor)
O., An der Jannowitzbrücke 1
SO., Köpenickerstr. 1 (Schlesisches Tor)
SO., Wieserstr. 11 (Görlitzer Bahnhof)
NO., Landabergerstr. 100 (Büschingplatz)
N., Brunnesstr. 2 (Hosenthaler Tor)
N., Chausseestr. 130 (Oranienburger Tor)
NW., Ffensburgerstr. 100 (Ecke Lessingstr.)

NW., Flensburgerstr. 19a (Euko Lessingstr.) werden auch verschlossene Depots (Pakete, Kisten, Korbe, Koffer), welche verschnürt und versiegelt ein-xureichen sind, in Verwahrung genommen.

# Pfd. Limonadesirup .... / 1 fl. Orig. - Reichel - Extrakt far

durch einfaches Aufkoohen mit Zucker, von reinem Frucht-geschmack und edlem Aroma, in Himbeer, Erdbeer, Kirsch, Zitrenen, Grenadine, Orangen usw. Köstlich zu Nachspelsen und Limeraden. Der Kinder liebstes Getränk. Vollkommen halt-bar. Unglaublich vorteilhaft, nur nach einem Versuche hat man den richtigen Begriff. In den Orangerien erhältlich. Alleiniger Fabrikart. Office Begriff. man den richtigen Begriff. in den Orogerian erhältlich. Alleiniger Fabrikant Otto Reichel. Berlin SD., Elsenhahnstr. 4. Forn-sprecher IV, 4751, 4752, 4753. Vor Nachahmungen schützt

Manufakturwaren-Sortiments-Geschäft

Reinickendorfer Str. 9-10 an der Markthalle "Wedding".

Lieferanten der Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend.

# An unsere werte Kundschaft!

Um unserem Personal eine größere Erholungsmöglichkeit zu geben, bleibt unser Geschäft bis auf weiteres an den Sonntagen von 10 Uhr ab geschlossen. Wir bitten daher, die Einkäufe morgens ::: von 8 bis 10 Uhr zu besorgen. :::

Nach beendeter Saison haben wir unsere Läger in Waschstoffen, Blusen, Kostümröcken, Jacketts, Staubmänteln, Reises, BadesArtikeln und konfektionierten Weißwaren ::: bis 25 Prozent im Preise herabgesetzt. :::

> Verlangen Sie Rabattmarken oder 5 Prozent in bar!

Verleih-Institut: Friedrichst. 115/1, a. Orabg Tor. Gleg. Brad, Gebrud 1,50,0012,00, Welte bOB.

Or. med. und jur. Max Goldschmidt,

Grundbegriffe ber Bolitit, pon Briebeich Stampfer. Gebur Buchhanblung Bormarts, brane 69 (Laben).

Berlin, Oranienstr. 158 Höchste Leistungsfähigkeit

durch Selbstfabrikation aller besseren Gualitäten Steppd. à 2.50, 4, 6, bis 250 M. Schialdecken à 3, 4, 10 bis 50 , Echt. Kameelhaar à 10 bis 36 , Spezialkatalog

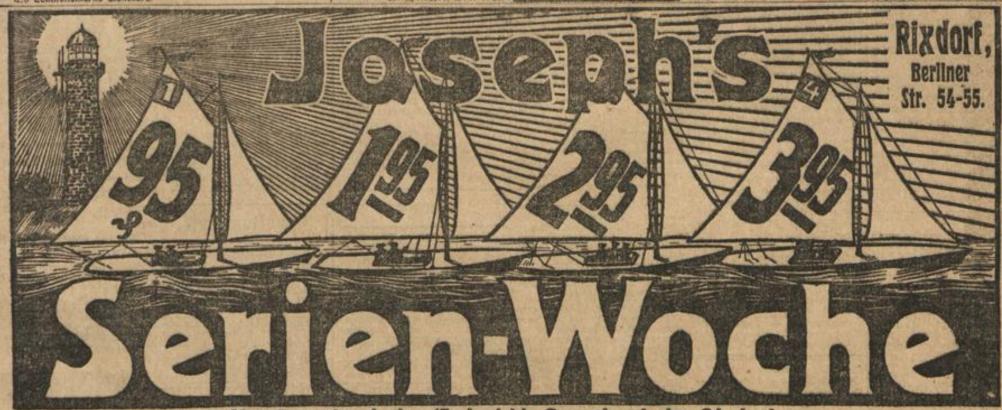
mit ca. 650 gratis u. franko



Glamen- und Krambinderei non Robert Meyer. nnr Mariannen-Strafe 2

Achtung! Havana - Seedleaf Sandblatt, hell, leicht und zartblattig, als Deckblatt sehr zu empfehlen, per Pfd. M. 1,80.

Seedleaf-Umblatt p. Pfd. M. 1,40, 1,50 n. 1,60. Hamburger Rohtabak-Haus, Filiale: Berlin N. Brunnen-Straße 25



Von Sonnabend, den 17. Juni bis Sonnabend, den 24. Juni.

während dieser Zeit in allen Abteilungen enorme Auswahl zu ganz hervorragenden billigen Einheitspreisen. Dieser Extra-Verkauf bietet aussergewöhnlich grosse Vorteile.

Während der Erfrischungsraum i Stachelbeer- oder Erdbeer- 10 Pf., Elskaffee oder Eisschekolade 10 Pf., Speiseels mit Waffel 10 Pf., Zitronen-Limonade naturell 5 Pf., Rabatt- und Prämien-Marken! Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster, we Doppelte Vorteile!

Setzter Tag. H. Joseph & Co. Berliner Str. 54/55.

# Deutscher Buchhinder-Verhand. Deutscher Holzarbeiter-Verhand.

Luxuspapier = Branche. Dienstag, den 27. Juni 1911. abends 8 Uhr. im Fürstenhof,

# Brandjen-Versammlung

famtl. in Preffereien befchaft. Arbeiter n. Arbeiterinnen

1. Die Antwort ber Unternehmer gu unferer Zarifworlage und weitere Stellungnahme bagn. 2 Diefuffion 3. Berichiebenes

Die michtige Lagesordnung verpflichtet jeden Rollegen und jede Rollegin minftlich und gablreich ju ericheinen. 24/9\* Die Agitariones und Lohnfommiffion. 3. A. Lippoldt.

# Bentenlverband der Maschinisten und Heizer famie Bernfsgenoffen Deutschlands

- Verwaltungsstelle Berlin. -Connabend, ben 24. Juni, abende 8 Hftr. in ben Arminhalten, gommandantenftr. 58:59 :

# Außerordentliche Generalversammlung.

Tages . Dronung:

Bericht von ber Ronfereng ber Gauleiter und Borfianbe am 28. Dat. Stellungnahme ber Bermaltungeftelle gu biefer. - Mitgliedebuch legitimiert! -

Die Berwaltung.

# Kleine Anzeigen

Mustergültig in Konstruktion und Ausführung,

gleich vorzüglich für Hausgebrauch u. Industrie.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

BERLIN, Leipziger Straße 92, Läden in den verschiedenen Stadtteilen.

Addung! Bantischler! Achtung!

Tonnerotog, ben 22. Juni, abende 81, Ilbr:

bei Boeker, Weberftraße Nr. 17. Loges. Drbnung:

1. "Der Arbeitenachweis". Referent Rollege Glode.

Die Rollegen ber Bororte Charlottenburg, Gr.-Lichterfelde und Sieglitz

Die Branchenkommission.

in denen

SINGER

Nähmaschinen

verkauft werden.

Vertrauensmännerversammlung f. Gr.

2. Diefuffion.

werden erfucht, an diefer Berfammlung

An diesem

Schild

sind die Läden

erkennbar,

Miebel ohne Gelb! Bei gang fleiner Ungahlung geben Birtichaften und einzelne Stide auf Rrebit unter Gneifenauftrage. Rein abjablungs-geichaftt 29018\*

Bugbaummitifcaft billig. Carendt, Pappel-Allee 12/13, Quergebaube.

Bertiggerahmte Bilber, lofe Blatter, Delgemalbe, Leiften und Rahmen taufen Sie beute am billigiten bireft in ber Fabrif bei Bilber-Bogban, Beilm, Beinmeitterfraße 2. Berlangen Sie nach bem Ginfaul 5 Brogent. 2830R

Derrenfabrrad, Damenfabrrad, einmal benutt, 35,-, Sols, Blumen

50,00 an. Dolg, Blumenftrage 36b. \*

Sahrraber, Leilzahlungen.

Martenräder, Teilzahlungen, eventuell ohne Anzahlung. Debte. Danzigerstraße 95. 27709\*

megen fpotibillig Roppenftrage

Binnines, 80,00 on, Teilgablung, micteweile 6,00. Scherer, Chauffer ftrage 105. 22768

Patentanwalt Muller, Gilichiner.

Barentanwalt Beffel, Giffdiner-

Blatinabfalle. Gramm

Fellungen, Gold., Silberfachen, Jahn-gebiffe tauft Blumel, Angunifix, 19 III. Bahngebiffe. Babn bis 80 Blennig

fraje 76. Zahngebiffe, Gold, Gilber, Stantol, Liatinabialle fauft höchftzahlend Ebelichmeize Dresbenerftraße 9 (Joch-2815b\*

gentitt. Bablitelle, Mainzerftrage 24 Rimberperficherung. De Binfraftlebung erlofchener. Renaufnahme

Reichels berfihmter -

# Wacholder-Extrakt Marke "Medico"



Blaienleiben. Blaien andgewogen, rein Aber niemals offen ausgewogen, rein und unberfälicht mur in Flaichen à M. 1.50, 2.50 und für längeren Gebrauch große Kanne (icht vorteilhaft) M. 6.—. (Brobell. 75 Pl.) in den meilten Trogerien und Apothefen erhaltlich, wo nicht, gu begieben burch

Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4, eint IV. 4751, 4751. Garantiert nur mit Medico und bem Ramen bes Otto Reichel, Berlin 80.

## Dr. Simmel

Callelle,

MARKE MEDICO

Gelehlich ge-

feinedialle.

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzpiatz, 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4

Spezial-Arzt für Hant- und Harnleiden Dr. Popke, Resentibuler Str. 70

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Behn Progent Rabalt , Bormaris"

Mobelinbrit: billiger mie Robatt Conntage geoffnet,

Garbinen, Jabritreite, Fenfter 35, 2,35, 2,85, 3,50, 4,50, 6,75 ufm

Tuch- und Plaschportieren, Gar-nitur 3.85, 4.50, 5.25, 6.50, 8.25, 10.50 Babrillager Grobe Frantsurter-ftraße 125.

Tudfe und Blufchbeden mit fleinen Gehlern gu Spotipreifen. Grobe

Chert, und Schlasbeden 1,25, 140, 1,85, 2,45, 2,85 uhv. Grobe Fronflurierstraße 125 im Saufe der Mödelfabrit. 27730.

Teppiche (Farbenjehler) Geiegen-beistaut. Habriffager Mauerboff, Kur Grobe Franffirterfraje 9, Flur-eingaug. Gegründet 1874. Corwarts-letern 10 Erogent. Conntags geöftnet. Stehnberfen billigft Sabrit Grafe Frankhiteritrafe 9. Glureingang. Garbinenhaus, Grope Frant-furterftrafe 9. Flureingang. 24913\*

Biffig, biffig, biffig! Monats-angfige, wenig getragene Ufferpaletold, Deinfleber, Frads, Smolings fauft man nur bei Beingarten, Prinzen-straße 28 I. Erfhans Ritterftraße, früher 20 Jahre Gitichinerftraße.

Berbrechen und Grofflintion als togiale Krantheitsericheinungen von Baul Dirich. Greis 2. - Mart, geb. 2,50 Mart. Expedition Borwarts, E'ndenfiraße 69.

Teppiche, farbichlerhafte, fputt-

Zchlafbeden 1,15. Schülerplaibs 2,50, Steppbeden 3,75.

Teppich - Thomas . Dranien-firate 160. Oranienplah ; Rolen-talerfirate 54. 97540.

auswahl. Billichtlicheden. Eterbeeten. Teppischenübren, Mandubren. Berngiater. Selbstreitanblich bevorzugteiter Bereinflaut, Plenderband gemaunplay. Sonntags ebenfalls geöftet.

Rabfahrerfarten. Bir empfeblen ben grennben bes Rabiports : Mittel-bachs Ratte für Riad- und Motor-fabert von Berlin und meiterer Um-

Gebrauchte Rabmaldinen biffig

Grundftud in Belten i. b. DR., mit Bebnbans, Stollung, Dbit- unb Gemiffegarien, ift preiswert gu ber-

Billige Cofentoche, Dochelegante Derrendojen aus feinsten Magitoffen 7—15 Mart. Berjandhaus Germania, Unter den Linden 21.

Borjabrige elegante Derrenanglige Baletots aus feinften Manftoffen 40 Mart. Beriandhaus Germonia, Umfer ben Linden 21.

Leihhaus Mortuplan 58 a ! Moripplan 58 a im Leihhaus laufen Sie enorm billig, als: von Navalleren Beletots, größtenteils auf Geide, Baletots, größtenteils auf Geide, 9—18 Mart. Geiegenheitstäuse in Damenjodetts, Koftunen, Kleidern, Retten, Hochelegant, bedeutend unter Bert. Gelegenheitstäufe in Uhren, Retten, Ringen, Baiche, Mussteuer-Bert. Gelegenberrainne Retten, Ringen, Baiche, Aussteuer-malche, Betten, enorm billig, Morib-27298\*

Bumpenwolff, Ader trage einund. achtaig, ist Fachmann. Abelfinlen-pumpen von 7,50—100,00, Sauger 2,50, Robre, Sprihaumpen bfüligk, alte Kumpen 4,50 an, Eisenfarren, Rodimaldinen

Bintwafchfaffer . Bober , Sit-mannen, Babewannen. Speziallabrit Reichenbergerftraße 47. Lefern 5 Brog. Babageien, grohartige Spreder, anieben frei. Restaurant, Romman-bantenftrage 52. 27338\*

Reidigestidte Portieren, Filgtuch 3,85, Pilich 6,35, gange Deforation. Inventur-Raumungspreis. Teppich-baus Emil Lefevre, Dranienstr. 158.

Tepvichans Lefebre, Oranien. ftrage 158, jest Inventur-Raumunge-preife. Egtralifte gratie. 1996&

Geschichte der Revolutionen, von A. Conradu, wöchenlich ein heft a 20 El. Bestellungen nehmen die Ausgabestellen des "Vorwärts" ent-gegen. Prodebeste grafie.

Sportliegewagen oprfauft Rig-Derrichaftobetten. 13,00, Prachtfiande, umzugehalber, ftrage 17 II.

Teppiche! (feblerbaite) in allen Größen, falt für bie Sallie des Berres Teppichlager Brunn, Sadeicher Marft 4. Babubol Borfe. (Leier bes Bornatis erhalten 5 Brogent "Bormitts" erhalten 5 Brogent Stabart.) Conntags geoffnet!

#### Geschäftsverkäufe.

fiebend, mit iconer Bobnung, ber-fauflich Lippebnerftrage 13. 23686\* Zeifengeichaft billig vertauflich

Dhie, Gemuleneldalt, Rolle, großer Roblemunion, wegen Beranderung perfault billig, Wedmann, Rigdorf, Boddinftraße 32.

Schantgeichaft billig gu ver-faufen, 12 Jahre einer Sanb, Fenn-ftrope 56, Blant. 2875b

Brotbaderei (zwei Bagen und Pferde) verlauft billig. Offerten G. 1 hauptespedition bes "Bormarts".

#### Möbel. .

Möbel Lechner, Fabrit von Politerwaren, Brunnenftraje 7, am Rojentdaler Lor. Sodmungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar. Kielen-Anstwahl. Stude und Kücke Ungahinung von 15 Mart an. Einzelne Möbeltäde von 5 Mart Angablung an, Dervorragend ichone Multer in beinten Kücken. Bochen, Monatsoder vierteilschriftige Iaten nach liederseinfunft. Liejere auch nach auswärts. Borzeiger diefes Anternats erhölt Borgeiger diefes Inferats erdalt beim Rauf 5 Mart gutgefchrieben. Runden, die ihr Ronto beglichen baben, erhalten einzelne Möbelinde obie Angablung. Sounlags geöffnet.

Mnonahmoweife 63 Muffelbe-Mohndand, Stallung, Oblit- und schriften eine Mohndand medel, Köchengelchter, gwei Tephiche, Jahn dis 50 Pennig!
Gemisjegarien, ih preiswert zu verkarien. Zu erfragen Belten, Kochhillig, Röbeispeicher Stallterstr. 26. Saulenbüjeit billig. Wöbeispeicher Stallterstr. 26. Saulenbüjeit billig. Beinmeistertraße 8. †149 an der Hochschaft 88/4 straße 1b-2 90/13 Tox.)

Rabngediffe, Jahn dis 50 Pennig!
Bahn dis 50 Pennig!
Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Kiumentraße 8. †249 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an der Hochschaft Bedina, Gramm 5.20, tauft Binner
traße 8. †240 an

auserfter Preisnotierung, auch Baren affer Art. Der ganze Diten fauft bei und. Kreifchmann u. Co., Koppen-straße 4. (Schlesticker Babnbol.) Mobel-Ranmungeberfauf. Mobel. fabrit Gneifenauftrage 15, nabe bem Salleichen Tore, feit 1880 beftebend, Salleichen Tore, seit 1880 bestehend, verlauft nur turze Zeit wegen Ueberfüllung der Legerräume zurückselbet und verlieben geweiene Möbel bebentend unterm Breis. Spezialität fleine, neue Einrichtungen von 130 Mart an. Tellzahlung gestattet. Einzelne Möbel, Kleiderspind 20,—, Bertise 16,—, Betsfleden mit Wastraben 12,—, Schreibliche mit Auflich 38,—, Buckerschaftliche mit Auflich 38,—, Buckerschaftliche moberne Umbanten to.—, Komplette sarbige Kachen von 45,— an. Bosstermöbel aus eigener Fabris spotiesticken Schlassof 35,—, Kubebett und Dede 23,—, Garnsturen 80,— usw. Große Uhren

befonbers billig. beit in herrenstmmern, Speile-gimmern, Schlafzimmern, Bobn-gimmern, Aufbewahren frei. Liefe-rung durch eigene Gelpanne. Sonnloge geoffnet. Bitte auf Causnummer

Perrengimmer 200,—, englische Bertitelle mit Matrahe 44,—, Reiberspind, Arumeau, geichliffen 34,—, Schlassof 36,—, Linichlofa 58,—, Umban Lo.—, Teppicke. Aleikalager. Beschäftigung erbeten. Aransport und Lagerung foltensteil. Eventuell Jahlungserleichterungen. Geöffnet 8.—8, Sonntags 9—2 Kein Jahren. Berfauf nur im Arkeitschafte.

Kraije 57 (Moripplay), liefert fom-plette Bohnungseinrichtungen gu niedrigsten Sabrifpreisen. Unaber-trossene Leitlungsschäfteit. Enorme Answahl. Bahlungserleichterung. Ausmahl. Bablungserleichterung. Bormartolefer 3 Grogent Rein Laben, Berfant Fabrifgebaube.

Gueffenoufir. 10, Ede Roffigfir. G. Gran, befannt ale beite Begugs-quelle. Raffa und Teilgablung.

Widbel-Kelegenheitsfäuse in aller-größter Auswahl; einsache sowie bessere Bobunngseinrichtungen be-beutend bissger wie reguar. Er-gänzungsmöbel Büsette, Schreib-tilche 45. Seigs 45. Barnituren 65. Armneaus I. Schränte, Bertifos 27. Kronen, Teddiche, Elder, Kücken-möbel, Alubsrifel, Ledersotas, Um-baue, Ledersäble und ipottbillig. Lemerts Möbelipricker, Lathringer-ktrage 55. Kosenthaler- Ior. Die spähel find in vier Stagen auffind in vier Etagen

Brantlente, Mobelinden be Benionate, befichtigen Sie die Alefen-iger. Speiles, Derrens, Schlaf-immer, Bolusimmer, Salons, farbige Stitchen. Engrospreife.

findebolber Causperwalter, bochfeines Umbanfofa, prachinolle Rachen-

Dobet! Gar Brautleute gunftigfte Webet! int Praintelle gunnighe Gelegenbeit, ich Mobel anguichgien. Mit fleiniter Lingabinung gebe icon Stube und Kide. An jedem Stud beutlichet Preis. Uebervorteilung daber ausgeschlofigen. Bei Krantbeitsfällen und Arbeitslofigeit auerfannt größte Rudficht. Mobelgeichaft De Golbftaub. Boffenerftrage 38, Ede

Muichelfpind 25,—, Andaug-fola 15,—, Rommode 6,—, Bell-fielle 12,—, Pluichtola, nageinen 40,— Mingand-

#### Bilder.

#### Fahrräder.

Wefchafrobreirab, augerft ftabil.

50,00 an. Holz, Blumentrage 36b. \*
Rahrratvertrieb Groß Berfin,
8 Berfaufdiellen: Rene Schönhauser
Straße 9. Brumen-Straße 145.
Bad-Straße 9. Schönhauser Alee 146.
Willer-Straße 18. Turm-Straße 25.
Raagen-Straße 20. Charlottenburg
Spandauer Berg 29. Billighe,
beite Bezugsquelle, neue Fahrraber
45.00, 48.00, 55.00, Laufbeden von
250 an, Laternen von 0,65 an. Andführung fämtlicher Reparaturen in
eigenen Berflätten. 1534R\*

staltaber 45.00 Bargablung Invo-libenstraße 20, Bilhelmshavener-straße 73 (Ede Inrustraße). 2470St Martenrader, Teilgahlungen,

Damenrad und Zanbem aufgabe-

#### Musik.

#### Verschiedenes.

Runftftopferei von Fran Rotosto. Schlachtenice, Runftrage 8 III.

Bahngebine, Blandideine, Stanfol, Boldfachen, Pfandideine, Kohn, Rene König215/15\*

Briebrich . Wilbeim General-

Bahngebiffe, Bahn bis 50 Bjennig! Blating, Gramm 5,20, tauft Blumen-

Runftftopferei Lehjer, Technitum, Berlin, Reamberftrage ?

(Schinfel-Mademie), Inhaber Artin Werner, Mafchinenbau, Cieftrotechnit, Dochhau, Tiefbau, Ingenieurfurje, Techniferfurje, Berfmeister- Monteurfurie, Innungemeifter. Bolierfuri Architettur, Tagesturie, Abendturie. Gfandleibe Marfustrage 27.

Wafdanftalt Gulip, Rovenid Dabliniserifrage 1, liefert ichneeweige, tadellos gerofte, im Freien getrochrete Böfche. Laten, Leibwälche, 4 Dandlicher 0,10. Abholung täglich (27718)

Die von mir über den i Gastwirt Franz Treptow, Süduser 22, verbreiteten Behauptungen erflare ich für unwahr und bedauere, dielesben ausgesprochen zu haben. Gustav Jahich, Süduser 22.

# Vermietungen.

#### Wohnungen.

Billige Mohnungen Brestaner

Wohnungen. Ein und zwei immer, Riofett, Speiselammer, immer, Eanderstraße 19, Kott-Canderstraße 19, Kott-Canderstraße 19, Kott-Canderstraße 19, Kott-Canderstraße 19, Kottbuferbamm.

Sinterhaus 2 Stuben, Ruche fofort ober ipater, 1 Gtube, Ruche gum Ottober Gabelsbergeritt. 15.

#### Schlafstellen.

Canbere Schlafftelle, Herrn ober Fräulein, Meher, Rigdorf, Angen-gruberstraße 25, Omergebäude II.

Mobilierte Schlafftelle vermietet ofort Bienerftrage 20, Fran Rümmler. Moblierte Schlafftelle Rigborf Stutigerterftrage 57, Mobrom. +30 Gute Chlafftelle, Berrn, Bringen-ftrage 74, born IV rechts, Rolberg.

#### Mietsgesuche.

Suche frimbliches Borbergimmer, epentnell Benfion (Gubmeften). Breise offerten " Babeim" Boltamt 61. [23746 Fraulein municht fleines mobliertes umer, bis 15,00, Rabe Spittelmarft. Offerten unter B. R., Boftamt 33.

### Arbeitsmarkt.

#### Stellenangebote.

medaniterlehrling berlangt Tüchtigen Schloffer auf ellerne Benfter berfangt R. Blume, Char-lottenburg, Schillerfitaffe 94, 769

Formerlebrling und Dreberlebr. ling verlangt Brongewaren-Sabrit Bringenftrage 96 I. 215/17 Schleiferlehrling, Anfang 7,50, verfängt Bronzewaren Rabrit, Bringenitraße 96 I. 215/16

20 tüchtige Fiegelmaurer bei Dres-bener Lohn fofort gejucht noch Reu-bau Benflousbaus in Sellerau bei Dresben. Boller Warnag. 184/5

3m Arbeitomartt burch besonderen Drud hervorgehobene Mugeigen toften 50 Bf. bie Beile.

### Muhlenarbeiler.

Die Differengen mit ber Gold-germuble besteben unveranbert fort. Die Dampinisse von Goldader, Beiter Großbader, Beiter Großbadereibesiber Ebunrd Goldader, Brunnenstr. 129/30, ift für organiserte Röhlenarbeiter gesperrt. Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
Drisberwollung Berlin. 48/4\*

# Achtung! Holzarbeiter.

Wegen Streit oder Lohn. differengen find gefperrt: Bartettbobengefchaft Kampf.

Chr. Becker Söhne. Nordd. Parkettfabrik Han-

Berliner Parkettf. Bad-meyer, 3nh Russack.

Elbinger. Rosenfeld. Dahlemann. Damke I. 3a. Schlesinger. Butterweich.

Plek. Kofferfabriken:

Trebesius u. Knappe, Köpemider Str. 126.
Märkische Holzwarenindustrie (Lehmann), Blumenstraße SL

Wagner, Martnöffr. 52. Reichelt, Krantifr. 39. Grenlich (Krüger), Grüner

20eg 28. Tifchiabrit Hucke, Stralfunder Strafe 59. Findeisen, Blumenfir. 65. Bautischierei Faul, Monn-mentenftrasse 23 und Dagel-

Berger Strofe 4. Bautifdlerei Engelmann, Rigdorf. Fontaneftr. 23. Jaloniiciabrif Heinr. Freese,

Berlin-Riedericonbaufen. Bianofabrit Spathe, Bots-bamer Str. 29 und Spathe in Gera. Sümtliche Betriebe in Sam-burg, Licquin, Forft, Finfter-walde, Schöuwalde n. Cranien-

burg. Das Berliner Arbeitowilligen-bermittelungebureau b. geiben "Bandwerterfdunberbandes". Die Ortoverwaltung Berlin bes Dentich. Solgarbeiterverbanbes.

#### 0000000000000000000 Stukkateure!

Rach bem Anratoriums. beidlug ift bas Itmfragen nicht mehr erlaubt.

Ginftellungen tonnen un burch ben Arbeitenachweis ererfolgen.

2Bo bas nicht gefdieht, liegt Tarifverleunng bor.

Die Rollegen werben gebeten, bem Beichluß in allen gallen nachgutommen! 173/19

Die Ortsverwaltung. 00000000000000000000

Bir beablichtigen gum 1. Juli d. 3

# Krankenkontrolleur

für unfere in Treptom und Berlin mohnenben Raffenmitglieber anguwohnenden Kallenmitglieder ander ließen. Geeignete Bewerder wollen lich unter Angobe ihrer dieberigen Tätigseit sosort ichristlich dei dem Unterzeichneten unter Bezeichnung unterzeichnung melden. Die Litte der Bewerdung melden. Die Litte der Bewerdung melden. Die Litte der Bewerder wird mit Ende des Monats geichlossen. Das Gehalt betrögt 1500.— M. jährlich. 277/24 Aldlerohof, den 19. Juni 1911.

Der Vorstand gemeinsamen Ortskrankenkasse

für Adlershoi und Umgegend. Mag Anappe, Borfitender, Berlin NO. 55, Esmardftr. 20.

Jedes Wort 10 Pfennig. Das fettgedruckte Worf 20 Pfg. (zulässig 2 fettgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt. Verkäufe.

Teppiche, Farbenfebler, jeht fabel-balt billig Riefen-Fabriflager, Größe Frantlurterstraße 125, im Saufe der Bbrroll. marislefern noch extra 10 Brogent

Totalousberfauf von an-geidmugten Garbinen, Stores, Beit-beden ftamend billig. Grobe Frant-jucterftrage 125.

Greppbeden billight, Fabrit Große Branturterftrage 125.

Dobeifioffcaufer, Linoleumrefte, abelhaft billig.

Normargaleier exbalten füng Brogent Ertraraball, felbit bei Ge-legenheitstänfen. Teppich-Thomas.

Dermannblan 6. Jedermanns afferbilligfte Eintaufsquelle. Jaden-anzuge. Gebrodanzuge. Sommer-paletots. Herrenbolen. Bettenaus-wahl. Brantbetten. Bermietungs-beit. Bälgkeniswahl. Garbinen-

gebung, auf Leinen gezogen Erris 1.80 M. (zusammenlegbar). – Rarte für Rad- und Motorjahrer von Brandenburg, auf Leinen gezogen und aufanmenlegbar 2.60 M. Eepedition des "Borwarts", Lindenftrage 60.

23,-, Garnituren 80,- ufw. Grobe Boften Teppiche, Portieren, Uhren Celtene Belegen-

Wiebel Boebel. Morrpplay 58. In meinem feit 32 Jahren beitebenden Robelfaufbaufe fteben in neun Etagen Robelfaulbaufe flegen in neur Gen fomplette Bodmungseturichtungen zu auherft niedrigen Breifen zum Berfauf Klis Spezialität, liefere: Ein- und Zweizimmer - Einrichtungen, Ein Dimmer und Rücke 360,—, 422,—, Ameisimmer einrichtungen. Em Jimmer und Küche 360,—, 422.—, modern 479.—, 2 Jimmer und Küche modern 501.—, 667.—, 721.—. Schlafstimmer, englisch 199.—, modern, echt Eiche, 347.—, Bochnzimmer, modern, 297.—, Spelfezimmer 355.—, herrenzimmer 200.—, englische Bettitelle mit Matrahe 44.—, Cleiberinich

9-2. Rein gaben. Befterbuch F. gratis Jabrifgebaube. Mufterbuch F. gratis Dibbeltifdleret, harnad, Tildler-meifter, gegrinbet 1901, Stalldreiber-

Anbreasftrage 30, gradeiber Marft. balle, achten. Rusbanmpirtichaft verfauft um-

Bergnimortlicher Redatteur: Albert Bache, Berlin. Bur ben Inferatenteil bergnitte.: Th. Glade, Berlin. Drudu. Berlag: Bormarts Buchdruderei u. Berlagsanfigit Baul Singer u. Co., Berlin SW.